

# fortbildung 2017

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Hospiz- und Palliativkultur

Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie

Gesundheits- und Altenhilfe

Verwaltung und Organisation

Recht und Wirtschaft

Management und Profil

Caritasverband für die Diözese Münster e.V.

menschen bewegen – caritas





Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Leitungen und Mitarbeiter/-innen der Caritas im Bistum Münster,

wir freuen uns, Ihnen das neue Fortbildungsprogramm 2017 vorlegen zu können und bedanken uns für Ihre große Nachfrage und Ihre Teilnahme an unseren Weiterbildungsangeboten. Ihr Interesse motiviert uns, bewährte Konzepte weiterzuentwickeln und neue Bildungsangebote für die Erfordernisse der Praxis auszuarbeiten. Hierzu zählen neben den fachlich ausgerichteten Angeboten besonders die Weiterbildungsangebote für Führungskräfte. Überfachliche Kompetenzen sind für die Qualität der caritativen Arbeit immer entscheidender. Wir möchten Sie daher einladen, sich die Bildungsangebote in allen Bildungsprofilbereichen dieses Programms anzuschauen und auszuwählen.

Neben den Ihnen bekannten Weiterbildungsbereichen finden Sie den neuen Themenschwerpunkt „Hospiz- und Palliativkultur“ mit verschiedenen Angeboten zur Erweiterung hospizlich-palliativer Kompetenzen.

Zur Teilnahme an den Veranstaltungen laden wir Sie ganz herzlich ein und wünschen Ihnen bereichernde Erfahrungen! Auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen zum Fort- und Weiterbildungsangebot freuen wir uns!

Mit freundlichem Gruß



Heinz-Josef Kessmann  
Diözesancaritasdirektor



Bernhold Möllenhoff  
Leiter Stabsstelle Fortbildung

Ein Traum  
ist unerlässlich,  
wenn  
man die  
Zukunft  
gestalten will. Victor Hugo

Management und Profil

Recht und Wirtschaft

Verwaltung und Organisation

Gesundheits- und Altenhilfe

Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie

Hospiz- und Palliativkultur

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

## Management und Profil

### ANSPRECHPARTNER

#### **Bernhold Möllenhoff**

Leitung

Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-252

Fax 0251 8901-4262

Mail moellenhoff@caritas-muenster.de

**„Ohne Moos geht es nicht!“** 30  
Möglichkeiten zur Finanzierung der Sozialraumorientierung

**Workshop Führung** 31  
Aktuelle Führungsfragen kollegial beraten

**Professionelles Delegieren fängt bei der eigenen Haltung an** 32  
Hemmnisse für Delegation erkennen und bearbeiten

**Zeitmanagement und die Kunst der Selbstführung** 33

**„Alter Wein in neuen Schläuchen“** 34  
Grundlagen der Sozialraumorientierung

**Heute noch Kollege/-in – morgen schon Führungskraft** 35  
oder: Vom Kollegen/von der Kollegin zur Führungskraft

**Führungsaufgabe Gesundheit: Älter werden und gesund bleiben** 37

**Mitarbeiter-Gespräche zielgerichtet und souverän führen** 39

<b>Netzwerk Sozialraumorientierung/Quartiersarbeit</b>	41	<b>Fallunspezifische Arbeit im Fachkonzept Sozialraumorientierung</b>	52
<b>Sicher bei Kritik und im Konflikt</b>	42	<b>Führungsaufgabe TEAM-Entwicklung</b>	53
Konflikte ent-stressen		<b>Coaching und Führung - die Führungskraft als Coach?</b>	54
<b>Ankündigung</b>	44	<b>Resilienz für Führungskräfte</b>	55
<b>Bedarfs- und Sozialraumanalyse - Workshop</b>		Der Umgang mit steigendem Druck	
<b>Ehrenamtskoordination/Freiwilligenmanagement</b>	44	<b>Ehrenamtskoordination/Freiwilligenmanagement</b>	57
Grundkurs		Beratungstag	
<b>Erfolgreicher Umgang mit psychischen Belastungen in helfenden Berufen</b>	46	<b>Ethischer Leitbildprozess für Organisationen</b>	58
Vorbeugung und Bewältigungsmöglichkeiten von Burnout		<b>Den Wandel gestalten - Veränderungsprozesse erfolgreich meistern</b>	60
<b>Projektmanagement als Handlungskonzept im Sozialwesen</b>	48	<b>Netzwerk Sozialraumorientierung/Quartiersarbeit</b>	61
Praxisrelevantes Handwerkszeug zur Vorbereitung, Planung und Umsetzung sozialer Projekte		<b>Als Führungskraft glücklich sein</b>	62
<b>Ehrenamtskoordination/Freiwilligenmanagement</b>	50	Work-Life-Blending und Lebensglück - wie geht das zusammen?	
Vertiefungskurs			

## Auszeiten 2017

Spirituelle Angebote des  
Caritasverbandes für die Diözese Münster

### ANSPRECHPARTNER

#### **Dr. Boris Krause**

Theologischer Referent  
Stabsstelle Verbandspolitik und Kommunikation

Fon 0251 8901-275  
Fax 0251 8901-4287  
Mail [krause@caritas-muenster.de](mailto:krause@caritas-muenster.de)

#### **Angela Borchert**

Sachbearbeitung  
Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-325  
Fax 0251 8901-4325  
Mail [borchert@caritas-muenster.de](mailto:borchert@caritas-muenster.de)

#### **Karola Laukötter**

Sachbearbeitung  
Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-273  
Fax 0251 8901-4273  
Mail [laukoetter@caritas-muenster.de](mailto:laukoetter@caritas-muenster.de)



<b>Alles nur geschenkt ... – Besinnungstage auf Wangerooze</b>	65
<b>Reif für die Insel</b>	66
<b>Meditatives Bogenschießen</b>	67
<b>LIEBE auf Augenhöhe</b> Tage der geistlichen Wegbegleitung	68
<b>Ankündigung</b> Wanderexerziten	69

## Recht und Wirtschaft

### ANSPRECHPARTNER

#### Peter Frings

Leitung

Abteilung Recht und Wirtschaft

Fon 0251 8901-230

Fax 0251 8901-4304

Mail [frings@caritas-muenster.de](mailto:frings@caritas-muenster.de)

#### Manfred Kestermann

Referent

Justitiariat des DiCV

Fon 0251 8901-343

Fax 0251 8901-4304

Mail [kestermann@caritas-muenster.de](mailto:kestermann@caritas-muenster.de)

#### Ursula Meer

Rechtsanwältin

Justitiariat des DiCV

Fon 0251 8901-231

Fax 0251 8901-4304

Mail [meer@caritas-muenster.de](mailto:meer@caritas-muenster.de)

#### Angela Borchert

Sachbearbeitung

Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-325

Fax 0251 8901-4325

Mail [borchert@caritas-muenster.de](mailto:borchert@caritas-muenster.de)

<b>Ankündigung</b>	72
Die Frühjahrstagung Arbeitsrecht und Personalentwicklung im Krankenhaus	
<b>Arbeitsrecht und AVR</b>	73
Einführung für neue Mitarbeiter/-innen	
<b>Arbeitszeitrecht in Sozialstationen</b>	74
<b>Arbeitszeitrecht im Rahmen der AVR</b>	75
für Einrichtungen der Anlage 32 und 33	
<b>Gestaltung und Beendigung von Dienstverhältnissen</b>	76
<b>weitere Ankündigungen</b>	77

## Verwaltung und Organisation

### ANSPRECHPARTNER

---

#### **Manfred Kestermann**

Referent  
Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-343  
Fax 0251 8901-4304  
Mail [kestermann@caritas-muenster.de](mailto:kestermann@caritas-muenster.de)

#### **Angela Borchert**

Sachbearbeitung  
Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-325  
Fax 0251 8901-4325  
Mail [borchert@caritas-muenster.de](mailto:borchert@caritas-muenster.de)

<b>Ablage und Informationsmanagement</b>	80
<b>Zielgerichtete Gesprächsführung und Kommunikation</b>	81
<b>Sicherer Umgang mit Unzufriedenheit und „Kunden“-Beschwerden</b>	82
Die Reklamation als Chance sehen	
<b>Effektive Protokollführung</b>	84
<b>Souveräne Besucherbetreuung und Verhalten am Telefon</b>	85
<b>Erfolgreiche Arbeitsorganisation in Sekretariat und Verwaltung</b>	87

## Gesundheits- und Altenhilfe

### ANSPRECHPARTNER

**Natalie Albert**

Referentin

Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Fon 0251 8901-355

Fax 0251 8901-4210

Mail [albert@caritas-muenster.de](mailto:albert@caritas-muenster.de)**Hermann Depenbrock**

Referent

Abteilung Gesundheits- und Altenhilfe

Fon 0251 8901-203

Fax 0251 8901-4205

Mail [depenbrock@caritas-muenster.de](mailto:depenbrock@caritas-muenster.de)**Anne Eckert**

Leitung

Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Fon 0251 8901-243

Fax 0251 8901-4243

Mail [eckert@caritas-muenster.de](mailto:eckert@caritas-muenster.de)**Jörn Suerman**

Referent

Referat Krankenhäuser

Fon 0251 8901-312

Fax 0251 8901-4205

Mail [suermann@caritas-muenster.de](mailto:suermann@caritas-muenster.de)**Angela Borchert**

Sachbearbeitung

Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-325

Fax 0251 8901-4325

Mail [borchert@caritas-muenster.de](mailto:borchert@caritas-muenster.de)**Karola Laukötter**

Sachbearbeitung

Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-273

Fax 0251 8901-4273

Mail [laukoetter@caritas-muenster.de](mailto:laukoetter@caritas-muenster.de)

Leitungsqualifizierung für Pflegefachkräfte 2017 – 2018	90	Alles nur geschenkt – Besinnungstage auf Wangerooe	107
Mit der Kraft der Aromatherapie für frische und saubere Raumluft	92	Und was interessiert die Männer? Angebot zur Beschäftigung und Aktivierung (insbesondere) demenzkranker Männer im Alltag	108
Basisschulung NBA – Neues Begutachtungsassessment	94	Vertiefungsschulung NBA - Neues Begutachtungsassessment	109
Kreatives Gestalten mit einfachen Mitteln	100	Ich muss nach Hause! Der Umgang mit demenziell veränderten Menschen mit erhöhtem Bewegungsdrang	112
Praxisbezogene Vertiefungstage für Betreuungsassistenten und zusätzliche Betreuungskräfte (§ 43b/§ 87b SGB XI)	102	Diagnose Demenz Von der Alzheimer Erkrankung bis zur Lewy-Body-Demenz	113
Pflegedokumentation und SiS-Update Auffrischung zur Pflegedokumentation nach dem Strukturmodell	104	Praxisbezogene Vertiefungstage für Betreuungsassistenten und zusätzliche Betreuungskräfte (§ 43b/§ 87b SGB XI)	114
Der Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen insbesondere bei Menschen mit Demenz	106		

<b>Damit Leiten nicht zum Leiden wird</b>	115	<b>Verwirrt im Krankenhaus</b>	130
Workshop für Leitungen und stellv. Leitungen von ambulanten Pflegediensten		Entspanntere Pflege mit Hilfe der „Demenzbrille“	
<b>Strukturmodell für Anfänger</b>	117	<b>Von Dämonen und Monstern</b>	132
		Erfolgreicher Umgang mit Ängsten in der Begleitung älterer Menschen in der Alten- und Behindertenhilfe	
<b>Strukturmodell für Anfänger</b>	118	<b>Konfliktbewältigung im beruflichen Alltag</b>	134
<b>Da bleibt mir glatt die Stimme weg</b>	119	Individuelle Stärken und Schwächen in der Beziehung zu sich selbst und zu anderen	
Ein anderer Umgang mit Stimme und Stress		<b>Hilfen bei Stress und Belastung</b>	136
<b>Basisseminar Wundexperte ICW</b>	120	In der Hektik des Arbeitsalltags gesund bleiben	
<b>So geht's auch!</b>	122	<b>Kommunikation mit Angehörigen</b>	138
Körperpflege ohne Stress bei Menschen mit Demenz		Wege zu einem gelingenden Miteinander	
<b>Betreuung von Menschen mit Demenz</b>	124	<b>Praxisbezogene Vertiefungstage für Betreuungsassistenten und zusätzliche Betreuungskräfte (§ 43b/§ 87b SGB XI)</b>	140
<b>Qualifizierungsschulung zur Betreuungsassistentin und zusätzlichen Betreuungskraft (§ 43b/§ 87b SGB XI)</b>	126	<b>Ankündigungen</b>	142
<b>Singen gestalten mit alten Menschen</b>	128	Altenhilfekongress am 10. Mai 2017	
Anleitung, Ideen, Handwerkszeug für das Singen in der Altenhilfe		Palliativ Fachtag am 17. März 2017	



## **HINWEIS**

Fortbildungen des Caritas Bildungswerkes Ahaus 143  
in Kooperation mit den Diözesancaritasverbänden  
in NRW in dem Bereich Hospizkultur  
und Palliativ Care

Fortbildungen des Caritas Bildungswerkes Ahaus 144  
in Kooperation mit dem Caritasverband für die  
Diözese Münster e. V. im Bereich Hauswirtschaft

## Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie

### ANSPRECHPARTNER

#### Heinz Kues

Referent für Behindertenhilfe

Referat Behindertenhilfe

Fon 0251 8901-281

Fax 0251 8901-4306

Mail [kues@caritas-muenster.de](mailto:kues@caritas-muenster.de)

#### Ludger Kreienborg

Referent für offene Behindertenhilfe und Gehörlosenhilfe

Referat Behindertenhilfe

Fon 0251 8901-269

Fax 0251 8901-4306

Mail [kreienborg@caritas-muenster.de](mailto:kreienborg@caritas-muenster.de)

#### Karola Laukötter

Sachbearbeitung

Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-273

Fax 0251 8901-4273

Mail [laukoetter@caritas-muenster.de](mailto:laukoetter@caritas-muenster.de)

<b>ICF und überprüfbare Ziele in der Hilfeplanung unter Berücksichtigung des Projektes: Teilhabe 2015 des LWL</b>	148	<b>Sozialrecht aktuell - Rechtsprechung und Neuerungen in der Behindertenhilfe</b>	159
<b>Borderliner sind anstrengend ...</b>	150	<b>Neuland betreten</b>	160
- Grundlagenseminar -		Kommunikations- und Beziehungsgestaltung im Umgang mit psychisch erkrankten Personen mit Migrationshintergrund	
<b>Mitarbeitergespräche zielgerichtet und souverän führen</b>	151	<b>Das neue Verständnis von Autismus</b>	161
		Eine verstehende Sicht mit Perspektiven für die Praxis	
<b>Alles nur geschenkt... - Besinnungstage auf Wangerooze</b>	153	<b>Erfolgreiche Angehörigenarbeit ist kein Zufall</b>	162
		Kooperation mit Angehörigen auf der Grundlage von Verstehen	
<b>ICF und überprüfbare Ziele in der Hilfeplanung unter Berücksichtigung des Projektes: Teilhabe 2015 des LWL</b>	154	<b>Aufgaben, Funktionen und Rechte von Bewohnerbeiräten</b>	164
		Grundkurs	
<b>Menschen aus belastenden Lebensverhältnissen</b>	156	<b>Erfolgreicher Umgang mit psychischen Belastungen in helfenden Berufen</b>	165
Eine Herausforderung für Mitarbeiter/-innen in der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie		Vorbeugung und Bewältigungsmöglichkeiten von Burnout	
<b>Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung bei Menschen mit einer psychischen Erkrankung</b>	158		

<b>Aufgaben, Funktionen und Rechte von Bewohnerbeiräten</b>	167	<b>Integrationshelfer und Schülssistenten in Förder- und Regelschulen</b>	174
Aufbaukurs		Grundlagenseminar für Integrationshelfer und Schülssistenten	
<b>Wenn Menschen mit geistiger Behinderung dement werden</b>	168	<b>Konfliktbewältigung im beruflichen Alltag</b>	175
Verstehende Kommunikation bei Menschen mit geistiger Behinderung		Individuelle Stärken und Schwächen in der Beziehung zu sich selbst und zu anderen	
<b>Aufgaben, Funktionen und Rechte von gehörlosen Bewohnerbeiräten</b>	169	<b>Einführung in die Psychotraumatologie</b>	177
		Menschen mit herausforderndem Verhalten besser verstehen	
<b>Heimleiter und Angehörigenvertreter als Partner</b>	170	<b>Am Ende des Lebens nicht alleine sein - Begleitung von sterbenden Menschen mit Behinderungen</b>	178
Die Zukunft (mit)gestalten in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe		Vernetzung von Behindertenhilfe und Hospizarbeit	
<b>Das Gespräch als zentrales Element der Praktikantenanleitung</b>	171	<b>Vertrauensvoll zusammenarbeiten</b>	180
		Kooperationsmöglichkeiten von Bewohnerbeiräten und ihren Assistenten	
<b>Borderliner sind anstrengend ...</b>	173		
- Vertiefender Workshop -			

**Leitung aktiv gestalten - Leitungs-  
persönlichkeit werden** 181

Praxisbegleitende Fortbildung zur Teamleitung  
in Wohnformen der Behindertenhilfe für  
Gruppenleiter/-innen, Teamleiter/-innen und  
Abteilungsleiter/-innen

## Hospiz- und Palliativkultur

### ANSPRECHPARTNER

#### **Klaus Schoch**

##### **Abteilungsleitung**

Abteilung Gesundheitshilfe

Fon 0251 8901- 271

Fax 0251 8901- 4271

Mail [schoch@caritas-muenster.de](mailto:schoch@caritas-muenster.de)

#### **Hermann Depenbrock**

Referent

Abteilung Gesundheits- und Altenhilfe

Fon 0251 8901-203

Fax 0251 8901- 4205

Mail [depenbrock@caritas-muenster.de](mailto:depenbrock@caritas-muenster.de)

#### **Angela Borchert**

Sachbearbeitung

Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-325

Fax 0251 8901- 4325

Mail [borchert@caritas-muenster.de](mailto:borchert@caritas-muenster.de)

<b>Zeitplanung, Prioritätensetzung, Delegation ...</b>	186	<b>Kultursensible Begleitung am Lebensende</b>	195
Die Kunst der Selbstorganisation in der Führungsverantwortung		Verständnis und Hilfen - ein Grundlagenseminar	
<b>Einführung in die spirituelle Begleitung</b>	187	<b>Wie wird aus der Kette ein Netz?</b>	197
Spannend für alle Begleitenden in der hospizlich-palliativen Arbeit		Coaching von Netzwerkprozessen in der hospizlich- palliativen Arbeit	
<b>Pflegende im Auf und Ab der Gefühle</b>	188	<b>Nein, ich esse meine Suppe nicht</b>	199
Tabuthemen in der Pflege z. B. Scham und Ekel		Nahrungsverweigerung bei Demenz	
<b>Systemisches Arbeiten mit Schwerstkranken und ihren Zugehörigen</b>	189	<b>Loslassen</b>	201
		Gesunde Grenzen setzen in der Begleitung schwerst- kranker und sterbender Menschen	
<b>„Sie hat noch nie gesagt, dass sie Schmerzen hat“</b>	190	<b>Die schwierige Kunst des „Drüber-Redens“</b>	203
		Zärtlichkeit und Sexualität kranker und trauernder Menschen als Thema hospizlich-palliativer Begleitung	
<b>Sanfte Sprache -</b>	192	<b>Was der Körper spricht - Körpersprache und Bewegung in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen</b>	205
Worte als Spiegel der Haltung			
<b>Auszeit Coaching, Kollegiale Beratung - Auftanken, Kräfte (neu) gewinnen</b>	194		

<b>Das Kurzgespräch - Seminarreihe zur systemischen Gesprächsführung</b>	206	<b>Halt und Haltung in hospizlicher Führung</b>	217
Ein wirksames Instrument in der palliativ-hospizlichen Arbeit		<b>Ethischer Leitbildprozess für Organisationen</b>	218
<b>Demenz - der uneindeutige Verlust</b>	208	<b>Einfach nur da sein</b>	220
		Hospizliche Begleitung von Menschen mit Demenz	
<b>Zielorientiert und variantenreich - so moderieren</b>	210		
<b>Sie effektive Besprechungen - ein Moderationsworkshop</b>			
<b>Lebenskultur angesichts des Sterbens</b>	211		
Zum Beitrag Sozialer Arbeit in Organisationen			
<b>Strukturieren und Moderieren von palliativen Fallbesprechungen</b>	212		
<b>Spiritueller Schmerz und symbolische Kommunikation mit Sterbenden</b>	214		
Thema für Begleitende in der hospizlich-palliativen Arbeit			
<b>Hospizkultur und Social Care</b>	215		
Eine Herausforderung für den sozialen Dienst in der stationären Altenhilfe			



**HINWEIS**

222

Fortbildungen des Caritas Bildungswerkes Ahaus  
in Kooperation mit den Diözesancaritasverbänden  
in NRW in dem Bereich Hospizkultur und  
Palliativ Care

## Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

### ANSPRECHPARTNER

#### **Andrea Kapusta**

Referentin für Fortbildung

Referat Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Fon 0251 8901-337

Fax 0251 8901-4265

Mail [kapusta@caritas-muenster.de](mailto:kapusta@caritas-muenster.de)

#### **Kathrin Wiggering**

Projekt Lebensorte des Glaubens

Referat Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Fon 0251 8901-254

Fax 0251 8901-4265

Mail [wiggering@caritas-muenster.de](mailto:wiggering@caritas-muenster.de)

#### **Barbara Kick-Förster**

Geschäftsführung der AGE

Referat Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Fon 0251 8901-268

Fax 0251 8901-4303

Mail [kick-foerster@caritas-muenster.de](mailto:kick-foerster@caritas-muenster.de)

#### **Petra Kock**

Sachbearbeitung

Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-313

Fax 0251 8901-4313

Mail [kock@caritas-muenster.de](mailto:kock@caritas-muenster.de)

**Alles nur eine Frage des Marketings?** 226

Wettbewerb in der Jugendhilfe

**13. Workshop zur Umsetzung der** 228

**Selbstverpflichtungserklärung zum grenzachtenden  
Umgang, für eine gewaltfreie Erziehung, Betreuung  
und Beratung und zum sicheren Umgang bei Fehlver-  
halten und zur Umsetzung der Präventionsordnung**

Täterstrategien - missbrauchtes Vertrauen - Täter/-innen und  
ihre Strategien

**14. Workshop zur Umsetzung der** 229

**Selbstverpflichtungserklärung zum grenzachtenden  
Umgang, für eine gewaltfreie Erziehung, Betreuung  
und Beratung und zum sicheren Umgang bei Fehlver-  
halten und zur Umsetzung der Präventionsordnung**

Nähe und Distanz - Zum grenzwahrenden Umgang mit  
Kindern in pädagogischen Handlungsfeldern

**Erfolgreiches Leiten von Teams** 230

Ein Führungstraining für (neue) Gruppen- und  
Teamleitungen

## Hinweise

Anschriften von Tagungshäusern 232

Allgemeine Geschäftsbedingungen 234





## Management und Profil

### ANSPRECHPARTNER

---

#### **Bernhold Möllenhoff**

Leitung  
Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-252  
Fax 0251 8901-4262  
Mail [moellenhoff@caritas-muenster.de](mailto:moellenhoff@caritas-muenster.de)

#### **Angela Borchert**

Sachbearbeitung  
Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-325  
Fax 0251-8901-4325  
Mail [borchert@caritas-muenster.de](mailto:borchert@caritas-muenster.de)

#### **Karola Laukötter**

Sachbearbeitung  
Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-273  
Fax 0251 8901-4273  
Mail [laukoetter@caritas-muenster.de](mailto:laukoetter@caritas-muenster.de)

## „Ohne Moos geht es nicht!“

### Möglichkeiten zur Finanzierung der Sozialraumorientierung

„Sozialraumorientierung“ ist in aller Munde: Das Konzept ist – im guten wie im schlechten Sinne – modern. Obwohl fachlich unstrittig, fällt es in den Städten und Landkreisen häufig schwer, Aktivitäten unter der Überschrift „Sozialraumorientierung“ zu finanzieren oder zu refinanzieren. Diese fachliche Blickrichtung ist ja in keinem Leistungsgesetz ausdrücklich festgeschrieben, und zudem gibt es für einen Sozialraum keinen „Leistungsanspruch“. Prof. Wolfgang Hinte wird in dem Workshop zunächst die Grundzüge des Fachkonzepts „Sozialraumorientierung“ vorstellen und danach verschiedene, insbesondere in Deutschland und Österreich erprobte und evaluierte Varianten der Finanzierung sozialräumlicher Aktivitäten darstellen: Trägerbudgets, Sozialraumbudgets, Einrichtungsbudgets, Fallpauschalen und Kombinationen davon werden zunächst grundsätzlich erläutert und anhand von Beispielen, insbesondere aus der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Eingliederungshilfe illustriert.

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich insbesondere an Führungskräfte, die im inhaltlichen oder im finanziellen Bereich Verantwortung tragen und an der weiteren Umsetzung des Arbeitsansatzes Interesse haben.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>112-17-007</b>
<b>Referent</b>	Prof. Dr. Wolfgang Hinte
<b>Inhaltliche Planung</b>	Theodor Damm
<b>Termin</b>	17. Januar 2017
	9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Ort</b>	Stadthotel Münster
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 16. Dezember 2016



## Workshop Führung

### Aktuelle Führungsfragen kollegial beraten

Der Führungsalltag ist oft anstrengend. Führungsverantwortliche sind ständig gefordert: Sie müssen entscheiden, informieren, moderieren, beraten, Visionen entwickeln u. a. m. Wie gut, wenn es da immer wieder kleine Auszeiten gibt, in denen man sich im Kreis von „Nicht-Betroffenen“, aber doch Erfahrenen kollegial beraten kann, um zu neuen Ideen zu gelangen und neue Lösungen miteinander zu finden.

Inhalte:

- Die Methode der kollegialen Beratung
- Einüben der Methode anhand der von den Teilnehmer/-innen eingebrachten Fallbeispiele
- Entspannungsübungen
- Nach Bedarf kurze fachliche Inputs zur Führungsrolle und zu Führungsinstrumenten

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



Zielgruppe: Führungsverantwortliche aller Ebenen aus caritativen Diensten und Einrichtungen, Verantwortliche in und für soziale Organisationen

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-001</b>
<b>Referent</b>	Dr. Christian Lummer, Beratung & Training
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	16. Februar 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	155,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 180,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 13. Januar 2017

## Professionelles Delegieren fängt bei der eigenen Haltung an

### Hemmnisse für Delegation erkennen und bearbeiten

Das Delegieren von Aufgaben wird als eine Methode zur Personalentwicklung eingesetzt. Doch professionelles Delegieren fängt bei der eigenen Haltung an. Die Hindernisse, Aufgaben zu delegieren, liegen oft in der eigenen Person begründet. Die Einstellung dazu, Aufgaben an andere Personen abzugeben, muss als bewusster Prozess erkannt werden. Die Teilnehmenden dieses Seminars bekommen Handwerkszeug vermittelt, um zukünftig den Delegationsprozess leichter zu analysieren und professionell zu gestalten. Sie lernen klassische Hemmnisse zur Delegation zu überwinden, um im Arbeitsalltag ihre Kernaufgaben erfolgreicher zu bearbeiten.

- Welche Aufgaben eignen sich zur Delegation?
- Wie delegiere ich Aufgaben so, dass mein Anliegen nachvollzogen und die Aufgabe erledigt werden kann?
- Was habe ich von Delegation?
- Was hat mein/e Mitarbeiter/in davon, eine Aufgabe delegiert zu bekommen?

Zielgruppe: Führungs- und Fachkräfte aus den Einrichtungen und Diensten der Caritas

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>121-17-001</b>
<b>Referent</b>	Petra van den Brand
<b>Inhaltliche Planung</b>	Bernhold Möllenhoff
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	3. März 2017 9:00 Uhr – 14:00 Uhr
<b>Kosten</b>	75,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 95,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 3. Februar 2017

## Zeitmanagement und die Kunst der Selbstführung

Wer sich selbst gut führen kann und mit sich selbst und seiner Arbeitsorganisation im Wesentlichen im Reinen und zufrieden ist, hat gute Voraussetzungen, auch andere gut zu führen. Mit den unterschiedlichen Aspekten der Selbstführung und der persönlichen Arbeitsorganisation befassen wir uns an diesem Tag und arbeiten mit Tipps und im Erfahrungsaustausch.

Unsere Stichworte für diesen Tag:

- Das „verflixte“ Ich- oder Führungs-Ideal
- Meinen Antreiber auf der Spur
- Den Arbeitsalltag durchforsten und eine persönliche Vision entwickeln
- Zeitdiebe: was sie stehlen und wofür sie gut sind
- „Nein“ sagen und andere Ideen zur persönlichen Zeit-Organisation
- Wiedergewinnen meiner persönlichen Zeitsouveränität
- Den eigenen Stressauslösern auf der Spur
- Distanz schaffen - Rituale finden - Energie sparen und Entspannung einüben
- Meine Arbeits-Lebens-Balance

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



Zielgruppe: Führungsverantwortliche aller Ebenen aus caritativen Diensten und Einrichtungen, Verantwortliche in und für soziale Organisationen

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-003</b>
<b>Referent</b>	Dr. Christian Lummer, Beratung & Training
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	8. März 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	155,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 180,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 3. Februar 2017

## „Alter Wein in neuen Schläuchen“

### Grundlagen der Sozialraumorientierung

Vieles wird derzeit unter dem Begriff „Sozialraumorientierung“ gepackt. Daher ist es hilfreich, sich von Zeit zu Zeit wieder einen Überblick und eine Orientierung zu verschaffen für das eigene alltägliche Handeln. In dem Workshop werden die zentralen fünf Prinzipien der SRO und ihre theoretischen Grundlagen in Erinnerung gerufen. Ihre Auswirkungen im konkreten alltäglichen Handeln werden an Beispielen und Praxiserfahrungen erläutert und analysiert.

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich sowohl an Interessierte, die sich einen Überblick verschaffen wollen, als auch an Projekt- und Fachbereichsmitarbeiter/innen, die ihr eigenes berufliches Handeln und die Umsetzung der Prinzipien im Alltag reflektieren möchten.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>112-17-008</b>
<b>Referent</b>	Prof. Dr. Stefan Bestmann
<b>Inhaltliche Planung</b>	Theodor Damm
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	3. April 2017 9:30 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 10. März 2017

### Heute noch Kollege/-in – morgen schon Führungskraft

#### oder: Vom Kollegen/von der Kollegin zur Führungskraft

Fachlich hervorragende Mitarbeiter werden häufig in Führungspositionen gehoben. Oft genug findet der Rollenwechsel in der vertrauten Umgebung statt. Von der Pflegekraft, die im gleichen Haus zur Stationsleitung aufsteigt, bis zur Sozialdienstleitung, die aufgrund der gesetzlichen Änderungen und der damit verbundenen Aufstockung des Personals nun tatsächlich Führungsverantwortung im Sinne von Personalführung übernimmt. Das lässt sich mit vielen weiteren Beispielen fortführen nicht nur in der Pflege, sondern nahezu in allen Bereichen sozialer Dienstleistungen.

Dieser Rollenwechsel ist eine besondere Herausforderung. Denn neben Ihren fachlichen Kompetenzen müssen Sie nun auch ganz andere Qualitäten unter Beweis stellen. Das alte Kompliment, „die/der hat sich gar nicht verändert“, ist jetzt keins mehr. Denn der Rollentausch erfordert Veränderung. Veränderung in Arbeitsinhalten, im Selbstverständnis und in der sozialen Einbindung in der Einrichtung und Organisation.

Dieses Seminar behandelt die verschiedenen Aspekte dieser Veränderung auf praxisorientierte und auf die besonderen Bedarfe in der Altenhilfe hin orientierten Weise. Unter anderem anhand von

Übungen und Rollenspielen werden konkrete Situationen aus dem Alltag besprochen.

Inhalte:

1. Die Ausgangssituation
  - Wie und warum wir Führungskraft werden (viele Wege führen nach Rom)
  - Mit welchen Erwartungen müssen wir umgehen
  - Standortbestimmung in der neuen Situation
2. Was heißt es eigentlich Führungskraft zu sein?
  - Was ist eine Führungskraft?
  - Die drei Dimensionen der Führung
  - Die drei Wege der Führung, verschiedene Führungsstile und ihre Folgen
  - Welche Führungsinstrumente gibt es und welche sind sinnvoll
  - Aufgaben einer Führungskraft
  - Wie machen wir es eigentlich richtig, was ist eine gute Führungskraft?
  - Der Umgang mit dem Faktor Zeit
3. Den Rollenwechsel erfolgreich meistern
  - Alte und neue Rolle, alte und neue Aufgaben
  - Umgang mit alten und neuen Erwartungen

- Schlüsselbeziehungen neu entdecken und entwickeln
- Veränderungen wirkungsvoll angehen
- Symbole und Rituale nutzen

#### 4. Fallstricke erkennen und überwinden

- Der Aufsteiger aus eigenen Reihen
- Der Seiteneinsteiger
- Der große Vorgänger und der kleine Nachfolger
- Der junge Aufsteiger mit dem hohen Potential
- Umgang mit Hierarchien und mit der Sandwichposition

#### 5. Konkrete (erste) Schritte und Aufgaben

- Eigene Stärken identifizieren und diese gezielt einsetzen
- Umgang mit Mitarbeitern im Führungsverhalten
- Mitarbeit in Führungskreisen und sonstigen Gremien

Hinweis: Eine Übernachtung ist bei dieser Fortbildung erwünscht!

Zielgruppe: Angehende Führungskräfte oder solche, die es vor nicht all zu langer Zeit geworden sind, aus Diensten und Einrichtungen der Caritas sowie Interessierte.

Für die Teilnahme können 10 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-007</b>
<b>Referent</b>	Bernhard Tretter, Dipl. Theologe und Dipl. Volkswirt
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	3. – 4. April 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	325,00 € (inkl. Unterkunft / Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 375,00 € (inkl. Unterkunft / Verpflegung) für alle Anderen Ohne Übernachtung reduziert sich der Teilnehmerbeitrag um 27,00 €.
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 1. März 2017

### **Führungsaufgabe Gesundheit: Älter werden und gesund bleiben**

Führungsverantwortliche sind Schlüsselpersonen, wenn es um die Förderung des körperlichen Wohlbefindens und der psychosozialen Gesundheit im Unternehmen geht. Wir befassen uns mit den Dimensionen gesunder Führung und haben dabei neben den körperlichen die psychischen Aspekte im Blick.

Besonderes Schwergewicht, gleichsam als eine „Klammer“ um das Gesundheitsmanagement insgesamt, kann dabei das aus der finnischen Arbeitswissenschaft stammende Instrument des „Work-Ability-Index“ in Kombination mit dem ARBEITSBEWÄLTIGUNGS-COACHING (ab-c ©) bekommen.

Inhalte:

Gesundheit – ein „Mega“-Thema jetzt und in Zukunft  
Gesundheitsfürsorge praktisch - ausgewählte Instrumente der Gesundheitsförderung im Betrieb:

- ab-c © - ARBEITSBEWÄLTIGUNGS-COACHING: ein Wertschätzungs- und Ermutigungsinstrument mit beidseitiger Verpflichtung / eine mögliche neue Kennzahl im Betrieb
- anerkennender Erfahrungsaustausch - wie wir von Gesunde(te)n lernen können
- Mitarbeitergespräche „55+“ - ein Instrument zur Reflexion und zur Planung (nicht nur) des beruflichen Ausstiegs
- Dimensionen gesunder Führung im Alltag

Mögliche Detailthemen:

- Ausgewählte Grundlagen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement und die Bedeutung von Führung
- Auswirkungen von Anerkennungskrisen
- Selbstwert als Arbeitsfähigkeitsressource
- Was dauerhaft zufrieden macht: die 12 Q der Gallup-Organisation als Hinweis für gute Führung
- Wertschätzung als gesundheitsfördernde Grundhaltung
- Wertschätzung im Alltag
- Dimensionen gesunder und krank machender Führung

- Selbst-Check: Praktiziere ich einen gesundheitsfördernden Führungsstil?
- Überlastungssymptome bei Mitarbeitenden
- Entwicklung von Stressfragebögen
- Was psychische Gesundheit stärkt
- Von Gesunde(te)n lernen: Das Instrument anerkennder Erfahrungsaustausch als wertschätzender Dialog
- Das Instrument Zukunftsgespräch (Mitarbeitende „50+“)
- Gesprächsleitfaden „Ich mache mir Sorgen Gespräch“
- Eine Charta für gesunde Führung
- Leitbild zur Wertschätzungskultur

An diesem Fortbildungstag werden wir viele Themenfelder anreißen. Daraus können sich weitere Vertiefungsthemen für weitere Folgewerkshops und Aktionen ergeben. Hiermit kann dann das Thema „Führung und Gesundheit“ systematisch angegangen werden.

Zielgruppe: Führungsverantwortliche aller Ebenen aus caritativen Diensten und Einrichtungen, Verantwortliche in und für soziale Organisationen

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegender“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-008</b>
<b>Referent</b>	Dr. Christian Lummer, Beratung & Training
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	5. April 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	155,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 180,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 3. März 2017



### Mitarbeiter-Gespräche zielgerichtet und souverän führen

Mindestens einmal im Jahr steht es an: das Mitarbeitergespräch. Und oft sind Vorgesetzte und Mitarbeiter gleichermaßen froh, wenn das Ganze wieder vorbei ist. Dabei gehören Mitarbeitergespräche zu den wichtigsten Führungsinstrumenten und bieten für beide Seiten viele Chancen. Hier können Rückmeldungen gegeben und kann individuell motiviert werden. Unternehmensziele werden vermittelt. Zielvereinbarungen und Personalentwicklungsmaßnahmen sind Gegenstand der Gespräche.

Damit Mitarbeitergespräche für beide Seiten erfolgreich sind, ist es wichtig, dass sie gut vorbereitet und strukturiert werden, dass der rote Faden nicht verlorengeht und dass der Vorgesetzte sensibel und zielgerichtet das Gespräch steuert.

Aber egal ob anlassbezogen oder jährlich institutionalisiert, entscheidend für das gute Gelingen eines Mitarbeitergespräches ist in erster Linie die innere Haltung und die Art der Kommunikation.

Das Seminar bietet allen Teilnehmer/-innen die Chance, ihr Gesprächsverhalten zu hinterfragen und zu überprüfen, sowie die eigene Kommunikationskompetenz und die Fähigkeit zur konstruktiven Konfliktlösung weiter auszubauen.

Inhalte:

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Mitarbeitergesprächen
- Strukturierung von Mitarbeitergesprächen
- Kommunikationspsychologische Aspekte und Gesprächstechniken
- Das konstruktive Kritikgespräch
- Reflektion des eigenen Verhaltens und dessen Wirkung auf andere

Zielgruppe: Diese Fortbildung richtet sich an interessierte Mitarbeiter/-innen aus allen Leitungsebenen.

Referentin: Christa Hartmann, Dipl. Pädagogin, Referentin und Beraterin für Altenhilfe und Gesundheitswesen.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>322-17-011</b>
<b>Referent</b>	Christa Hartmann, Dipl. Päd., Referentin f. Altenhilfe u. Gesundheit
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	5. April 2017
	9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 3. März 2017

## Netzwerk Sozialraumorientierung/Quartiersarbeit

In fast allen Aufgabenfeldern der Caritas haben sich in den letzten Jahren Arbeitsansätze und Fachkonzepte der Sozialraumorientierung/Quartiersarbeit entwickelt. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Auftrag, diese Ansätze zu unterstützen und entsprechende Projekte aufzubauen, werden Netzwerktreffen angeboten. Bei diesen Treffen steht jeweils ein fachlicher Impuls/ein Schwerpunktthema im Mittelpunkt. Darüber hinaus bilden die kollegiale Beratung und der Austausch über die eigenen Projekte die Basis zur Reflexion und Weiterentwicklung der Arbeit. Die Netzwerktreffen werden von Prof. Werner Springer fachlich beraten und begleitet. Weitere Infos auf Anfrage.

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen im Bereich der Caritas, die in Quartiers-/Sozialraumprojekten aktiv sind oder diese planen und aufbauen wollen.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>112-17-005</b>
<b>Referent</b>	Prof. Dr. Werner Springer
<b>Inhaltliche Planung</b>	Theodor Damm
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	16. Mai 2017 9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 21. April 2017

## Sicher bei Kritik und im Konflikt

### Konflikte ent-stressen

Konflikte gehören zum Alltag. Mit Konflikten konstruktiv umzugehen heißt, sie positiv, differenziert und lösungsorientiert zu gestalten. So bearbeitet, bieten sie die Chance zur Entwicklung und Vertiefung der Zusammenarbeit.

In der Fortbildung lernen Sie, in Konfliktsituationen klarer und sicherer zu (re-)agieren, sie zu „ent-stressen“ und Ihren Handlungsspielraum zu erweitern. Sie erwerben das Handwerkszeug, um konstruktiv Konfliktlösungen herbeizuführen.

Inhalte:

- Mein persönlicher Umgang mit Konflikt und Kritik
- „Muster-Erkennung“: Was immer wieder passiert
- Konfliktstile im Vergleich
- „Erste Hilfe im Konflikt“
- Sache und Beziehung
- Vorbereitung und Durchführung von Konfliktgesprächen
- Kritik als Sonderform des Konflikts

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte aus den Einrichtungen und Diensten der Caritas.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegender“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-015</b>
<b>Referent</b>	Dr. Christian Lummer, Beratung & Training
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	7. Juni 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	155,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 180,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 5. Mai 2017

Das größte Problem ist die  
**Trivialität.**

Man versteht etwas nicht wirklich,  
wenn man nicht versucht,  
**es zu implementieren**

*Donald Ervin Knuth*

## Ankündigung

### Bedarfs- und Sozialraumanalyse - Workshop

Dieser Workshop ist zur Zeit noch in Planung. Er wird gesondert ausgeschrieben und veröffentlicht.

## Ehrenamtskoordination / Freiwilligenmanagement

### Grundkurs - Vertiefungskurs - Beratungstag

Die Bereitschaft der Menschen, sich freiwillig/ehrenamtlich zu engagieren, ist ungebrochen hoch. Das belegen zahlreiche empirische Studien (Freiwilligensurveys von 1999–2014), aber auch ein offener Blick in die Praxis. Allerdings haben sich die Erwartungen freiwillig Engagierter an die Mitarbeit in Organisationen erheblich verändert: nicht nur stilles Mittun, Helfen oder gar Pflichtbewusstsein motivieren, sondern viele suchen eigene Mitgestaltungsmöglichkeiten. Darüber hinaus wünschen sie sich professionelle Unterstützung und Begleitung, Qualifizierung der eigenen Tätigkeit sowie angemessene Rahmenbedingungen.

Die Erkenntnis wächst, dass die Gewinnung und Begleitung Engagierter nicht mehr nebenbei gelingen kann, sondern einer eigenen gezielten Anstrengung bedarf. Es ist Zeit für ein qualifiziertes Freiwilligenmanagement und professionelle Arbeit von Ehrenamtskoordinator/-innen.

Mit dem Projekt win-win für Alle! haben die fünf Diözesancaritasverbände in NRW in den Jahren 2010 bis 2013 wichtige Erfahrungen gesammelt und Grundlagen entwickelt, die in diese Fortbildungsangebote einfließen. Die drei Kursblöcke bauen aufeinander auf, können aber auch einzeln gebucht werden.

### Grundkurs:

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über die Grundlagen des Bürgerschaftlichen Engagements in der BRD und führt in die grundlegenden Kenntnisse des Freiwilligenmanagements/der Ehrenamtskoordination in Theorie und Praxis ein. Darüber hinaus werden Übertragungen auf die jeweiligen Organisationsziele und die Erarbeitung von Eckpunkten für ein eigenes Konzept angestrebt.

### Themen der Fortbildung:

Grundwissen: Ehrenamt / bürgerschaftliches Engagement

- Motivationen und Erwartungen freiwillig Engagierter
- Rahmenbedingungen für ein freiwilliges Engagement in Kirche und Caritas
- Bausteine für ein eigenes Konzept Ehrenamtskoordination

Welche dieser Themen in welcher Intensität und Form behandelt werden, hängt vom Vorwissen, den Erfahrungen der Teilnehmer/-innen und der Entwicklung im Grundkurs ab. Die Themengestaltung und die methodische Vorgehensweise unterstützen die Möglichkeit der Teilnehmenden, an den eigenen Fragestellungen zu arbeiten.

Zielgruppe: Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen in caritativen Verbänden und Einrichtungen, die bereits mit Ehrenamtlichen und Freiwilligen arbeiten oder zukünftig arbeiten wollen.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>112-17-001</b>
<b>Referent</b>	Heinz Janning, Fortbildner und Berater für Freiwilligenengagement
<b>Inhaltliche Planung</b>	Theodor Damm
<b>Ort</b>	Heimvolkshochschule Gottfried-Könzgen, Haltern am See
<b>Termin</b>	12. – 14. Juni 2017 9:00 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	450,00 € (inkl. Unterkunft/Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 500,00 € (inkl. Unterkunft/Verpflegung) für alle Anderen Ohne Übernachtung reduziert sich der Teilnehmerbeitrag um 131,00 €.
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 21. April 2017

## Erfolgreicher Umgang mit psychischen Belastungen in helfenden Berufen

### Vorbeugung und Bewältigungsmöglichkeiten von Burnout

In der Betreuung und Pflege von behinderten und pflegebedürftigen Menschen werden Mitarbeiter/-innen durch die zunehmende Arbeitsverdichtung besonders herausgefordert. Sie geraten immer häufiger in Situationen, in denen sie vorgegebene Arbeitsanforderungen und persönliche Leistung nicht mehr balancieren können. Von ihrem professionellen Verständnis her sind Menschen in helfenden Berufen um den ganzen Menschen bemüht und wollen ihm ein Leben in Achtung und Würde ermöglichen. Um dies zu erreichen, erhöhen sie ihren persönlichen Einsatz und es besteht die Gefahr, dass sie sich immer mehr verausgaben. Schöpft man – bis zur Grenze der Höchstbelastung – zu lange aus eigenen Reserven, ohne Möglichkeiten zur Verarbeitung der körperlichen und seelischen Anspannung, hat dieser individuelle Lösungsversuch mittels eines immer höheren persönlichen Einsatzes seinen Preis: Eine weitreichende körperliche und seelische Erschöpfung, man fühlt sich kraft- und perspektivlos, leer und eben wie »ausgebrannt«. Zwischen Durchhalten und Resignation gerät man in die sogenannte „Burnout-Spirale“. Um diese nachhaltig zu unterbrechen, bedarf es Veränderungen in Wahrnehmung, Denken und Handeln. Aus-

gehend von den Erfahrungen der Seminarteilnehmer/-innen findet eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema statt. In einer Selbsteinschätzung werden zu Beginn des Kurses zunächst das subjektive Belastungsempfinden und dessen Einschätzung herausgefunden. Danach werden die Teilnehmer/innen in verschiedenen Arbeitsschritten praxisnah

- verstehen, wie es zu den jeweiligen Belastungssituationen kommt
- erkennen, wie sie zu deren Aufrechterhaltung beitragen,
- verändern, was im Alltag tatsächlich in ihrer eigenen Macht steht. Dieses Vorgehen soll in beruflichen Alltagssituationen entlasten. Es dient der Erschließung von Kraftquellen und soll dazu beitragen, dass die Teilnehmer/-innen den Kurs gestärkt verlassen und die gewonnenen Einsichten in einer individuellen Anti-Burnout-Strategie praxisnah umsetzen.

Methoden: Selbsteinschätzung, Kurzreferate, Gruppengespräch, Einzel-, Paar-, Gruppenarbeit, Körper- und Entspannungsübungen.



Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen der Behindertenhilfe, Alten- und Gesundheitshilfe und Interessierte

Hinweis:

Eine Übernachtung ist bei dieser Veranstaltung erwünscht! Es sind Abendeinheiten vorgesehen. Die Veranstaltung beginnt am ersten Tag um 10:15 Uhr und endet am letzten Tag um 17:00 Uhr.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>322-17-002</b>
<b>Referent</b>	Dr. Sylvia Blanke, Erziehungswissenschaftlerin, Psychotherapeutin
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Tagungshaus Karneol, Steinfurt
<b>Termin</b>	11. – 14. Juli 2017
	10:15 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	505,00 € (inkl. Übernachtung/Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 555,00 € (inkl. Übernachtung/Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 19. Mai 2017

## Projektmanagement als Handlungskonzept im Sozialwesen

### Praxisrelevantes Handwerkszeug zur Vorbereitung, Planung und Umsetzung sozialer Projekte

Projektarbeit ist in aller Munde und wird mehr und mehr zum Bestandteil der Refinanzierung in der sozialen Arbeit – und dennoch fällt es bisweilen schwer, (neben dem Alltagsgeschäft) Projekte kontinuierlich zu verfolgen, erfolgreich durchzuführen und abzuschließen. Wichtig für den Projekterfolg ist es daher zu berücksichtigen, welche Ressourcen die Einrichtung und die Projektverantwortlichen in das Projekt einspeisen können. Wer kann das Projekt unterstützen? Wie gelingt es, das Ziel trotz der vielfältigen Routineaufgaben nicht aus dem Blick zu verlieren?

In der Fortbildung wird ein auf den Non-Profit-Sektor ausgerichteter Aufbau von Projektplanung und Umsetzung vermittelt. In drei Tagesveranstaltungen wird Handwerkszeug für die Projektarbeit vorgestellt und eingeübt. Die ersten beiden Fortbildungstage finden aufeinanderfolgend statt, der dritte Tag erfolgt in einem mindestens vierwöchigen Abstand. Voraussetzung zur Teilnahme ist, dass alle Teilnehmenden mit einem Praxisprojekt antreten, um am konkreten Praxisbeispiel den Lernprozess gestalten zu können. Hierzu reichen die Teilnehmenden vor Beginn der Fortbildung eine Projekt-

skizze mit den Eckdaten des Projektes ein (eine Vorlage wird zur Verfügung gestellt). Die Didaktik baut auf einen Wechsel von Input und Übungsphasen auf, in denen die Teilnehmenden das Erlernte unmittelbar anwenden. Die Zeit zwischen den Fortbildungseinheiten dient dazu, Umsetzungserfahrungen zu sammeln. In das Seminar wird die systematische, kollegiale Beratung zum Projektverlauf sowie eine Projektreflexion integriert. Das notwendige Handwerkszeug zur Projektarbeit wird vermittelt und in Einzel- und Kleingruppenarbeit eingeübt. Daher ist es Voraussetzung, dass alle Teilnehmer/innen eine Projektidee mitbringen, die in Übungen bearbeitet werden kann. Die Bildung von regionalen Lerngruppen außerhalb der Fortbildungseinheiten wird angeregt.

Folgende Themen werden bearbeitet:

- Indikatoren für ein Projekt
- Ziele richtig formulieren
- Zielführende Projektstrukturen
- Meilensteine und Aktivitäten (Planung)
- Auftragsklärung
- Rollen im Projekt
- Hemmende und fördernde Kräfte
- Risikoanalyse
- Welche Dokumentation ist sinnvoll?

Zielgruppe: Personen, die Projekte in Ihren Organisationen durchführen und/oder begleiten.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>129-17-100</b>
<b>Referent</b>	Petra van den Brand, Trainerin und Projektberaterin
<b>Inhaltliche Planung</b>	Bernhold Möllenhoff, DiCV Münster
<b>Ort</b>	4.09.2017: Franz Hitze Haus, Münster 5.09.2017: Diözesancaritasverband, Münster 20.10.2017: Diözesancaritasverband, Münster
<b>Termin</b>	4. und 5. September 2017 20. Oktober 2017
	9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	335,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 385,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 20. Juli 2017

## Ehrenamtskoordination / Freiwilligenmanagement

Die Bereitschaft der Menschen, sich freiwillig/ehrenamtlich zu engagieren, ist ungebrochen hoch. Das belegen zahlreiche empirische Studien (Freiwilligensurveys von 1999–2014), aber auch ein offener Blick in die Praxis. Allerdings haben sich die Erwartungen freiwillig Engagierter an die Mitarbeit in Organisationen erheblich verändert: nicht nur stilles Mittun, Helfen oder gar Pflichtbewusstsein motivieren, sondern viele suchen eigene Mitgestaltungsmöglichkeiten. Darüber hinaus wünschen sie sich professionelle Unterstützung und Begleitung, Qualifizierung der eigenen Tätigkeit sowie angemessene Rahmenbedingungen.

Die Erkenntnis wächst, dass die Gewinnung und Begleitung Engagierter nicht mehr nebenbei gelingen kann, sondern einer eigenen gezielten Anstrengung bedarf. Es ist Zeit für ein qualifiziertes Freiwilligenmanagement und professionelle Arbeit von Ehrenamtskoordinator/-innen.

Mit dem Projekt win-win für Alle! haben die fünf Diözesancaritasverbände in NRW in den Jahren 2010 bis 2013 wichtige Erfahrungen gesammelt und Grundlagen entwickelt, die in diese Fortbildungsangebote einfließen.

### Vertiefungskurs:

Der Vertiefungskurs setzt Grundlagenwissen und (berufliche) Erfahrungen im Bereich Ehrenamtskoordination voraus.

Den inhaltlichen Schwerpunkt bildet das Konzept der Ehrenamtskoordination. Die Übertragungen auf die eigenen Organisationsziele und die Überprüfung/Erarbeitung von Eckpunkten für ein eigenes Konzept bilden den Schwerpunkt.

Schwerpunkt-Themen der Fortbildung:

- Rollen- und Aufgabenprofil: Ehrenamtskoordinator/-in
- Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen
- Integration in die Organisation/den Verband
- Anerkennung - Würdigung - Wertschätzung von Ehrenamtlichen

Welche dieser Themen in welcher Intensität und Form behandelt werden, hängt vom Vorwissen, den Erfahrungen und dem Interesse der Teilnehmenden ab.

Zielgruppe: Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen in caritativen Verbänden und Einrichtungen, die bereits mit Ehrenamtlichen und Freiwilligen arbeiten oder zukünftig arbeiten wollen.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>112-17-002</b>
<b>Referent</b>	Heinz Janning, Fortbildner und Berater für Freiwilligenengagement
<b>Inhaltliche Planung</b>	Theodor Damm
<b>Ort</b>	Heimvolkshochschule Gottfried-Könzgen, Haltern am See
<b>Termin</b>	6. – 7. September 2017 9:00 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	350,00 € (inkl. Unterkunft/Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 400,00 € (inkl. Unterkunft/Verpflegung) für alle Anderen Ohne Übernachtung reduziert sich der Teilnehmerbeitrag um 65,50 €.
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 21. Juli 2017

## Fallunspezifische Arbeit im Fachkonzept Sozialraumorientierung

Wenn die Möglichkeiten und Chancen des Fachkonzeptes SRO genutzt und erkannt werden sollen, ist es nötig, dass neben der „Fallspezifischen Arbeit“ auch die „Fallunspezifische Arbeit“ systematisch und ausreichend Raum findet. Es gilt berufsspezifische und organisatorische Entwicklungen und Öffnungen zu unterstützen, damit die Weiterentwicklung und Neuorientierung erfolgreich verlaufen kann. Prof. Bestmann wird die Herausforderungen aufzeigen und erfolgreiche Umsetzungen aus der Praxis vorstellen. Außerdem sollen der je eigene Gestaltungs- und Entscheidungsspielraum entdeckt und Möglichkeiten, diesen zu nutzen, erarbeitet werden.

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an Leitungsverantwortliche aus Caritas- und Fachverbänden, Caritaseinrichtungen und an Praktiker aus dem Feld der Sozialraum-, Quartiers- und Stadtteilarbeit.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>112-17-009</b>
<b>Referent</b>	Prof. Dr. Stefan Bestmann
<b>Inhaltliche Planung</b>	Theodor Damm
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	11. September 2017 9:30 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 18. August 2017

## Führungsaufgabe TEAM-Entwicklung

Führungsverantwortliche haben die Aufgabe, Mitarbeiter/-innen und ganze Teams zum Erfolg zu führen. Mit dieser Aufgabe befassen wir uns an diesem Tag. Sie bekommen Anregungen und Instrumentarien an die Hand, mit denen Sie Teamsituationen analysieren, reflektieren und zum Positiven hin verändern können.

Themen:

- Team-Dynamik und Team-„Uhr“
- Teamkultur mit Werten und Regeln
- Die Team-Vision
- Faktoren erfolgreicher Teamarbeit
- Was ein Spitzenteam auszeichnet
- Die „Team-Spinne“
- Rollen in Teams
- Herausforderungen altersgemischter Teams

Zielgruppe: Führungskräfte caritativer Einrichtungen und Dienste, Verantwortliche in und für soziale Organisationen.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegender“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-022</b>
<b>Referent</b>	Dr. Christian Lummer, Beratung & Training
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	14. September 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	155,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 180,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 11. August 2017

## Coaching und Führung - die Führungskraft als Coach?

Der Begriff Coaching stammt ursprünglich aus dem Bereich des Sports und wird seit Jahren auch auf berufliche Zusammenhänge übertragen. Er dient nun generell als Sammelbegriff für die Unterstützung von Menschen in beruflichen und persönlichen Entscheidungsprozessen und sowohl der Prozess des Coachings als auch der Beruf des Coaches hat sich enorm professionalisiert und ist in vielen Diensten und Einrichtungen kaum mehr wegzudenken. Nicht zuletzt wird Coaching seit einiger Zeit auch mit dem Thema Führung in Verbindung gebracht. Es geht hierbei vor allem um die Frage, inwieweit Coaching als Führungsinstrument genutzt werden kann oder ob die Führungskraft selbst als Coach agieren kann oder sogar soll. Da viele soziale Organisationen traditionell eher „weiche“ Managementmethoden bevorzugen und gleichzeitig nicht wenige Führungskräfte und Mitarbeiter in irgendeiner Form mit Coaching bereits in Kontakt gekommen sind (und wohl in Zukunft kommen werden), stellt sich hier eine durchaus aktuelle Frage und Herausforderung, der dieses Seminar in praxisorientierter Weise nachgehen und sich stellen möchte.

Inhalte des Seminars:

- Was verstehen wir unter Führung?
- Was verstehen wir unter Coaching?
- Wo liegen spezifische Aufgaben und Eigenheiten der jeweiligen Konzepte?
- Wo liegen Gemeinsamkeiten zwischen beiden Konzepten?
- Aktuelle Einsatzgebiete des Coaching in Unternehmen und Organisationen.
- Die Führungskraft als Coach, Coaching als Führungsstil.
- Der Coachingprozess und seine Instrumente.
- Die drei Wege der Führung und der rechte Platz für Coaching.
- Potentiale für das Führungshandeln.
- Gefahren und Grenzen im Führungshandeln.
- Kollegiales Coaching als Selbstreflektion der Führungskraft.
- Auswirkungen im eigenen Führungshandeln.



Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegender“ angerechnet werden.



Zielgruppe: Führungs- und Leitungskräfte caritativer Einrichtungen und Dienste, Verantwortliche in und für soziale Organisationen.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-028</b>
<b>Referent</b>	Bernhard Tretter, Dipl. Theologe und Dipl. Volkswirt
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	5. Oktober 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	155,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 180,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 1. September 2017

## Resilienz für Führungskräfte

### Der Umgang mit steigendem Druck

Viele von uns machen die Erfahrung, dass die Arbeitswelt Herausforderungen für uns bereitstellt, wie sie vermeintlich bislang so noch nicht in der Stärke vorhanden waren wie aktuell. Vieles wird unsicherer und schneller, wir haben zunehmend Schwierigkeiten aus dem Fundus unserer Gewohnheiten, Traditionen und Werte damit umzugehen. Aktuell wird dieses Phänomen in den Medien auch unter dem Begriff VUCA behandelt: Volatility (Unberechenbarkeit), Uncertainty (Unsicherheit), Complexity (Komplexität), Ambiguity (Ambivalenz) scheinen stetig zuzunehmen.

Die Gründe sind vielfältig: neue gesetzliche Anforderungen, Probleme, auf den Arbeitsmärkten genügend qualifiziertes Personal zu bekommen, Änderungen in der persönlichen Lebensgestaltung unserer Bewohner und Klienten usw.

Die Frage ist: wie wollen wir uns darauf einstellen? Eine der Antworten darauf verbirgt sich hinter dem Begriff „Resilienz“. Es geht dabei darum, wie wir als Führungskräfte mit steigender Unsicherheit, Änderungen, Komplexität usw. in der Arbeitswelt umgehen und eine gewisse „Stressresistenz“ und innere Unabhängigkeit entwickeln, um uns in den gestellten Herausforderungen zu bewähren und zu beschützen.

Alle diese Fragen werden in diesem Seminar ernst genommen, aufgenommen und bearbeitet. Im Seminar arbeiten wir mit Theorieimpulsen, Übungen, Diskussionen und Fallbeispielen aus der Praxis bezogen auf die beruflichen Aspekte des Themas.

Inhalte:

- Was meint VUCA und was ändert sich?
- Was erfahren wir davon im eigenen Leben?
- Können wir etwas daran ändern und: was bleibt in jedem Fall?
- Was bedeutet Resilienz und wie können wir all dem begegnen?
- Wie sind Menschen bereits in der Vergangenheit mit ähnlichen Herausforderungen umgegangen?
- Wie können wir selbst der Herausforderung aktiv begegnen?
- Welche Grundlagen für eine erfolgreiche Begegnung mit VUCA brauchen wir und wie können wir Resilienz aufbauen?

Zielgruppe: Führungs- und Leitungskräfte caritativer Einrichtungen und Dienste, Verantwortliche in und für soziale Organisationen.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-030</b>
<b>Referent</b>	Bernhard Tretter, Dipl. Theologe und Dipl. Volkswirt
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	6. Oktober 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	155,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 180,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 28. August 2017

### Ehrenamtskoordination / Freiwilligenmanagement

Die Bereitschaft der Menschen, sich freiwillig/ehrenamtlich zu engagieren, ist ungebrochen hoch. Das belegen zahlreiche empirische Studien (Freiwilligensurveys von 1999–2014), aber auch ein offener Blick in die Praxis. Allerdings haben sich die Erwartungen freiwillig Engagierter an die Mitarbeit in Organisationen erheblich verändert: nicht nur stilles Mittun, Helfen oder gar Pflichtbewusstsein motivieren, sondern viele suchen eigene Mitgestaltungsmöglichkeiten. Darüber hinaus wünschen sie sich professionelle Unterstützung und Begleitung, Qualifizierung der eigenen Tätigkeit sowie angemessene Rahmenbedingungen.

Die Erkenntnis wächst, dass die Gewinnung und Begleitung Engagierter nicht mehr nebenbei gelingen kann, sondern einer eigenen gezielten Anstrengung bedarf. Es ist Zeit für ein qualifiziertes Freiwilligenmanagement und professionelle Arbeit von Ehrenamtskoordinator/-innen.

Mit dem Projekt win-win für Alle! haben die fünf Diözesancaritasverbände in NRW in den Jahren 2010 bis 2013 wichtige Erfahrungen gesammelt und Grundlagen entwickelt, die in diese Fortbildungsangebote einfließen.

#### Beratungstag:

In der alltäglichen Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen/Freiwilligen mit beruflichen/hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen spielen einige Themen und Fragestellungen immer wieder eine wichtige Rolle und gestalten/beeinflussen die Zusammenarbeit. Diese Themen sollen bei den Themen- und Beratungstagen aufgegriffen und miteinander bearbeitet werden. Dies geschieht einerseits durch einen thematischen Impuls andererseits durch die Schilderung von Praxisbeispielen aus der Alltags Erfahrung der Teilnehmer/-innen, die dann in der Gruppe bearbeitet werden. So sollen Reflexion und Alltags Erfahrung zusammenkommen und als Lernfeld dienen.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldebogen die Themen an, die Sie gerne bearbeiten möchten. Nach diesen Rückmeldungen der Interessierten werden wir die Schwerpunkte der Tagung festlegen.

#### Schwerpunkt-Themen/ Input:

- Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen alternativ,
- Umgang mit Konflikten alternativ,
- Anerkennung - Würdigung - Wertschätzung von Ehrenamtlichen alternativ, Themenwunsch: ...

Zielgruppe: Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen in caritativen Verbänden und Einrichtungen, die bereits mit Ehrenamtlichen und Freiwilligen arbeiten oder zukünftig arbeiten wollen.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>112-17-004</b>
<b>Referent</b>	Heinz Janning, Fortbildner und Berater für Freiwilligenengagement
<b>Inhaltliche Planung</b>	Theodor Damm
<b>Ort</b>	Heimvolkshochschule Gottfried-Könzgen, Haltern am See
<b>Termin</b>	14. November 2017 9:00 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 22. September 2017

## Ethischer Leitbildprozess für Organisationen

Die steigenden Ansprüche in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens sowie der ökonomische Druck stellen Leitungen und ihre Fachkräfte vor ethische Dilemmas. Neben den Alltagsanforderungen werden grundlegende Neuorientierungen, anspruchsvolle Qualitätsstandards, Flexibilität und Fachlichkeit bei knappen Ressourcen erwartet. An dieser Stelle kann eine ethische Standortbestimmung des eigenen Selbstverständnisses helfen, neue Perspektiven zu entwickeln. Ethik bedeutet die Frage nach dem guten Leben und zwar im Sinne von Beheimatung. Das führt unweigerlich zu Grundsatzfragen. Diese können Sie in einem moderierten Leitbildprozess innerhalb einer Standortbestimmung bearbeiten.

Ziele des Seminars: „Was bedeutet gutes Leben/Beheimatung für eine ganze Organisation?“ Mit Hilfe fachkundiger Begleitung bestimmen Sie einen aktuellen ethischen Standort, entwickeln Visionen und setzen Prioritäten. Spannungsfelder werden erkannt und benannt. Mit Hilfe von ethischen Selbstverständigungsprozessen lernen Sie Konfliktfelder verstehen und entwickeln in Konsensprozessen nächste zukünftige Schritte. Sie vergewissern sich Ihrer ethischen Wurzeln und passen diese den aktuellen Rahmenbedingungen an. Sinnhaftes Handeln hilft, im Beruf unter engen Rahmenbedingungen gesund zu bleiben und die Arbeit nachhaltig durchführen zu können.

### Inhalte des Seminars:

- Was ist ein ethischer Leitbildprozess als Fundament von Organisationsentwicklung?
- Die Frage nach dem guten Leben / nach Heimat,
- Konfliktfelder identifizieren,
- Räume zum institutionellen Selbstverständigungsprozess öffnen,
- Sinnaspekte der eigenen beruflichen Tätigkeit (wieder-) entdecken,
- Ressourcen und ethische Potenzialentwicklung (in) der Organisation erkennen,
- Ethische Visionsentwicklung und Schrittfolgen.

Zielgruppe: Führungsverantwortliche aus verschiedensten Ebenen, Fachkräfte aus der Pflege, Sozialarbeiter/-innen, Sozialpädagoginnen aus den Einrichtungen und Diensten der Altenhilfe sowie Interessierte.

Referentin: Veronika Schönhofer-Nellessen, Geschäftsführerin des Vereins Palliatives Netzwerk für die Region Aachen e.V., Fachreferentin für Sterbe- und Trauerbegleitung

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegender“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-026</b>
<b>Referent</b>	Veronika Schönhofer-Nellessen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	14. November 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	155,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 180,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 13. Oktober 2017

## Den Wandel gestalten - Veränderungsprozesse erfolgreich meistern

Wir sollten uns mittlerweile daran gewöhnt haben: „Nichts ist so beständig wie der Wandel“. Und doch bemerken wir bei tief greifenden Veränderungen längst nicht nur Freude auf Neues, sondern auch Verunsicherung, Verlust und Trauer. Wie können wir Lust auf Neues wecken? Wie gestalten wir Veränderungen in der Unternehmenskultur? Wie können wir uns von lieb Gewordenem gebührend verabschieden und Chancen von Neuem entdecken?

Im Einzelnen befassen wir uns an diesem Tag mit diesen Themen:

- Die Unternehmenskultur – eine Definition
- Stetiger Wandel als Merkmal jedes Unternehmens
- Strategieprozesse sinnvoll anlegen
- Eine positive Vision entwickeln
- Erfolgsfaktoren von Veränderungsprozessen
- Organisationsdiagnose zur Bestandsaufnahme des „Ist“ und zur Planung des „Soll“
- Phasen in Veränderungsprozessen
- Die „Zimmer der Veränderung“
- Schritt für Schritt: In kleinen Schritten denken und handeln
- Die Kraft der Individualisierung: Jede(r) ist anders und braucht etwas anderes

- Widerstand und der Umgang damit
- Kraftfeldanalysen zur Identifikation hemmender und förderlicher Kräfte
- Eine „Charta des Managements von Veränderungen“

Zielgruppe: Aktuelle und werdende Führungskräfte aus den Einrichtungen und Diensten der Caritas sowie Interessierte.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-034</b>
<b>Referent</b>	Dr. Christian Lummer, Beratung & Training
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	28. November 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	155,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 180,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 27. Oktober 2017

## Netzwerk Sozialraumorientierung/Quartiersarbeit

In fast allen Aufgabenfeldern der Caritas haben sich in den letzten Jahren Arbeitsansätze und Fachkonzepte der Sozialraumorientierung/Quartiersarbeit entwickelt. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Auftrag, diese Ansätze zu unterstützen und entsprechende Projekte aufzubauen, werden Netzwerktreffen angeboten. Bei diesen Treffen steht jeweils ein fachlicher Impuls/ein Schwerpunktthema im Mittelpunkt. Darüber hinaus bilden die kollegiale Beratung und der Austausch über die eigenen Projekte die Basis zur Reflexion und Weiterentwicklung der Arbeit. Die Netzwerktreffen werden von Prof. Werner Springer fachlich beraten und begleitet. Weitere Infos auf Anfrage.

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen im Bereich der Caritas, die in Quartiers-/Sozialraumprojekten aktiv sind oder diese planen und aufbauen wollen.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>112-17-006</b>
<b>Referent</b>	Prof. Dr. Werner Springer
<b>Inhaltliche Planung</b>	Theodor Damm
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	29. November 2017 9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 3. November 2017

## Als Führungskraft glücklich sein

### Work-Life-Blending und Lebensglück - wie geht das zusammen?

Die Beschleunigung der Arbeitswelt und das Gefühl der Fremdbestimmung sind längst Alltag im Leben von vielen Führungskräften. Das Gefühl der Freude und die Energie des Arbeitsanfangs sind oft einer Routine und einem Übermaß an Belastung gewichen. Funktionieren müssen, heißt ein Gebot der Stunde. Gelebt werden, anstelle selber zu leben. Längst sprechen wir nicht mehr von Work-Life-Balance, sondern von Work-Life-Blending: die Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben lösen sich auf, Beruf und „Frei-Zeit“ werden scheinbar eins.

An diesem Seminartag befassen wir uns damit, welche Bedingungen im Führungsalltag Stress machen, Lebensfreude rauben und unter welchen Voraussetzungen es möglich sein kann, als Führungsverantwortliche/r glücklich zu sein. Wie kann ich als Führungskraft zum Gestalter meines (Arbeits-)Lebens werden und Sinn erleben? Wie kann ich meine Lebensbereiche so ausbalancieren, dass ein glückliches und selbstbestimmtes Leben für mich möglich ist? Welche Glaubenssätze hindern mich daran, welche unterstützen mich? Gibt es Glaubenssätze, die hinderlich sind, und solche, die unterstützend wirken.

Spannende Fragen, lebenswichtige Fragen, manchmal überlebenswichtige Fragen, die sich jede Führungskraft mehrmals in ihrem Leben stellt. An diesem Seminartag versuchen wir erste Antworten darauf zu geben. Anhand von Impulsen, anhand von persönlichen Reflexionen. Neugierig geworden? Wir freuen uns auf Sie.

Zielgruppe: Leitungs- und Führungskräfte aus den verschiedensten Arbeitsbereichen der Dienste und Einrichtungen der Caritas sowie Interessierte

Referent: Martin Volz-Neidlinger, Volz-Neidlinger&Partner, Personal- und Organisationsberatung, Training, Coaching, Management, Auditor



Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-036</b>
<b>Referent</b>	Martin Volz-Neidlinger, Volz-Neidlinger & Partner
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	4. Dezember 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	155,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 180,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 1. November 2017

## Auszeiten 2017

### Spirituelle Angebote des Caritasverbandes für die Diözese Münster

Die nachfolgenden Angebote wurden über eine gesonderte Ausschreibung veröffentlicht. Sie können sich bei Interesse gerne anmelden, solange Plätze vorhanden sind.

Die Angebote richten sich an Mitarbeiter/-innen aus Diensten und Einrichtungen der Caritas im Bistum Münster, wenn es nicht anders vermerkt ist, und werden mit Mitteln des Bistums Münster gefördert, die bereits in die Kosten eingerechnet sind.

## Alles nur geschenkt ... – Besinnungstage auf Wangerooge

Die meisten Menschen bekommen gerne Geschenke. Manchmal weiß man fast gar nicht, was man damit anfangen soll, manchmal ist man völlig begeistert und manchmal hält man es auch für selbstverständlich. Jedem Menschen sind von Gott unterschiedliche Talente geschenkt worden, mit denen er das Leben für sich und andere gestalten und bereichern kann. Während der Besinnungstage wollen wir uns Zeit nehmen, diese Geschenke und deren Bedeutung für unser Leben und das Leben mit den anderen etwas näher zu betrachten. Neben zwei täglichen Impulsen und einem Gottesdienstangebot wird für jeden ausreichend Zeit sein, die Anregungen und Gespräche auf sich wirken zu lassen oder einfach mal ohne Vorgaben die Seele baumeln zu lassen.

Abfahrtszeiten der Fähre: Hinfahrt ab Harlesiel am 24.04.2017, Rückfahrt ab Wangerooge am 27.04.2017. Die neuen Fahrpläne sind noch nicht erstellt, daher können wir hier noch keine genauen Angaben machen. Wir werden Sie frühzeitig über die Zeiten informieren.

Die An- und Abreise erfolgt privat. Für die Bildung von Fahrgemeinschaften wird die Teilnehmerliste allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>331-17-001</b>
<b>Referent</b>	Christel Plenter, Dipl. Theologin, Pater Sebastian Hackmann
<b>Inhaltliche Planung</b>	Jörn Suermann
<b>Ort</b>	Haus Meeresstern, Wangerooge
<b>Termin</b>	24. – 27. April 2017
<b>Kosten</b>	250,00 € (inkl. Unterkunft/Verpflegung - ohne Fahrtkosten) für Teilnehmer aus dem Bistum Münster und dem Offizialat Vechta 295,00 € (inkl. Unterkunft/Verpflegung - ohne Fahrtkosten) für alle anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 27. Januar 2017

## Reif für die Insel

Wer sich „reif für die Insel“ fühlt, sehnt sich nach einer Unterbrechung des Alltags. Die Tage auf Wangerooge bieten Zeit zum Luftholen und Kräffetanken, angeleitet durch Impulse, Begegnung mit anderen Menschen, Naturerleben ... und Freizeit zur individuellen Gestaltung.

Die An- und Abreise erfolgt privat. Vor der Veranstaltung werden Sie über die genauen Fahrzeiten informiert.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>117-17-002</b>
<b>Referent</b>	Domkapitular Josef Leenders
<b>Inhaltliche Planung</b>	Dr. Boris Krause
<b>Ort</b>	Gästehaus Germania, Wangerooge
<b>Termin</b>	8. – 12. Mai 2017
	14:00 Uhr – 14:00 Uhr
<b>Kosten</b>	250,00 € (inkl. Verpflegung/Unterkunft) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 295,00 € (inkl. Verpflegung/Unterkunft) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 24. März 2017

## Meditatives Bogenschießen

„Nur wenn Sie wahrhaft losgelöst von sich selbst sind, spüren Sie es. Dabei ist alles so einfach ... wenn die Spannung erfüllt ist, muss der Schuss fallen – er muss vom Schützen abfallen, wie die Schneelast vom Bambusblatt, noch ehe er gedacht hat.“ Eugen Herrigel aus: Zen in der Kunst des Bogenschießens

Im Bogenschießen geht es nicht um Leistung, Technik und Erfolge; wenn Bogen und Schütze eins werden, verliert das Ziel seine magische Bedeutung. Konzentration und Entspannung zur gleichen Zeit ist der Kern aller Zen-Künste wie „Kyudo“ (japanisch: Weg des Bogens) oder „Ikebana“ (Blumenweg).

Organisatorische Hinweise: Die Verpflegung beinhaltet ein vegetarisches Mittagessen. Getränke können vor Ort erworben werden. Bitte bringen Sie zudem bequeme Kleidung mit, in der man sich gut bewegen kann, dicke Socken oder Hausschuhe.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>117-17-001</b>
<b>Referent</b>	Christoph Gerling, Pädagoge, Kunsttherapeut, Leiter des Benediktshofs
<b>Inhaltliche Planung</b>	Dr. Boris Krause
<b>Ort</b>	Benediktshof e.V., Münster
<b>Termin</b>	16. Mai 2017
	9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	65,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 90,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 04. April 2017

## LIEBE auf Augenhöhe

### Tage der geistlichen Wegbegleitung

Gott ist ein Gott, der nicht auf Fernen thront, sondern gegenwärtig ist. Diese Tage regen zum Besinnen und Nachdenken über einen Gott an, der in unsere Welt gekommen ist und geblieben ist. Gleichzeitig werden die täglichen Impulse Kraft schenken und das (eigene) Leben stärken.

Die An- und Abreise erfolgt privat. Vor der Veranstaltung werden Sie über die genauen Fahrzeiten informiert.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>117-17-003</b>
<b>Referent</b>	Egbert Schlotmann, Inselfarrer
<b>Inhaltliche Planung</b>	Dr. Boris Krause
<b>Ort</b>	Gästehaus Germania, Wangerooge
<b>Termin</b>	27. November 2017 – 01. Dezember 2017
<b>Kosten</b>	250,00 € (inkl. Verpflegung/Unterkunft) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 295,00 € (inkl. Verpflegung/Unterkunft) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 13. Oktober 2017

## Ankündigung

### Wanderexerziten

Die Wanderexerziten sind zur Zeit noch in Planung. Sie werden vom 2. – 6. Oktober 2017 stattfinden. Diese werden gesondert ausgeschrieben und veröffentlicht.





## Recht und Wirtschaft

### ANSPRECHPARTNER

#### **Peter Frings**

Leitung  
Abteilung Recht und Wirtschaft

Fon 0251 8901-230  
Fax 0251 8901-4304  
Mail [frings@caritas-muenster.de](mailto:frings@caritas-muenster.de)

#### **Manfred Kestermann**

Referent  
Justitiariat des DiCV

Fon 0251 8901-343  
Fax 0251 8901-4304  
Mail [kestermann@caritas-muenster.de](mailto:kestermann@caritas-muenster.de)

#### **Ursula Meer**

Rechtsanwältin  
Justitiariat des DiCV

Fon 0251 8901-231  
Fax 0251 8901-4304  
Mail [meer@caritas-muenster.de](mailto:meer@caritas-muenster.de)

#### **Angela Borchert**

Sachbearbeitung  
Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-325  
Fax 0251 8901-4325  
Mail [borchert@caritas-muenster.de](mailto:borchert@caritas-muenster.de)

## **ANKÜNDIGUNG**

Die Frühjahrstagung

### **Arbeitsrecht und Personalentwicklung im Krankenhaus**

findet am 8. und 9. Mai 2017 im Stadthotel Münster statt.

Die Einladungen mit Ausschreibungsunterlagen werden Ihnen rechtzeitig zugehen.

## Arbeitsrecht und AVR

### Einführung für neue Mitarbeiter/-innen

Für Mitarbeiter in der Personalarbeit ist es wichtig, den Zusammenhang zwischen den tariflichen Arbeitsbedingungen – insbesondere den Richtlinien für Arbeitsverträge in Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR) – und den Bestimmungen des allgemeinen Arbeitsrechtes kennenzulernen. In dieser 3-tägigen Fortbildung erhalten die Teilnehmer/-innen einen umfassenden Überblick über das allgemeine Arbeitsrecht sowie die Einbindung der kirchlichen Regelungen. Darüber hinaus werden einzelne Bestimmungen der AVR näher dargestellt und die Bedeutung und Anwendung in der Praxis erläutert.

Die Veranstaltung richtet sich nicht an Mitglieder der Mitarbeitervertretung.

Diese Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiter/-innen im Bereich der Personalarbeit und gibt einen Überblick über die Einführung in das allgemeine Dienst- und Arbeitsrecht, insbesondere:

- Aufgaben des Arbeitsrechts
- Rechte und Pflichten
- Vertragsgestaltung
- Rechtliche Stellung der AVR den Aufbau und die Inhalte der AVR Insbesondere: Eingruppierungssystematiken, Vergütungs- und Entgeltsysteme

<b>Kurs-Nr.</b>	413-17-002
<b>Referenten</b>	Manfred Kestermann, Ursula Meer
<b>Inhaltliche Planung</b>	Manfred Kestermann
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	31. Januar 2017 14. Februar 2017 21. Februar 2017
	9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	325,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 375,00 € (inkl. Verpflegung für alle Anderen)
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 2. Januar 2017

## Arbeitszeitrecht in Sozialstationen

In dieser Fortbildung werden alle Bestimmungen des Arbeitszeitrechts, die gerade in Sozialstationen relevant sind, erläutert. Anhand von Beispielen sollen daneben Lösungen für in der Praxis auftretende Fragestellungen gefunden werden.

Insbesondere geht es um folgende Themen:

- rechtliche Rahmenbedingungen
- Direktionsrecht
- Ausgleichszeiträume
- Soll- und Istzeit
- Ruhezeiten und Pausen
- Sonn-, Feiertags- und Vorfesttagsarbeit
- Schichtarbeit und Rufbereitschaft

Die Veranstaltung richtet sich nicht an Mitglieder der Mitarbeitervertretung

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>413-17-003</b>
<b>Referent</b>	Manfred Kestermann
<b>Inhaltliche Planung</b>	Manfred Kestermann
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	6. April 2017
	9:00 Uhr – 13:00 Uhr
<b>Kosten</b>	75,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 100,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 6. März 2017

## Arbeitszeitrecht im Rahmen der AVR

### für Einrichtungen der Anlage 32 und 33

Durch die Übernahme von Regelungen aus dem TVöD in die Anlagen 30 - 33 zu den AVR hat sich gerade im Arbeitszeitrecht einiges an Veränderungen ergeben. Daneben gelten jedoch für einen anderen Teil der Mitarbeitenden die bisherigen Bestimmungen insbesondere der Anlage 5-6a weiter.

In dieser Fortbildung werden alle Bestimmungen des Arbeitszeitrechts erläutert und die Unterschiede herausgestellt. Anhand von Beispielen sollen daneben Lösungen für in der Praxis auftretende Fragestellungen gefunden werden.

Insbesondere geht es um folgende Themen:

- rechtliche Rahmenbedingungen
- Direktionsrecht
- Ausgleichszeiträume
- Soll- und Istzeit
- Ruhezeiten und Pausen
- Sonn-, Feiertags- und Vorfesttagsarbeit
- Wechselschicht- und Schichtarbeit
- Bereitschaftsdienst und Rufbereitschaft

Die Veranstaltung richtet sich nicht an Mitglieder der Mitarbeitervertretung.

<b>Kurs-Nr.</b>	413-17-004
<b>Referent</b>	Manfred Kestermann
<b>Inhaltliche Planung</b>	Manfred Kestermann
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	9. Oktober 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 8. September 2017

## Gestaltung und Beendigung von Dienstverhältnissen

In der Personalarbeit bildet die rechtlich sichere Gestaltung von Dienstverhältnissen eine wesentliche Aufgabe. Ziel des ersten Teils dieser Fortbildung ist es, den Teilnehmern die rechtlichen Möglichkeiten der Gestaltung von Dienstverhältnissen vorzustellen. Dabei werden alle arbeitsrechtlichen Fragestellungen von der Einstellung bis zur konkreten Ausgestaltung des Vertrages (Befristung, Elternzeit) vorgestellt. Im zweiten Teil der Veranstaltung soll es darum gehen, die verschiedenen Möglichkeiten der Vertragsbeendigung darzustellen. Die Teilnehmer sollen über Möglichkeiten und Risiken der verschiedenen Instrumente der Beendigung von Dienstverhältnissen informiert werden und deren Vorbereitung und korrekte Durchführung praktisch erläutert bekommen.

Schwerpunkte sind u. a.:

- Vertragsabschluss
- Befristungsmöglichkeiten
- flexible Vertragsgestaltung
- Beendigungsmöglichkeiten insbesondere: Kündigungen

Die Veranstaltung richtet sich nicht an Mitglieder der Mitarbeitervertretung.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>413-17-005</b>
<b>Referent</b>	Ursula Meer
<b>Inhaltliche Planung</b>	Ursula Meer
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	16. Oktober 2017
	9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 15. September 2017

## ANKÜNDIGUNG

- Zum Jahresende finden wie gewohnt die Dienstrechtstagungen im DiCV statt. Hierzu erhalten Sie eine separate Einladung und Anmeldeunterlagen.
- Weitere Studientage können je nach Aktualität kurzfristig ins Programm aufgenommen werden. Diese werden dann separat veröffentlicht und beworben.





# Verwaltung und Organisation

## ANSPRECHPARTNER

---

### **Manfred Kestermann**

Referent  
Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-343  
Fax 0251 8901-4304  
Mail [kestermann@caritas-muenster.de](mailto:kestermann@caritas-muenster.de)

### **Angela Borchert**

Sachbearbeitung  
Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-325  
Fax 0251 8901-4325  
Mail [borchert@caritas-muenster.de](mailto:borchert@caritas-muenster.de)

## Ablage und Informationsmanagement

Steigern Sie die Produktivität und die Effizienz in Ihrem Sekretariat durch die optimale Ablage – mit Papier und im PC!

Das moderne Sekretariat gleicht einer Informationszentrale – und Sie sitzen mitten drin ... Das Informations-Management gehört mit zu den wichtigsten Aufgaben im Sekretariat und in der Verwaltung. Transparenz bedeutet hier, jede gewünschte wichtige Information innerhalb kürzester Zeit parat zu haben und die Papier- und E-Mail-Flut optimal zu steuern.

Ziel: In diese Fortbildung erfahren Sie alles zum Thema Informationsmanagement. Sie erhalten viele Praxistipps und Anregungen, die Sie sofort nach der Fortbildung zeitbringend umsetzen können.

Inhalte:

Sie werden lernen:

- wie Sie durch eine optimale Ablage Ihre Informationen immer wiederfinden
- wie Sie Ihre Ablage in Papier- und Dokumentenform wirklich effizient gestalten
- den Registraturplan zu erstellen, zu nutzen und zu verwalten
- was Sie wirklich wegschmeißen und löschen dürfen
- die wichtigsten Aufbewahrungsfristen zu beachten und damit zu arbeiten
- wie Sie im Schrank und im PC richtig ordnen und alles schnell

wiederfinden

- wie Sie betriebliche Informationswege einhalten
- wie Sie die Informationsflut beherrschen
- wie Sie die E-Mail-Flut beherrschen
- was Sie bei den Chef-E-Mails beachten müssen
- wie Sie Ihr Wissen zum Office-Know-how professionell darstellen

Methode: Kurzvorträge, Gesprächsrunden, Einzel- und Gruppenarbeiten, Fallbeispiele

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>122-17-001</b>
<b>Referent</b>	Antje Barmeyer, Analyse - Beratung - Training
<b>Inhaltliche Planung</b>	Manfred Kestermann
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	27. März 2017 9:00 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 24. Februar 2017

### Zielgerichtete Gesprächsführung und Kommunikation

Im beruflichen Alltag erleben Sie immer wieder Situationen, die Ihre Durchsetzungsfähigkeit und Ihr Überzeugungsgeschick verlangen. Sie wollen Ihre Belange gekonnt und charmant durchsetzen, Sie wollen die Kollegen nur einmal an Unerledigtes erinnern müssen, Sie wollen mit Klienten, Angehörigen und Geschäftspartnern wirkungsvoll kommunizieren sowie freundlich und souverän Ihre Ziele erreichen, Sie wollen in schwierigen Situationen einen „kühlen Kopf“ behalten und angemessen reagieren können - sowohl im persönlichen Gespräch als auch am Telefon.

Inhalte:

- Wirkungsvolle Kommunikation
- Mit souveräner Freundlichkeit zum Ziel
- Grundlagen der Kommunikation
- Der innere Film
- Sender-Empfänger-Verhalten
- So kontrollieren Sie den Dialog
- Mit der Sache zum Ziel
- Reagieren Sie kontrolliert auf unberechtigte Angriffe
- Durchsetzungsstrategien
- Erfolg durch Überzeugungskraft
- Argumentationskraft: Die richtigen Argumente zum richtigen Zeitpunkt
- So bereiten Sie sich kompetent vor
- Die Sichtweise Ihres Gegenübers
- Die Struktur der Argumente
- Gegenargumente gekonnt entkräften
- Gelungene Alltagsrhetorik am Telefon
- Im Gespräch schnell zum Ziel kommen
- Formulierungen, die Kompetenz ausstrahlen
- Die positiven Aspekte einer negativen Botschaft in den Mittelpunkt stellen

Methode: Kurzvorträge, Gesprächsrunden, Einzel- und Gruppenarbeiten, Fallbeispiele

<b>Kurs-Nr.</b>	122-17-002
<b>Referent</b>	Antje Barmeyer, Analyse - Beratung - Training
<b>Inhaltliche Planung</b>	Manfred Kestermann
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	8. Mai 2017 9:00 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 7. April 2017

## Sicherer Umgang mit Unzufriedenheit und „Kunden“-Beschwerden

### Die Reklamation als Chance sehen

Mitarbeiter/-innen mit häufigen Klienten- und Bewohner/Patientenkontakten müssen oft als Erste Beschwerden über Fehler, Mängel, Unzufriedenheit etc. entgegennehmen und abfangen. Sie werden mit akutem Ärger, Forderungen und Wünschen konfrontiert. Damit werden besondere Anforderungen an das Verhalten und die emotionale Souveränität gestellt. Mit Fingerspitzengefühl und freundlicher Verbindlichkeit muss dem Klienten/Bewohner/Patienten Verständnis vermittelt und ihm Hilfe für seine Probleme angeboten werden, ohne die Loyalität zur eigenen Einrichtung zu verletzen. Dabei ist es wichtig, über eigenes sicheres Verhalten die eigenen Emotionen zu kanalisieren und einen Selbstschutz aufzubauen. Darüber hinaus bietet jede „Beschwerde“ auch eine Chance zur Verbesserung. Der sichere Umgang mit Unzufriedenheit ist ein wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagements.

### Inhalte:

- Sicherheit – Qualität – Kundenorientierung: Ihre Rolle gegenüber Ihren Kunden/Patienten/Bewohnern
- Kundenorientierte Reklamationsbehandlung:
  - Der Teufelskreis der Reklamation
  - Direkte und indirekte Beschwerden
  - Aktives
- Beschwerdemanagement: Beschwerden als Handlungsgrundlage für Verbesserungen
- Schriftliche Reaktion auf Beschwerden: Erfolgsbausteine für schriftliche Reaktionen per Brief und E-Mail
- Die Grundregeln der Kommunikation:
  - Sender-Empfänger-Verhalten
  - Mit der Sache zum Ziel
- Beschwerden am Telefon:
  - So reagiert der Anrufer
  - Die wichtigsten Punkte für ein erfolgreiches Reklamationsmanagement per Telefon
  - Gesprächsbeispiele
  - Besonders schwierige Situationen souverän meistern

Methode: Kurzvorträge, Gesprächsrunden, Gruppenarbeit, Rollenspiele

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>122-17-003</b>
<b>Referent</b>	Antje Barmeyer, Analyse - Beratung - Training
<b>Inhaltliche Planung</b>	Manfred Kestermann
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	26. Juni 2017 9:00 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglied des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 26. Mai 2017

## Effektive Protokollführung

Protokolle sind das Gedächtnis eines Unternehmens/einer Einrichtung, sie sind wichtige Führungsinstrumente und keine Zufallsprodukte. Ein effizienter Protokollstil spiegelt die Kultur einer Einrichtung wieder, effiziente Protokolle prägen das Image einer Einrichtung.

Protokolle schreiben ist eine anspruchsvolle, häufig unterschätzte Aufgabe, die von der Protokollführung viel verlangt. Sie verbessern in diesem Seminar Ihre Protokollführung und schreiben rationeller und mit mehr Sicherheit. Sie wissen, worauf bei der Vorbereitung, Aufnahme und Ausarbeitung besonders zu achten ist:

- welche unterschiedlichen Protokollarten es gibt
- welche Anforderungen ein Protokoll erfüllen muss
- wie ein professioneller Protokollrahmen aussieht
- wie Sie ein Protokoll richtig verfassen
- welche alternativen Formulierungen es gibt
- wie Sie die Protokollsprache richtig anwenden
- wie Sie Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden
- wie man ein Protokoll auswertet
- wie Sie mit Einwänden gegen das Protokoll umgehen sollten

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>122-17-004</b>
<b>Referent</b>	Antje Barmeyer, Analyse - Beratung - Training
<b>Inhaltliche Planung</b>	Manfred Kestermann
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	4. September 2017
	9:00 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 4. August 2017

### Souveräne Besucherbetreuung und Verhalten am Telefon

Der Empfang einer sozialen Einrichtung trägt mit seinen Serviceleistungen entscheidend zum positiven Eindruck des Hauses bei. Jeder Kontakt mit Bewohnern, Angehörigen und Besuchern ist auch ein Bewährungsmoment und hinterlässt einen (ersten) Eindruck. Lernen Sie in diesem Seminar den „Kunden“ und seine Bedürfnisse besser kennen.

Sie lernen effizientes Telefonieren durch eine optimale Gesprächsvorbereitung. Die Kompetenzausstrahlung am Telefon wird durch gezielte Formulierungen erhöht und in die Praxis umgesetzt. Auch unangenehme Situationen werden gekonnt behandelt. Sie entwickeln ein situatives Einfühlungsvermögen für Kundenkontakte am Arbeitsplatz. Diese Sicherheit wirkt sich positiv aus und schafft eine angenehme Atmosphäre und mehr Souveränität.

Inhalte:

- Erfolgversprechende Kommunikation am Telefon
- Die richtige Gesprächsvorbereitung
- Fragen zum Gesprächsziel
- Gesprächsnotizen und ihre Bedeutung
- Formulierungen, die Kompetenz ausstrahlen
- Vom Melden bis zur Verabschiedung
- Kompetent Informationen weitergeben
- Filterfunktion Telefonzentrale
- Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern und schwierigen Telefonsituationen
- Ruhe und Gelassenheit bewahren: die innere EinstellungUmgang mit verwirrten Bewohnern
- Umgang mit schwierigen Gästen
- Prioritäten setzen: Wer wird zuerst „bedient“
- Zeitgemäße Repräsentation gegenüber Besuchern. Den „Kunden“ empfangen
- Die Wirkungsfaktoren bei der Begrüßung
- Die Bedeutung des „small talks“
- Umgang mit Zeitdruck
- Die Einrichtung präsentieren
- Der optische Eindruck der Mitarbeiter und des Umfeldes
- Zeitdieb Umfeld?

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>122-17-005</b>
<b>Referent</b>	Antje Barmeyer, Analyse - Beratung - Training
<b>Inhaltliche Planung</b>	Manfred Kestermann
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	6. November 2017
	9:00 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 6. Oktober 2017



## Erfolgreiche Arbeitsorganisation in Sekretariat und Verwaltung

Veränderungsprozesse in der sozialen Einrichtung wirken sich auch auf das Aufgabenspektrum der Sekretariate und Verwaltungsbüros aus. Vorgesetzte erwarten eine kompetente, qualifizierte und vorausschauende Entlastung. Die Teamarbeit rückt immer mehr in den Mittelpunkt und muss gekonnt organisiert werden. Sie lernen in dieser Fortbildung Arbeitstechniken der modernen Sekretariatspraxis kennen, mit denen Sie Arbeitsabläufe zeitsparend und systematisch gestalten können. Dazu gehören neben Zeit- und Selbstmanagement auch der Umgang mit Stress.

Inhalte:

- Arbeitsorganisation
- Effizientes Selbstmanagement
- Zeitdiebe erkennen und beseitigen
- Eigene Arbeitssysteme entwickeln
- Chef- und Teamentlastung mit System
- Terminplanung und Terminüberwachung
- Gekonnt Prioritäten setzen
- Arbeitsabstimmung mit dem Chef/dem Team
- Den Informationsfluss steuern
- Besprechungen effizient strukturieren

- Umgang mit Stress
- Ursachen für Stress analysieren und beseitigen
- Die innere Einstellung
- Die Kunst, „Nein“ zu sagen

Methoden: Kurzvorträge, Gesprächsrunden

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>122-17-006</b>
<b>Referent</b>	Antje Barmeyer, Analyse - Beratung - Training
<b>Inhaltliche Planung</b>	Manfred Kestermann
<b>Ort</b>	Franz Hitze Haus, Münster
<b>Termin</b>	20. November 2017
	9:00 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 20. Oktober 2017



## Gesundheits- und Altenhilfe

### ANSPRECHPARTNER

---

#### **Natalie Albert**

Referentin

Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Fon 0251 8901-355  
Fax 0251 8901-4210  
Mail [albert@caritas-muenster.de](mailto:albert@caritas-muenster.de)

#### **Hermann Depenbrock**

Referent

Abteilung Gesundheits- und Altenhilfe

Fon 0251 8901-203  
Fax 0251 8901-4205  
Mail [depenbrock@caritas-muenster.de](mailto:depenbrock@caritas-muenster.de)

#### **Anne Eckert**

Leitung

Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Fon 0251 8901-243  
Fax 0251 8901-4243  
Mail [eckert@caritas-muenster.de](mailto:eckert@caritas-muenster.de)

#### **Jörn Suermann**

Referent

Referat Krankenhäuser

Fon 0251 8901-312  
Fax 0251 8901-4205  
Mail [suermann@caritas-muenster.de](mailto:suermann@caritas-muenster.de)

#### **Angela Borchert**

Sachbearbeitung

Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-325  
Fax 0251 8901-4325  
Mail [borchert@caritas-muenster.de](mailto:borchert@caritas-muenster.de)

#### **Karola Laukötter**

Sachbearbeitung

Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-273  
Fax 0251 8901-4273  
Mail [laukoetter@caritas-muenster.de](mailto:laukoetter@caritas-muenster.de)

## Leitungsqualifizierung für Pflegefachkräfte

2017 – 2018

für die Arbeitsbereiche ambulante Pflege – stationäre  
Altenpflege – Krankenhaus

Die Weiterbildung erfolgt berufsbegleitend in 17 Blöcken zu 2–4 Tagen und umfasst 720 Lehrgangsstunden, wovon neben den Anwesenheitszeiten 20 % Selbst- und Transferzeiten sind.

Die Weiterbildung findet in modularisierter Form statt. Die Inhalte der Weiterbildung sind an die „Empfehlung der Deutschen Krankenhausgesellschaft vom 30. Mai 2006“ angelehnt und sieben inhaltlichen Modulen zugeordnet, die mit Modulprüfungen enden.

Zusätzlich finden in einzelnen Modulen Differenzierungseinheiten für Teilnehmer/-innen aus stationären und ambulanten Einrichtungen statt.

Begleitender Bestandteil der Weiterbildung und zusätzlicher Ort für die Reflexion des beruflichen Handelns und der beruflichen Rolle ist das Rollen- und Führungskräftecoaching.

Die Weiterbildung erfüllt die gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben für Pflegeeinrichtungen aus dem SGB V und dem SGB XI.

Ziel der Weiterbildung ist die Weiterentwicklung der beruflichen Handlungskompetenz der Teilnehmer/-innen für das Aufgabenfeld der Leitung. Insbesondere die Entwicklung von der Rolle der pflegenden Fachkraft zur Rolle und Funktion der leitenden Pflegefachkraft in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen ist dabei von zentraler Bedeutung.

Der Ausbau fachlicher, sozial-kommunikativer, methodischer und personaler Kompetenzen stellt die Basis für einen Zuwachs an beruflicher Handlungskompetenz dar.

Dadurch sollen die Teilnehmer/-innen zur Wahrnehmung mitarbeiterbezogener, pflegebezogener und betriebsbezogener Leitungsaufgaben befähigt werden.

Für diese Veranstaltung können Bildungsschecks und Prämiengutscheine eingereicht werden.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>339-17-100</b>
<b>Referenten</b>	wechselnde Referenten
<b>Kursleitung</b>	Jörn Suermann, DiCV Münster
<b>Zielgruppe</b>	siehe Ausschreibungstext
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	23. – 26. Januar 2017 (erster Block)
<b>Hinweis</b>	Die Weiterbildung ist ausgebucht. Ein neues Angebot wird im 1. Halbjahr 2017 gesondert ausgeschrieben.

## Mit der Kraft der Aromatherapie für frische und saubere Raumluft

### Von unangenehmen und belastenden Gerüchen in der Kranken- und Altenpflege

Strenge Gerüche durch akute Erkrankungen, Gerüche die bei der Stoma Versorgung oder aber bei der Pflege von inkontinenten Patienten entstehen, offene, übel riechende Wunden, (dauerhaft starke Ausdünstungen bei Tumorkranken) sind Beispiele, in denen auch Pflegekräfte an ihrer persönliche Toleranzgrenze geführt werden können. Die dabei auftretenden Empfindungen reichen von unangenehmen Gefühlen bis zu Ekelgefühlen und können psychisch stark belasten. Herkömmlich eingesetzte Produkte lassen keine saubere Raumluft entstehen, sondern es kommt dabei nur zu einer unangenehmen Geruchsdurchmischung. Doch insbesondere der Patient selbst leidet unter seinem eigenen Körpergeruch und ist, der oft als beschämend erlebten Situation, eher hilflos ausgesetzt. Ohne effektive pflegerische Maßnahmen zur Geruchsverbesserung bleibt auch für Angehörige der Besuch im Krankenzimmer eher belastend und vermag zu abnehmenden Sozialkontakten führen.

Mit dem Seminar „ die Kraft der Aromatherapie“ werden die Teilnehmer in die Arbeit mit naturreinen ätherischen Ölen eingeführt. Ihre nachweislich starken antiseptischen raumluftreinigende Eigenschaften lassen sich effektiv und wirkungsvoll für diesen sensiblen Bereich nutzen. Ob eine Aromalampe, ein frischer Air-Spray, duftende Tücher am Bett oder auf der Heizung, die Pflegekräfte lernen eine breite Vielzahl von unterschiedlichen Anwendungen für den Pflegealltag kennen.

Seminarinhalte:

Teil 1:

- Einführung in die Aromapflege - Was sind ätherische Öle?
- Der verantwortungsbewusste und kompetente Umgang mit ätherischen Ölen
- Grundlagen der Aroma-Raumbeduftung
- Einsatzmöglichkeiten der ätherischen Öle für eine frische Raumbeduftung
- Wirkweisen ausgewählte ätherischer Öle zur Raumlufreinigung und Keimreduzierung
- Herstellen eines Aroma-Air-Sprays zum Mitnehmen

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus Pflege und Betreuung.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>312-17-001</b>
<b>Referent</b>	Eva-Maria Anslinger, Dipl. Pädagogin, Krankenschwester
<b>Inhaltliche Planung</b>	Margarethe Köckemann
<b>Ort</b>	Franz Hitze Haus, Münster
<b>Termin</b>	30. Januar 2017
	9:00 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 30. Dezember 2016

## Basisschulung NBA – Neues Begutachtungsassessment

Mit dem zweiten Pflegestärkungsgesetz erfolgt ab 2017 die Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs und des damit verbundenen Neuen Begutachtungsassessments (NBA). Im Mittelpunkt steht die Einstufung in fünf Pflegegrade auf Basis der NBA-Module, die umfassend alle relevanten Aspekte der Pflegebedürftigkeit erfassen – unabhängig davon, ob diese auf körperlichen, psychischen oder kognitiven Beeinträchtigungen beruhen. Dadurch sollen alle Pflegebedürftigen innerhalb des jeweiligen Pflegegrades Zugang zu den gleichen Leistungen haben.

Die Schulung „Neues Begutachtungsassessment“ befähigt die Mitarbeitenden den voraussichtlichen Pflegegrad für Bewohner bzw. Kunden zu berechnen, indem sie den Grad der Abhängigkeit von personeller Hilfe in allen relevanten Bereichen der elementaren Lebensführung anhand der Module des Neuen Begutachtungsassessments erheben. Weiterhin sind die Umsetzung des NBA in der Pflegedokumentation sowie die Nutzung der Module im internen Qualitätsmanagement und im klientenzentrierten Pflegeprozess Schwerpunkte der Veranstaltung. Thematisiert werden ebenfalls die Zusammenhänge zu externen Qualitätsprüfungen sowie Antragsverfahren und Übergangsregelungen.

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegedienstleitungen und Qualitätsbeauftragte aus ambulanten Diensten und stationären Einrichtungen

Hinweis:

Bitte bringen Sie eine Pflegedokumentation mit – alle personenbezogenen Daten bitte schwärzen.

Für die Teilnahme können 7 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegender“ angerechnet werden.





<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-005</b>
<b>Referentin</b>	Eva-Maria Matzker
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Gertrudenstift Rheine-Bentlage, Rheine
<b>Termin</b>	15. Februar 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 13. Januar 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-006</b>
<b>Referentin</b>	Anne Muhle
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	15. Februar 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 13. Januar 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-007</b>
<b>Referentin</b>	Natalie Albert
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	9. März 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 9. Februar 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-008</b>
<b>Referentin</b>	Natalie Albert
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Heimvolkshochschule Gottfried-Könz- gen, Haltern am See
<b>Termin</b>	4. Mai 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 4. April 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-009</b>
<b>Referentin</b>	Eva-Maria Matzker
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Europa-Haus Institut Bocholt, Bocholt
<b>Termin</b>	13. Juni 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 12. Mai 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-010</b>
<b>Referentin</b>	Anne Muhle
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Kath. Landvolkshochschule Schorlemer Alst, Warendorf-Freckenhorst
<b>Termin</b>	20. September 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 20. Juli 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-011</b>
<b>Referentin</b>	Natalie Albert
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Heimvolkshochschule Gottfried-Könz- gen, Haltern am See
<b>Termin</b>	21. September 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 20. Juli 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-012</b>
<b>Referentin</b>	Anne Muhle
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	5. Oktober 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 5. September 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-013</b>
<b>Referentin</b>	Eva-Maria Matzker
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Gertrudenstift Rheine-Bentlage, Rheine
<b>Termin</b>	17. Oktober 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 14. September 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-014</b>
<b>Referentin</b>	Anne Muhle
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	2. November 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 2. Oktober 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-015</b>
<b>Referentin</b>	Natalie Albert
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Haus Haard, Oer-Erkenschwick
<b>Termin</b>	9. November 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 6. Oktober 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-016</b>
<b>Referentin</b>	Eva-Maria Matzker
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Landesmusikakademie NRW Burg Nien- borg, Heek-Nienborg
<b>Termin</b>	14. November 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 13. Oktober 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-017</b>
<b>Referentin</b>	Eva-Maria Matzker
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Gertrudenstift Rheine-Bentlage, Rheiner
<b>Termin</b>	5. Dezember 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 20. Oktober 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-018</b>
<b>Referentin</b>	Natalie Albert
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	7. Dezember 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 20. Oktober 2017

Lernen ist wie Rudern  
gegen den Strom.  
Sobald man aufhört,  
treibt man zurück!

*Benjamin Britten*

## Kreatives Gestalten mit einfachen Mitteln

Kreatives Gestalten ist gerade für ältere Menschen eine gute Möglichkeit, sich auszudrücken. Das Spektrum reicht vom Verarbeiten heftiger Emotionen bis zur reinen Freude und Entspannung beim handwerklichen Tun. Leicht negativ wirkende Gefühle, die man ausdrücken kann, verlieren an Macht und verwandeln sich in etwas positiv Wirkendes.

Kreativitätsförderung ist Persönlichkeitsförderung! Allein das Erfolgserlebnis, etwas erschaffen und bewirken zu können, stärkt das Selbstbewusstsein. Die sensumotorische, visumotorische und kognitive Kompetenz werden trainiert, soziale und emotionale Fähigkeiten gestärkt. Gleichzeitig ist Kreativität ein Kommunikationsmittel. Besonders bei sprachlichen Herausforderungen kann man etwas von sich zeigen, was sonst vielleicht nie wahrgenommen würde. Das Verwenden von selbst gesammeltem Naturmaterial für z. B. Collagen wirkt durch den Kontakt zur Natur zusätzlich anregend – und es inspiriert.

Ziel des Seminars ist es, Ideen und einfache Methoden für kreative Angebote zu entwickeln und auszuprobieren, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der begleitenden Menschen zugeschnitten sind. Ein wichtiger Ausgangspunkt ist Ihr Engagement und Interesse als Begleiterin und Begleiter von Menschen mit Unterstützungsbedarf – Begeisterung steckt an!

Bitte Malkittel oder bequeme Kleidung mitbringen.

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus den verschiedenen Berufsgruppen der Einrichtungen und Dienste der Caritas und der Behindertenhilfe.

Referentin: Bettina Blum, Trainerin für Kreativität- und Persönlichkeitsentwicklung

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-002</b>
<b>Referent</b>	Bettina Blum, Kunstpädagogin, Therapeutin, Künstlerin
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	2. März 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 27. Januar 2017

## Praxisbezogene Vertiefungstage für Betreuungsassistenten und zusätzliche Betreuungskräfte (§ 43b/§ 87b SGB XI)

In den Altenhilfeeinrichtungen haben viele qualifizierte Betreuungsassistenten/-innen ihre Arbeit aufgenommen. Die Pflegefachkräfte schätzen den Einsatz zusätzlicher Betreuungskräfte als eine wertvolle Ergänzung und Unterstützung im Bereich der sozialen Betreuung und der Tagesstrukturierung bei Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz. Der Gesetzgeber sieht vor, dass die Betreuungsassistenten/-innen gem. § 43b/ehemals § 87b SGB XI jährlich an mindestens 2 Fortbildungstagen teilnehmen, um ihr erworbenes Wissen zu aktualisieren und ihre berufliche Praxis zu reflektieren. Die 2-tägige Fortbildung entspricht den gesetzlichen Anforderungen; darüber hinaus bieten diese Fortbildungstage auch Alltagsbegleitern/-innen in der häuslichen Versorgung die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zu erweitern.

Folgende Fortbildungsinhalte sind vorgesehen:

- Reflexion der beruflichen Tätigkeit
- Interaktion und Kommunikation mit demenziell erkrankten Menschen
- Angemessene Beschäftigungen/Aktivierungen/Stimulierungen
- Vertiefung des gerontopsychiatrischen Fachwissens
- Selbstpflege und Stressbewältigung

Zielgruppe: Qualifizierte Mitarbeiter/-innen nach § 43b/§ 87b SGB XI, Alltagsbegleiter/-innen und Präsenzkkräfte

Für die Teilnahme können examinierten Pflegekräften 10 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.





<b>Kurs-Nr.</b>	<b>313-17-002</b>
<b>Referent</b>	Christa Hartmann, Dipl.-Pädagogin, Referentin für Altenhilfe und Gesundheitswesen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Anne Eckert
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	7. März 2017 – 8. März 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	170,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 220,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen  Hinweis: Diese Fortbildung beinhaltet keine Übernachtung.
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 3. Februar 2017

## Pflegedokumentation und SiS-Update

### Auffrischung zur Pflegedokumentation nach dem Strukturmodell

Weit über die Hälfte aller ambulanten Dienste und stationären Einrichtungen im Bistum Münster haben bereits das Strukturmodell umgesetzt. Nun geht es darum das Erlernte weiter zu verfestigen und zu vertiefen. Ist die Pflegedokumentation aussagekräftig? Gibt es noch weiteres Potential zur Entbürokratisierung? Wie machen es die Anderen? Welche Auswirkungen hat das NBA auf die Pflegedokumentation? Wie macht sich das Strukturmodell langfristig in Qualitätsprüfungen? Wie spielen die Qualitätsindikatoren künftig mit rein? Haben sich alte Gewohnheiten wieder eingeschlichen? Diesen und weiteren Fragen möchten wir auf den Grund gehen.

Zielgruppe: Pflegekräfte, Führungskräfte aus ambulanten Diensten und stationären Einrichtungen

Hinweis:

Bitte bringen Sie eine Pflegedokumentation mit – alle personenbezogenen Daten bitte schwärzen.

Für die Teilnahme können 7 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-002</b>
<b>Referenten und inhaltliche Planung</b>	Anne Muhle, Eva-Maria Matzker
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	20. März 2017
	9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 20. Februar 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-001</b>
<b>Referenten und inhaltliche Planung</b>	Anne Muhle, Eva-Maria Matzker
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	8. Mai 2017
	9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 7. April 2017

## Der Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen insbesondere bei Menschen mit Demenz

Herausforderndes Verhalten insbesondere von demenziell veränderten Menschen stellt für die Mehrzahl aller Pflegekräfte eine große Belastung dar. Auch wenn die meisten Mitarbeitenden zum Thema Demenz bereits irgendwann geschult wurden, benötigen sie – genau wie Betreuungsassistenten – Auffrischungs- und Reflexionstage, um in schwierigen, stressbeladenen Situationen handlungsfähig zu bleiben.

Zentrale Inhalte der Schulung:

- Auffrischung der zentralen Leitideen für den Umgang mit demenziell veränderten Menschen (verstehender Umgang/ Biografieorientierung/Umsetzung des personenzentrierten Ansatzes/angemessene Beschäftigungen/Aktivierungen und Stimulierungen im Pflegealltag)
- Sensibilisierung der Wahrnehmung für die Sichtweise und die Bedürfnislagen der demenziell veränderten Menschen
- Entwicklung von Alternativlösungen für konkrete Problemsituationen (Fallbeispiele)
- Auffrischung zentraler kommunikationspsychologischer Aspekte und Übung von Deeskalationsstrategien (Wie reagiere ich, wenn ...?)

- Übung und Stärkung der Selbstreflexion und Psychohygiene (Welche Situationen machen mir am meisten zu schaffen? Welche Möglichkeiten stehen mir zur Verfügung? etc.)

Zielgruppe: Fachkräfte aus den Einrichtungen und Diensten der Gesundheits- und Altenhilfe, Mitarbeitende aus Pflege und Betreuung.

Für die Teilnahme können 7 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>313-17-005</b>
<b>Referent</b>	Christa Hartmann, Dipl.-Pädagogin, Referentin für Altenhilfe und Gesundheitswesen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Anne Eckert
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	28. März 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 E (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCv im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 24. Februar 2017

## Alles nur geschenkt... – Besinnungstage auf Wangerooge

Die meisten Menschen bekommen gerne Geschenke. Manchmal weiß man fast gar nicht was man damit anfangen soll, manchmal ist man völlig begeistert und manchmal hält man es auch für selbstverständlich. Jedem Menschen sind von Gott unterschiedliche Talente geschenkt worden, mit denen er das Leben für sich und andere gestalten und bereichern kann. Während der Besinnungstage wollen wir uns Zeit nehmen, diese Geschenke und deren Bedeutung für unser Leben und das Leben mit den anderen etwas näher zu betrachten. Neben zwei täglichen Impulsen und einem Gottesdienstangebot wird für jeden ausreichend Zeit sein, die Anregungen und Gespräche auf sich wirken zu lassen oder einfach mal ohne Vorgaben die Seele baumeln zu lassen.

Abfahrtszeiten der Fähre: Hinfahrt ab Harlesiel am 24.04.2017, Rückfahrt ab Wangerooge am 27.04.2017. Die neuen Fahrpläne sind noch nicht erstellt, daher können wir hier noch keine genauen Angaben machen. Wir werden Sie frühzeitig über die Zeiten informieren.

Die An- und Abreise erfolgt privat. Für die Bildung von Fahrgemeinschaften wird die Teilnehmerliste allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>331-17-001</b>
<b>Referent</b>	Christel Plenter, Dipl. Theologin, Pater Sebastian Hackmann
<b>Inhaltliche Planung</b>	Jörn Suermann
<b>Ort</b>	Haus Meeresstern, Wangerooge
<b>Termin</b>	24. April 2017 – 27. April 2017
<b>Kosten</b>	250,00 € (inkl. Unterkunft/Verpflegung - ohne Fahrtkosten) für Teilnehmer aus dem Bistum Münster und dem Offizialat Vechta 295,00 € (inkl. Unterkunft/Verpflegung – ohne Fahrtkosten) für alle anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 27. Januar 2017

## Und was interessiert die Männer?

### Angebot zur Beschäftigung und Aktivierung (insbesondere) demenzkranker Männer im Alltag

Alltagsnahe Beschäftigungen, Aktivierungen und Stimulierungen für Menschen mit Demenz haben in allen Bereichen der Altenhilfe (im privaten Haushalt, in der Tagespflege und im Altenheim) längst Einzug gehalten. Zentrale Ziele der Betreuungskonzepte sind es, vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern, - die Normalität des gelebten Alltags zu erhalten, - den Erhalt der individuellen Persönlichkeit durch vertraute Tätigkeiten zu unterstützen sowie positive Gefühle (ich bin wichtig, ich bin Experte) zu wecken und damit insgesamt die Zufriedenheit des Einzelnen zu steigern. Da Frauen in den Einrichtungen immer noch zahlenmäßig überlegen vertreten sind, orientieren sich die angebotenen Beschäftigungen insgesamt auch mehr an deren damaligen Lebenswelt (Haushalt, Familie, Kinder). Die Lebenswelt der Männer hatte hiermit nicht viel zu tun. Hier standen eher Themen wie Beruf, Handwerk, Sport, Autos, Vereinsleben, Politik etc. im Vordergrund.

Das Seminar möchte die zentralen Aspekte dieser typischen „Männerthemen“ beleuchten und anhand konkreter Beispiele und Materialien Möglichkeiten aufzeigen, wie männerspezifische

Gruppenangebote oder Einzelbeschäftigungen und -aktivierungen aussehen können.

Zielgruppe: Fachkräfte aus den Einrichtungen und Diensten der Gesundheits- und Altenhilfe, Mitarbeitende aus Pflege und Betreuung

Für die Teilnahme können 7 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>313-17-006</b>
<b>Referent</b>	Christa Hartmann, Dipl.-Pädagogin, Referentin für Altenhilfe und Gesundheitswesen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Anne Eckert
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	27. April 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 24. März 2017

## Vertiefungsschulung NBA - Neues Begutachtungssessment

Mit dem zweiten Pflegestärkungsgesetz erfolgt ab 2017 die Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs und des damit verbundenen Neuen Begutachtungssassessments (NBA). In der hier angebotenen Vertiefungsschulung erfolgt der Praxistransfer für die Teilnehmer aus der NBA-Basisschulungen. Es werden unter anderem der Ablauf der Begutachtungen in der Praxis evaluiert, Dokumentationsgewohnheiten diskutiert und Verfahren von Widersprüchen erläutert.

### Zielgruppe:

Teilnehmer der Basisschulung NBA - Neues Begutachtungssassessment

### Hinweis:

Bitte bringen Sie eine Pflegedokumentation mit - alle personenbezogenen Daten bitte schwärzen.

Für diese Veranstaltung können Bildungsschecks und Prämien Gutscheine eingereicht werden.

Für die Teilnahme können 7 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-020</b>
<b>Referentin</b>	Anne Muhle
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Kath. Landvolkshochschule Schorlemer Alst, Warendorf-Freckenhorst
<b>Termin</b>	16. Mai 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 7. April 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-019</b>
<b>Referentin</b>	Natalie Albert
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Heimvolkshochschule Gottfried-Könzgen, Haltern am See
<b>Termin</b>	08. Juni 2017
	9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 5. Mai 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-021</b>
<b>Referentin</b>	Natalie Albert
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Haus Haard, Oer-Erkenschwick
<b>Termin</b>	29. Juni 2017
	9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 26. Mai 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-022</b>
<b>Referentin</b>	Anne Muhle
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	3. Juli 2017
	9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 2. Juni 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-023</b>
<b>Referentin</b>	Eva-Maria Matzker
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Europa-Haus Institut Bocholt, Bocholt
<b>Termin</b>	25. Juli 2017
	9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 23. Juni 2017



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-024</b>
<b>Referentin</b>	Eva-Maria Matzker
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg, Heek-Nienborg-
<b>Termin</b>	20. September 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 14. Juli 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-025</b>
<b>Referentin</b>	Natalie Albert
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Heimvolkshochschule Gottfried-Könz- gen, Haltern am See
<b>Termin</b>	5. Oktober 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 1. September 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-026</b>
<b>Referentin</b>	Anne Muhle
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Kath. Landvolkshochschule Schorlemer Alst, Warendorf-Freckenhorst
<b>Termin</b>	7. November 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 5. Oktober 2017

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-027</b>
<b>Referentin</b>	Eva-Maria Matzker
<b>Inhaltliche Planung</b>	Natalie Albert
<b>Ort</b>	Gertrudenstift Rheine-Bentlage, Rheine
<b>Termin</b>	13. November 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 13. Oktober 2017

## Ich muss nach Hause!

### Der Umgang mit demenziell veränderten Menschen mit erhöhtem Bewegungsdrang

In den meisten Altenhilfeeinrichtungen gehört das ruhelose Herumwandern demenziell veränderter Bewohner zum täglichen Bild! Für die MitarbeiterInnen stellt dies oft eine große Problematik und Herausforderung dar, da sie häufig nicht wissen, wie sie das Verlassen des Wohnbereichs verhindern können, wie sie den Bewohnern mit erhöhtem Bewegungsdrang eine größtmögliche Bewegungsfreiheit bei größtmöglicher Sicherheit ermöglichen können.

Dieses Seminar möchte den Blick der MitarbeiterInnen für das Phänomen (Problem) „ruheloses Herumwandern“ verändern, indem es sich verstärkt mit den Fragen nach möglichen Ursachen und biografischen Hintergründen befasst sowie personenzentrierte, alltagstaugliche Handlungsmöglichkeiten aufzeigt.

Vor allem aber gilt es, die eigene Haltung kritisch zu hinterfragen, (für wen ist das Herumwandern eigentlich das Problem?), die Sinnhaftigkeit und Bedeutung des Herumwanderns für den Betroffenen zu verstehen und zu überlegen, wie diese für ihn erhalten bleiben kann, der vermehrte Bewegungsdrang aber vielleicht in andere Bahnen gelenkt werden kann, damit sich alle anderen weniger gestört fühlen.

Zielgruppe: Fachkräfte aus den Einrichtungen und Diensten der Gesundheits- und Altenhilfe, Mitarbeitende aus Pflege und Betreuung

Für die Teilnahme können 7 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegender“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>313-17-007</b>
<b>Referent</b>	Christa Hartmann, Dipl.-Pädagogin, Referentin für Altenhilfe und Gesundheitswesen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Anne Eckert
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	30. Mai 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 28. April 2017

## Diagnose Demenz

### Von der Alzheimer Erkrankung bis zur Lewy-Body-Demenz

Seit vielen Jahren wächst der Anteil der älteren und hochaltrigen Menschen, die an einer Demenz erkranken. So wird das Wissen um neurodegenerative Erkrankungen in der Pflege und Betreuung heute immer wichtiger. Doch neben der Alzheimer Demenz oder einer vaskulären Demenz finden weitere Demenzformen immer mehr medizinische Beachtung. Was versteht man unter eine Lewy-Body-Demenz oder der Frontotemporalen Demenz? Wie äußert sich eine solche Erkrankung bei Patienten, die eher im mittleren Lebensalter davon betroffen sind. Das Tagesseminar informiert über die verschiedenen Formen primärer Demenzerkrankungen mit ihren jeweils sehr unterschiedlichen Krankheitssymptomen. Aktuelle Therapieansätze und Besonderheiten für die Pflege und Betreuung werden vorgestellt.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>312-17-002</b>
<b>Referent</b>	Eva-Maria Anslinger, Dipl. Pädagogin, Krankenschwester
<b>Inhaltliche Planung</b>	Margarethe Köckemann
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	12. Juni 2017 9:00 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 15. Mai 2017

## Praxisbezogene Vertiefungstage für Betreuungsassistenten und zusätzliche Betreuungskräfte (§ 43b/§ 87b SGB XI)

In den Altenhilfeeinrichtungen haben viele qualifizierte Betreuungsassistenten/-innen ihre Arbeit aufgenommen. Die Pflegefachkräfte schätzen den Einsatz zusätzlicher Betreuungskräfte als eine wertvolle Ergänzung und Unterstützung im Bereich der sozialen Betreuung und der Tagesstrukturierung bei Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz. Der Gesetzgeber sieht vor, dass die Betreuungsassistenten/-innen gem. § 43b/ehemals § 87b SGB XI jährlich an mindestens 2 Fortbildungstagen teilnehmen, um ihr erworbenes Wissen zu aktualisieren und ihre berufliche Praxis zu reflektieren. Die 2-tägige Fortbildung entspricht den gesetzlichen Anforderungen; darüber hinaus bieten diese Fortbildungstage auch Alltagsbegleitern/-innen in der häuslichen Versorgung die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zu erweitern.

Folgende Fortbildungsinhalte sind vorgesehen:

- Reflexion der beruflichen Tätigkeit
- Interaktion und Kommunikation mit demenziell erkrankten Menschen
- Angemessene Beschäftigungen/Aktivierungen/Stimulierungen
- Vertiefung des gerontopsychiatrischen Fachwissens
- Selbstpflege und Stressbewältigung

Zielgruppe: Qualifizierte Mitarbeiter/-innen nach § 43b/§ 87b SGB XI, Alltagsbegleiter/-innen und Präsenzkkräfte

Für die Teilnahme können examinierten Pflegekräften 10 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>313-17-003</b>
<b>Referent</b>	Christa Hartmann, Dipl.-Pädagogin, Referentin für Altenhilfe und Gesundheitswesen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Anne Eckert
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	13. Juni 2017 – 14. Juni 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	170,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 220,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen  Hinweis: Diese Fortbildung beinhaltet keine Übernachtung.
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 5. Mai 2017

## Damit Leiten nicht zum Leiden wird

### Workshop für Leitungen und stellvertretenden Leitungen von ambulanten Pflegediensten

- Nehmen Sie sich eine Auszeit
- Tanken Sie auf
- Lassen Sie sich durch neue Impulse anregen und gewinnen  
Sie Arbeitsfreude durch kollegiale Beratung und durch Entspannung neu.

Dieser Workshop ist „Ihr“ Workshop: Die Inhalte bestimmen letztlich Sie selbst. Ausgehend von einem Rollenmodell für Führung bietet sich die Chance, die eigene Führungs-/Leitungssituation aus der Distanz zu betrachten und da, wo es gewünscht wird, neue Perspektiven zu erarbeiten. Hierbei gibt es immer wieder kurze fachliche Inputs und die Möglichkeit zur kollegialen Beratung in der Gruppe.

Mögliche Inhalte sind:

- Ein Rollenmodell für Führung
- Aktuelle Rollenfragen
- Alltagskonflikte entstressen
- Arbeitsorganisation und Zeitmanagement
- Was mich antreibt und nicht zur Ruhe kommen lässt
- Lebens-Arbeits-Balance und Selbstpflege
- Wege zur Entspannung

Aber noch einmal: Die Schwerpunkte bestimmen letztlich Sie selbst, „damit Leiten nicht zum Leiden wird.“

Für die Teilnahme können 10 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-018</b>
<b>Referent</b>	Dr. Christian Lummer, Beratung & Training
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	21. Juni 2017 – 22. Juni 2017
	9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	265,00 € (inkl. Unterkunft / Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 315,00 € (inkl. Unterkunft / Verpflegung) für alle Anderen Ohne Übernachtung reduziert sich der Teilnehmerbeitrag um 27,00 €.
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 19. Mai 2017

## Strukturmodell für Anfänger

Das Strukturmodell zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation hat sich bundesweit durchgesetzt. Die Erfahrungen der bereits umgestellten Einrichtungen sind gut. Die Pflegedokumentation wird von den Pflegenden wieder als ein Arbeitsinstrument begriffen und wird als weniger belastend empfunden. Viele Pflegedienstleitungen berichten, dass die Fachlichkeit der Mitarbeitenden und der Austausch unter den Kollegen deutlich gestiegen ist. Insbesondere beim Aufnahmeprozess konnte in fast allen Einrichtungen auch Zeit eingespart werden.

Vormittags:

- Einführung in das Strukturmodell

Nachmittags:

- Ablauforganisation Projekt PraxSIS
- Projektmanagement
- Anforderungen an das Qualitätsmanagement
- Bedeutung der pflegefachlichen Kompetenz

Zielgruppe: Pflegedienstleitungen und Qualitätsbeauftragte, sowie Projektleiter aus ambulanten Diensten und stationären Einrichtungen

Für die Teilnahme können 7 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-003</b>
<b>Referenten und inhaltliche Planung</b>	Anne Muhle, Eva-Maria Matzker
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	28. Juni 2017
	9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 26. Mai 2017

## Strukturmodell für Anfänger

Das Strukturmodell zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation hat sich bundesweit durchgesetzt. Die Erfahrungen der bereits umgestellten Einrichtungen sind gut. Die Pflegedokumentation wird von den Pflegenden wieder als ein Arbeitsinstrument begriffen und wird als weniger belastend empfunden. Viele Pflegedienstleitungen berichten, dass die Fachlichkeit der Mitarbeitenden und der Austausch unter den Kollegen deutlich gestiegen ist. Insbesondere beim Aufnahmeprozess konnte in fast allen Einrichtungen auch Zeit eingespart werden.

Inhalte des Vormittags:

- Ausführliche Einführung in das Strukturmodell

Inhalte des Nachmittags:

- Bearbeitung eines praktischen Beispiels

Zielgruppe: Pflegefachkräfte aus ambulanten Diensten und stationären Einrichtungen, die als Multiplikatoren fungieren

Für die Teilnahme können 7 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>316-17-004</b>
<b>Referenten und inhaltliche Planung</b>	Anne Muhle, Eva-Maria Matzker
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	29. Juni 2017
	9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 26. Mai 2017



## Da bleibt mir glatt die Stimme weg

### Ein anderer Umgang mit Stimme und Stress

Wenn die Stimme wegbleibt gibt es dafür verschiedene Gründe. Muss ich viel sprechen und bekomme deswegen abends kaum noch einen Ton heraus, oder verschlägt es mir die Stimme bei Aufregung und Stress (schwierige Kunden, Beschwerden, Konferenzen)? Was oft als unabänderlicher Begleitumstand des Berufs hingenommen wird, muss nicht so bleiben. Gezielte Arbeit mit der Stimme und ihren Rahmenbedingungen kann eine deutliche Besserung bringen.

Lernen sie auf lockere Weise, anders mit der Stimme umzugehen. Verstehen Sie, wie die Stimme funktioniert und lernen Sie, sich weniger anzustrengen und in schwierigen Gesprächssituationen entspannter zu bleiben.

Neben Übungen für den Körper gibt es konkrete Hilfen zum Stimmgebrauch, Sprechübungen und das ein oder andere Lied.

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus Einrichtungen und Diensten der Gesundheits- und Altenhilfe.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegender“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-019</b>
<b>Referent</b>	Henry Prediger, Musikpädagoge, Chorleiter, Stimmtrainer
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	29. Juni 2017
	9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 26. Mai 2017

## Basisseminar Wundexperte ICW

Chronische Wunden wie Dekubitus, Ulcus Cruris venosum oder Diabetisches Fußsyndrom sind etwas anderes als nur „schlecht heilende Wunden“. Chronische Wunden haben eine eigene Pathophysiologie wie Durchblutungsstörungen, Fibrinpersistenz, Keimbiesiedlung oder Epithelmigrationshemmung. Auch Menschen mit einer chronischen Wunde leiden über Jahre an den Folgen: Schmerz, Mobilitätseinschränkungen, Geruchs- und Exsudatbelästigungen usw.. Chronische Wunden verlangen deshalb nach einem eigenen Versorgungskonzept.

### Lernerziele:

Die Teilnehmer/-innen

- verstehen die Pathophysiologie chronischer Wunden wie Dekubitus, Ulcus Cruris venosum oder Diabetisches Fußsyndrom,
- können chronische Wunden erkennen, differenziert beschreiben und professionell mitversorgen,
- kennen und sind sensibel für Begleitsymptome chronischer Wunden und können diesen begegnen.

Das von der Zertifizierungsstelle TÜV Rheinland anerkannte Basisseminar wurde von einer Expertenkommission entwickelt und wird

in Kooperation mit der Akademie für Wundversorgung unter der Leitung von Gerhard Schröder (Mitglied der Expertengruppe „Dekubitusprophylaxe“) durchgeführt.

Die Teilnehmer/-innen erhalten ein TÜV-Zertifikat, das fünf Jahre Gültigkeit hat. Es ist von den Krankenkassen und Versorgungspartnern anerkannt.

### Inhalte:

Das nach dem Konzept der ICW zertifizierte Basisseminar umfasst 64 Stunden Unterricht in drei Abschnitten und eine 16-stündige Hospitation in einer fremden Einrichtung. In den einzelnen Fortbildungsmodulen werden folgende Inhalte praxisnah und fallorientiert vermittelt:

- Anatomie der Haut
- Wundentstehung, Wundheilung
- Wundbeurteilung und -dokumentation
- Rechtliche Fragen
- Pathophysiologie Dekubitus
- Evidenzbasierte Prophylaxe und Therapie von Dekubitus
- Ulcus Cruris und Diabetisches Fußsyndrom
- Risikoassessment
- Ernährung

- Schmerzmanagement
- Kompressionstherapie
- Kommunikation
- Hautschutz
- Hygiene und Finanzierung

Nach dem 1. + 2. Abschnitt (jeweils 3-tägig) erfolgt eine 12-wöchige Pause. In dieser Zeit absolvieren die Teilnehmer/-innen die 16-stündige Hospitation in einer fremden Einrichtung und erstellen einen Hospitationsbericht.

Im 3. Abschnitt (2-tägig) wird der 1. Tag zur Prüfungsvorbereitung (Expertenstandard „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“) mit einem Fachexperten genutzt. Am 2. Tag findet die schriftliche Prüfung statt mit anschließender mündlicher Vorstellung der Fallbeschreibungen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Basisseminars sind die Teilnehmer/-innen berechtigt, die Zusatzbezeichnung „Wundexperte/in ICW“ zu führen.

Für diese Veranstaltungen können Bildungsschecks und Prämien-gutscheine eingereicht werden.

Für die Teilnahme können 20 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



Kurs-Nr.	319-17-200
Referenten	Gerhard Schröder u. a. Referenten der Akademie für Wundversorgung
Inhaltliche Planung	Margarethe Köckemann
Zielgruppe	Pflegfachkräfte aus Einrichtungen der stationären Altenhilfe, Sozialstationen/ ambulanten Pflegediensten und Krankenhäusern
Ort	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
Termin	Teil 1: 28. – 30. August 2017 Teil 2: 20. – 22. September 2017 Teil 3: 14. – 15. Dezember 2017
	9:00 Uhr – 16:30 Uhr, Tagesveranstaltung ohne Übernachtung
Kosten	1.290,00 € (inkl. Verpflegung und Arbeitsmaterialien), ohne Übernachtung
Anmeldung	erbeten bis zum 14. Juli 2017

## So geht's auch!

### Körperpflege ohne Stress bei Menschen mit Demenz

Viele Pflegekräfte erleben bei der körperlichen Pflege von Menschen mit demenziellen Veränderungen, dass sich diese häufig immer schwieriger gestaltet. Die teils massiven Angst- und Abwehrreaktionen der Bewohner bedeuten für beide Seiten Stress pur, hinterlassen Hilflosigkeit. Sie belasten die Beziehung und machen beiden Beteiligten das Leben schwer. Das regelmäßige Duschen von Frau Müller, das bis letzte Woche doch noch so ging, funktioniert gar nicht mehr ... beim Entkleiden schlägt Herr Meyer jetzt mit dem Stock ... und die Hilfe beim Toilettengang endet bei Frau Schneider mit lautem Schreien ... Wenn wir nach Lösungen suchen wollen, um die Körperpflege für diese Menschen wohltuend und vor allem stressfreier zu gestalten, bedeutet dies für die Pflegekräfte ein Umdenken und teilweises Verlassen der bisher üblichen Pflegeverfahren, -strategien und -methoden. Dieses Seminar möchte zu einem solchen Umdenken anregen, spezielle Verhaltensweisen bei der Körperpflege analysieren und mögliche Lösungswege und Alternativen aufzeigen. Oftmals sind es die „kleinen Dinge“, die sehr wirksam sind.

#### Inhalte:

- häufige Verhaltensveränderungen während der Körperpflege bei Menschen mit Demenz
- mögliche Ursachen und Auslöser spezieller Verhaltenssymptome bei der körperlichen Pflege
- zentrale Aspekte der Beziehungsgestaltung und das frühere Hygieneverständnis als hilfreiche Mittel für einen erleichternden Zugang
- Demenz- und personenorientierte Lösungswege, mögliche organisatorische u. strukturelle Veränderungen und Alternativmöglichkeiten (Tipps und Anregungen)

Zielgruppe: Fachkräfte aus den Einrichtungen und Diensten der Gesundheits- und Altenhilfe, Mitarbeitende aus Pflege und Betreuung.

Für die Teilnahme können 7 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>313-17-008</b>
<b>Referent</b>	Christa Hartmann, Dipl.-Pädagogin, Referentin für Altenhilfe und Gesundheitswesen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Anne Eckert
<b>Ort</b>	Haus Mariengrund Ludgerusgemein- schaft e.V., Münster-Gievenbeck
<b>Termin</b>	31. August 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 28. Juli 2017

## Betreuung von Menschen mit Demenz

Die Betreuung von Menschen mit einer Demenzerkrankung stellt eine permanente Herausforderung dar. Bei fortgeschrittener Erkrankung, wenn Worte schon lange nicht mehr zur Verfügung stehen und emotionale Regungen selten sind, ist es häufig eine große Herausforderung, einen Zugang zu den Menschen zu finden. Wie können belastende Symptome wahrgenommen werden? Wie können Mitarbeiter unspezifischer Unruhe oder ängstlichen Gefühlszuständen begegnen? Fachliches Wissen, Kreativität und Mut, den inneren Impulsen zu folgen, sollen in dieser Fortbildung im Vordergrund stehen.

Ziele: Im Mittelpunkt steht die größere Sicherheit in der Sterbebegleitung von Menschen mit Demenz durch Fachlichkeit, Schulung der Wahrnehmung und praxisorientierte Übungen. Herausfordernde Situationen werden besprochen und individuelle Handlungskompetenzen gestärkt. Wie gestalten Sie noch einen Zugang zu Menschen, die keiner Worte mehr mächtig sind? Neben konkreter Fallarbeit zum Umgang mit fortgeschrittener Erkrankung geht es auch um das Kennenlernen von möglichen Kooperationen mit weiteren Akteuren in der Begleitung am Lebensende.

Inhalte:

- Verlauf der Erkrankung, stadienabhängige Probleme
- Medizinisch-pflegerische und ethische Aspekte
- Psychische, soziale und spirituelle Aspekte
- Kommunikation im Verlauf der Erkrankung
- Validation
- Kreative Formen der Begegnung (singen, raten, spielen, erinnern)
- Wenn Essen und Trinken zur Herausforderung werden
- Individuelle Beschäftigungsangebote - gerade auch für die letzte Lebensphase
- Sterbephasen und Begleitungsanforderung am Lebensende
- Einbindung der Angehörigen und weiteren Akteure in der palliativen Versorgung

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus Einrichtungen und Diensten der Gesundheits- und Altenhilfe.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-021</b>
<b>Referent</b>	Eckhard Weimer
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	7. September 2017
	9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 4. August 2017

## Qualifizierungsschulung zur **Betreuungsassistenz** und **zusätzlichen Betreuungskraft** (§ 43b/§ 87b SGB XI)

Aufgrund der weiter ansteigenden Zahl von demenziell veränderten und psychisch kranken Menschen stellt die Betreuung dieser Personengruppe sowohl für die Einrichtungen der Altenhilfe als auch für das familiäre Umfeld eine große Herausforderung dar, die auf Dauer nur mit zusätzlichen Betreuungsangeboten und Betreuungskräften zu leisten ist. Seit Januar 2015 haben auch alle anderen Bewohner in stationären Einrichtungen einen Anspruch auf diese zusätzlichen Betreuungsleistungen. Die Aufgabe der Betreuungsassistenten ist es:

- Den Alltag für die Menschen nach spezifischen Kriterien zu strukturieren und sie darin zu begleiten
- Je nach Krankheitsstadium angemessene Beschäftigungen, Aktivierungen und Stimulierungen für die Menschen anzubieten, die deren Wohlbefinden und Stimmungslage positiv beeinflussen. Voraussetzungen/Anforderungen an die Schulungsteilnehmer:
- Eine positive Haltung gegenüber kranken, behinderten und alten Menschen
- Eine positive Haltung gegenüber verwirrten, demenziell veränderten Menschen
- Emotionale, soziale Kompetenzen sowie kommunikative Fähigkeiten und die Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Zweiwöchiges Betreuungspraktikum in einer voll- oder teilstationären Einrichtung der Altenhilfe

### Zielgruppe:

Mitarbeitende ohne pflegerische Ausbildung in stationären, teilstationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen, Angehörige, ehrenamtliche interessierte Menschen, die sich für eine Betreuungstätigkeit nach § 43b oder § 45b SGB XI qualifizieren möchten.

Für diese Veranstaltung können Bildungsschecks und Prämiengutscheine eingereicht werden.

Für die Teilnahme können examinierten Pflegekräften 20 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.





<b>Kurs-Nr.</b>	<b>319-17-100</b>
<b>Referentin</b>	Christa Hartmann, Dipl.-Pädagogin, Referentin für Altenhilfe und Gesundheitswesen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Anne Eckert
<b>Zielgruppe</b>	siehe Text
<b>Ort</b>	Teil 1: Haus Mariengrund, Münster Teil 2, 3 + 4: Diözesancaritasverband, Münster
<b>Termine</b>	Teil 1: 11. – 15. September 2017 Teil 2: 16. – 20. Oktober 2017 Teil 3: 20. – 24. November 2017 Teil 4: 15. – 19. Januar 2018
	9:00 Uhr – 16:00 Uhr, Tagesveranstaltung ohne Übernachtung
<b>Kosten</b>	685,00 € Teilnahmegebühr pro Teilnehmer/-in 400,00 € Verpflegung pro Teilnehmer/-in Die Kosten sind für 12 Teilnehmer/-innen kalkuliert. Erhöht sich die Teilnehmerzahl (bis max. 16 Personen), können die Kos- ten pro Teilnehmer/-in gesenkt werden.
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 14. Juli 2017

## Singen gestalten mit alten Menschen

### Anleitung, Ideen, Handwerkszeug für das Singen in der Altenhilfe

Singen ist ein wichtiges Element in der Altenarbeit. Die meisten älteren Menschen kennen viele Lieder die zu allen und unterschiedlichen Gelegenheiten und Festen gesungen wurden und verbinden damit oft viele Erinnerungen. Insbesondere Menschen mit Demenz reagieren sehr positiv auf altbekannte Lieder.

Musik ist ein Königsweg zu den Gefühlen der Menschen. Gerade für diejenigen, die durch verbale Ansprache nicht oder nur eingeschränkt zu erreichen sind, kann Musik Möglichkeiten schaffen sich auszudrücken und Lebensfreude zu wecken. Das gemeinsame Singen steigert das Wohlbefinden, verbessert den Kontakt in der Gruppe und kann das Erinnerungsvermögen fördern. Singen in der Gruppe gibt Menschen die gehemmt wirken die Chance, sich zu öffnen.

Dieses Seminar wendet sich an Mitarbeiter/-innen aus der Altenhilfe, die mit alten Menschen singen und ihre Kompetenzen hierzu weiterentwickeln möchten. Daher geht es auch darum, wie dies die Kommunikation, die Unterhaltung, das Gemeinschaftserleben för-

dern können. Wichtig kann sein, durch das Singen Entspannung zu finden, positive Erinnerungen zu wecken, vorhandene Fähigkeiten weiter zu entwickeln, die Sinne neu zu beleben oder den Atem zu trainieren. Ein Augenmerk wird dabei auf das Singen mit Menschen mit Demenz gelegt.

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus Einrichtungen und Diensten der Gesundheits- und Altenhilfe.

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-023</b>
<b>Referent</b>	Henry Prediger, Musikpädagoge, Chorleiter, Stimmtrainer
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	18. September 2017
	9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 14. August 2017

## Verwirrt im Krankenhaus

### Entspanntere Pflege mit Hilfe der "Demenzbrille"

Viele ältere Menschen, die aufgrund einer somatischen Erkrankung ins Krankenhaus kommen, bringen als Zweitdiagnose eine Demenzerkrankung mit. Dieser Umstand bringt sowohl für die betroffenen Patienten als auch für Ärzte und Pflegekräfte häufig große Probleme und Belastungen mit sich; denn demenziell veränderte Menschen können sich - aufgrund ihrer kognitiven Einbußen - nur noch begrenzt an veränderte Situationen anpassen oder Einsicht für notwendige medizinische und pflegerische Maßnahmen entwickeln.

Vor allem die fremde Umgebung, die vielen fremden Menschen und die fremden Abläufe bedeuten für sie einen ungeheuren Druck und führen zu einer massiven Verstärkung ihrer Angst, Unruhe, Unsicherheit, Verwirrtheit und Hilflosigkeit. Demenzkranke benötigen Sicherheit, Vertrauen, Verständnis und Orientierung von außen, um sich überhaupt auf etwas „Neues“ einlassen zu können. Dieses Seminar möchte für die Problematik Demenzkranker in Krankenhäusern sensibilisieren und konkrete Handlungsansätze für einen „stressfreieren“ Krankenhausaufenthalt aufzeigen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kernsymptome demenzieller Erkrankungen
- Auswirkungen der Symptome auf die Betroffenen - Die Erlebenswelt des Demenzkranken
- Besondere Bedürfnisse Demenzkranker
- Leitaspekte für die Kommunikation und den Umgang mit demenziell erkrankten Menschen (verstehender Umgang, Milieugestaltung, Orientierungshilfen)

Zielgruppe: Fachkräfte und Mitarbeitende aus Pflege und Betreuung aus den Krankenhäusern des Bistums Münster sowie Interessierte.

Für die Teilnahme können 7 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>311-17-001</b>
<b>Referent</b>	Christa Hartmann, Dipl.-Pädagogin, Referentin für Altenhilfe und Gesundheitswesen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Markus Proff
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	5. Oktober 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 1. September 2017

## Von Dämonen und Monstern

### Erfolgreicher Umgang mit Ängsten in der Begleitung älterer Menschen in der Alten- und Behindertenhilfe

Angst gehört zum Leben, jeder kennt sie. Sie kann ein wichtiges Signal sein, das uns zeigt, wenn etwas nicht stimmt. In der Begleitung älterer Menschen ist sie ein allgegenwärtiges Thema, sowohl bei den Zu-Begleitenden als auch bei ihren Begleitern/-innen. Doch wie geht man mit diesen Gefühlen um? Wie erkennt man sie, wenn sie versteckt auftauchen?

Jeder, der Menschen - mit einer Demenz oder Behinderung begleitet, wird gelegentlich mit unverständlichem Verhalten oder plötzlichen Wutausbrüchen konfrontiert. Das kann bei den Begleitern/-innen berechnete Ängste auslösen. Dabei steckt Angst hinter vielen Formen von auffälligem Verhalten, von Rückzug oder Aggression. Besonders Menschen mit Demenz leben oft in einem Grundgefühl der Angst: Sie verstehen die Welt nicht mehr und können die Ereignisse um sich herum nicht mehr entschlüsseln. Oder die Menschen spüren oft Angst, nicht verstanden oder nicht genügend beachtet zu werden.

In diesem Seminar lernen wir, auch indirekte Ausdrucksformen der Angst bei den zu-begleitenden Personen erkennen. Um sie auch zu verstehen, erinnern wir uns an die eigenen Ängste und probieren einen anderen Umgang mit ihnen aus. Dabei verwenden wir Empathieübungen, gestützt auf Naomi Feils Ansatz der Validation, lebendige Kurzvorträge, Kreativität und Beispiele aus dem Arbeitsalltag. So erfahren die Teilnehmer/-innen das nötige psychologische Hintergrundwissen und praktische Methoden, um das komplexe Thema Ängste besser handhaben zu können. Positive Erfahrungen, Wärme und ein sicherer Rahmen führen dann u.U. dazu, dass die begleiteten und betreuten Personen wieder mehr vertrauen können. Bitte Kittel, bequeme Kleidung, Decke mitbringen.

Zielgruppe: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen aus den Einrichtungen und Diensten der Alten- und Behindertenhilfe sowie Interessierte

Referentin: Bettina Blum, Trainerin für Kreativität- und Persönlichkeitsentwicklung

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegender“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-029</b>
<b>Referent</b>	Bettina Blum, Trainerin für Kreativ- und Persönlichkeitsentwicku
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	5. Oktober 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 1. September 2017

## Konfliktbewältigung im beruflichen Alltag

### Individuelle Stärken und Schwächen in der Beziehung zu sich selbst und zu anderen

Konflikte gehören zum Leben und daher auch zum beruflichen Alltag. Um berufliches Handeln zu sichern, ist bei Konflikten die Erarbeitung von Lösungen mit Hilfe einer kooperativen Sprache sinnvoll. Entsprechend werden Formen von Kooperation in Wort und Tat angeboten. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Sprache liegen, jedoch wird es nicht um die Vermittlung oder den Erwerb von sogenannten Sprachtechniken gehen. Im Mittelpunkt werden Sie als individuelle Persönlichkeit in Ihrer Beziehung zu sich und zu anderen stehen, und es wird in den Blick genommen, wie sich Ihre Stärken und Schwächen in der beruflichen Konfliktgestaltung auswirken. Nach Informationen über verschiedene Ebenen und Arten von Konflikten ist geplant, in drei Lernschritten vorzugehen:

Erkennen:

- Wo liegen meine individuellen Stärken und Schwächen in Konfliktgesprächen?

Verstehen:

- Wozu führen meine individuellen Schwächen und Stärken in Konfliktgesprächen?

Verändern:

- Wie möchte ich meine zukünftige Gestaltung von Konfliktgesprächen verändern?

In dieser Fortbildung wird ein wichtiger Ausgangspunkt die Bearbeitung von individuellen beruflichen Konfliktsituationen sein. Sie wendet sich an Teilnehmer/-innen, die bereit und dafür offen sind, über sich und andere mehr zu erfahren, die sich in ihren Beziehungen zu anderen deutlicher erleben wollen, ihr Erleben reflektieren möchten und bereit sind zu lernen, wie sie gewonnene Einsichten in ihr tägliches Handeln umsetzen können.

Eine Übernachtung ist bei dieser Veranstaltung erwünscht, da dies die Gruppenarbeit begünstigt. Es sind Abendeinheiten vorgesehen.

Bitte bequeme Kleidung und eine Decke mitbringen.



Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen der Behindertenhilfe und Psychiatrie, der Alten- und Gesundheitshilfe sowie Interessierte.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>322-17-001</b>
<b>Referentin</b>	Dr. Sylvia Blanke, Erziehungswissenschaftlerin, Psychotherapeutin
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Gertrudenstift Rheine-Bentlage, Rheine
<b>Termin</b>	6. November 2017 – 10. November 2017
	10:30 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	595,00 € (inkl. Unterkunft/Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 645,00 € (inkl. Unterkunft/Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 21. September 2017

## Hilfen bei Stress und Belastung

### In der Hektik des Arbeitsalltags gesund bleiben

Die Arbeit in der Altenpflege fordert von den MitarbeiterInnen aufgrund der sich permanent verändernden Anforderungen eine ständige, fachliche Weiterentwicklung sowie eine hohe soziale und emotionale Kompetenz. Mittlerweile fühlen sich viele MitarbeiterInnen wie ein Hamster im Rad. Das Rad dreht sich immer schneller und sie kommen nicht mehr mit. Die Rahmenbedingungen sind leider nun mal so, wie sie sind, vermehrte Aufgabenbereiche, und damit verbundener erhöhter Zeitdruck (z.B. für qualitätssichernde Maßnahmen) können wir nicht negieren oder ignorieren. Aber das Gefühl „gestresst zu sein“ ist neben körperlichen Belastungen auch sehr stark ein Ergebnis der eigenen Sichtweise, Einstellung und Bewertung. Das ist vielen MitarbeiterInnen in ihrem „Dilemma“ oft nicht bewusst.

Dieses Schulungsseminar möchte den MitarbeiterInnen durch Sensibilisierung und Selbstreflexion verdeutlichen, dass jeder von uns die Möglichkeit hat, sein individuelles Stresserleben und -verhalten wesentlich mit zu beeinflussen.

### Zentrale Inhalte

- Was sind Stressbelastungen?
- Körperlich/seelische Auswirkungen von Stressbelastungen
- Reflexion des eigenen Stresserlebens
- Stressbelastungen als Folge von Gedanken und Bewertungen
- Reflexion des eigenen beruflichen Selbstverständnisses
- Strategien zur Stressbewältigung

Zielgruppe: Fachkräfte aus den Einrichtungen und Diensten der Gesundheits- und Altenhilfe, Mitarbeitende aus Pflege und Betreuung

Für die Teilnahme können 7 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>313-17-009</b>
<b>Referent</b>	Christa Hartmann, Dipl.-Pädagogin, Referentin für Altenhilfe und Gesundheitswesen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Anne Eckert
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	7. November 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DICV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 6. Oktober 2017

## Kommunikation mit Angehörigen

### Wege zu einem gelingenden Miteinander

In der Altenhilfe geht es für die MitarbeiterInnen im Alltag häufig hoch her! Neben der Zielgruppe der Bewohner spielen vor allem auch die Angehörigen und deren Anliegen eine wichtige Rolle. Auch wenn sich ungeplante Zwischenfälle ereignen, gilt es für die MitarbeiterInnen, diesen ruhig, freundlich und sachlich - eben professionell - zu begegnen. Doch das ist nicht immer einfach. Alle Beteiligten wollen das Beste, aber nicht immer hat man den Eindruck, dass alle an einem „Strang“ ziehen... Um in schwierigen Gesprächssituationen mit Angehörigen, bei Beschwerden oder Konflikten emotional und verbal entsprechend reagieren zu können, bedürfen die MitarbeiterInnen einer hohen Selbstreflexions- und Kommunikationskompetenz. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, dass bestimmte kommunikationspsychologische Grundlagen bekannt sind oder aufgefrischt werden, und die Mitarbeiter die Möglichkeit erhalten, ihre eigenen „Kommunikations-Fallen“ besser kennenzulernen. Das Schulungsseminar möchte aufzeigen, warum es gerade in schwierigen Gesprächssituationen so wichtig ist, dass sich das Gegenüber erst einmal verstanden fühlt - und warum „Wind aus den Segeln nehmen“ erfolversprechender ist als „Recht haben wollen“ und eher zu einem guten Miteinander führt.

In dem Schulungsseminar wird/werden:

- ausgewählte kommunikationspsychologische Grundlagen vermittelt/aufgefrischt,
- erlebte Gesprächssituationen analysiert
- nach möglichen Motiven für das Verhalten der Angehörigen gesucht, sowie
- nach Methoden, drohende Konflikte zu entschärfen

Zielgruppe: Fachkräfte aus den Einrichtungen und Diensten der Gesundheits- und Altenhilfe, Mitarbeitende aus Pflege und Berteuung.

Für die Teilnahme können 7 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>313-17-010</b>
<b>Referent</b>	Christa Hartmann, Dipl.-Pädagogin, Referentin für Altenhilfe und Gesundheitswesen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Anne Eckert
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	9. November 2017 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 6. Oktober 2017

## Praxisbezogene Vertiefungstage für Betreuungsassistenten und zusätzliche Betreuungskräfte (§ 43b/§ 87b SGB XI)

In den Altenhilfeeinrichtungen haben viele qualifizierte Betreuungsassistenten/-innen ihre Arbeit aufgenommen. Die Pflegefachkräfte schätzen den Einsatz zusätzlicher Betreuungskräfte als eine wertvolle Ergänzung und Unterstützung im Bereich der sozialen Betreuung und der Tagesstrukturierung bei Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz. Der Gesetzgeber sieht vor, dass die Betreuungsassistenten/-innen gem. § 43b/ehemals § 87b SGB XI jährlich an mindestens 2 Fortbildungstagen teilnehmen, um ihr erworbenes Wissen zu aktualisieren und ihre berufliche Praxis zu reflektieren. Die 2-tägige Fortbildung entspricht den gesetzlichen Anforderungen; darüber hinaus bieten diese Fortbildungstage auch Alltagsbegleiter/-innen in der häuslichen Versorgung die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zu erweitern.

Folgende Fortbildungsinhalte sind vorgesehen:

- Reflexion der beruflichen Tätigkeit
- Interaktion und Kommunikation mit demenziell erkrankten Menschen
- angemessene Beschäftigungen/Aktivierungen/Stimulierungen
- Vertiefung des gerontopsychiatrischen Fachwissens
- Selbstpflege und Stressbewältigung

Zielgruppe: Qualifizierte Mitarbeiter/-innen nach § 43b/§ 87b SGB XI, Alltagsbegleiter/-innen und Präsenzkkräfte

Für die Teilnahme können examinierten Pflegekräften 10 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>313-17-004</b>
<b>Referent</b>	Christa Hartmann, Dipl.-Pädagogin, Referentin für Altenhilfe und Gesundheitswesen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Anne Eckert
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	14. November 2017 – 15. November 2017
	9:00 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	170,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DICV im Bistum Münster 220,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen  Hinweis: Diese Fortbildung beinhaltet keine Übernachtung.
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 6. Oktober 2017

## Ankündigungen

### Altenhilfekongress am 10. Mai 2017

Am 10. Mai 2017 – in der Woche des Tages der Pflege – findet im DiCV Münster sowie im Franz Hitze Haus Münster erstmalig ein Altenhilfekongress rund um alle aktuellen Themen von NBA, Ergebnisqualität, Finanzierung, Personalmanagement und Pflege und Betreuung statt.

In Workshops werden für Mitarbeitende, für Führungskräfte und für Geschäftsführende aus ambulanter, teilstationärer und stationärer Pflege und Betreuung die Auswirkungen des Pflegestärkungsgesetzes II auf allen Ebenen in der Altenhilfe beleuchtet.

Die Ausschreibung dazu versenden wir im Dezember 2016!

Wir freuen uns, wenn Sie den Tag schon reservieren!

Ihr Team Altenhilfe

### Palliativ Fachtag

Am 17. März 2017 findet ein Palliativ Fachtag im Caritasverband für die Diözese Münster e. V. statt. Die Einladung mit den Ausschreibungsunterlagen werden Ihnen rechtzeitig zugehen.



## HINWEIS

### Fortbildungen des Caritas Bildungswerkes Ahaus in Kooperation mit den Diözesancaritas- verbänden in NRW in dem Bereich Hospizkultur und Palliative Care

#### ■ Palliative Care 36

Beginn: 13.02.2017, Kolping-Bildungsstätte Coesfeld  
Referentin: Monika Podbiel

#### ■ Palliative Care 37

Beginn: 26. – 30.06.2017, Kolping-Bildungsstätte Coesfeld  
Referentin: Monika Podbiel

#### ■ Palliative Care 38

Beginn: 25. – 29.09.2017, Kolping-Bildungsstätte Coesfeld  
Referentin: Monika Podbiel

#### ■ Palliative Care Aufbaukurs 19

20. – 24.03.2017, Kolping-Bildungsstätte Coesfeld  
Referentin: Monika Podbiel

#### ■ Palliative Care Aufbaukurs 20

20. – 24.11.2017, Kolping-Bildungsstätte Coesfeld  
Referentin: Monika Podbiel

#### ■ Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen

3. – 5.03.2017, Kolping-Bildungsstätte Coesfeld  
Referentin: Monika Podbiel

## Fortbildungen des Caritas Bildungswerkes Ahaus in Kooperation mit Caritasverband für die Diözese Münster e. V. im Bereich Hauswirtschaft

- **Es geht auch anders! - Wertschätzung und Würde am Beispiel der Mahlzeitengestaltung**  
26.01.2017, Caritas Bildungswerk Ahaus  
Referentin: Gabriele Wißeling
- **Kultursensible Verpflegung in der Altenhilfe**  
09.02.2017, Altentagesstätte St. Friedrich Ahaus-Wessum  
Referentin: Carola Reiner
- **Die neue Richtlinie des RKI zu multiresistenten Keimen**  
10.02.2017, Caritas Bildungswerk Ahaus  
Referentin: Carola Reiner
- **(R)echt verwirrend - Ein Überblick über die Hygienevorschriften im Gesundheitswesen**  
05.04.2017, Caritas Bildungswerk Ahaus  
Referent: Robert Diede
- **Fit für die Hauswirtschaft**  
24.04.2017, Kolping Bildungsstätte Coesfeld  
Referentin: Carola Reiner
- **So wenig wie möglich, soviel wie nötig - Hygienegrundlagen im häuslichen Umfeld**  
25.04.2017, Kolping Bildungsstätte Coesfeld  
Referentin: Carola Reiner
- **13. Fachtagung Hygiene**  
31.05.2017, Haus WBK, Coesfeld
- **18. Fachtagung Hauswirtschaft**  
15.11.2017, Haus WBK, Coesfeld
- **Arbeitsabläufe in Hauswirtschaft optimal gestalten und kontrollieren**  
5. – 6.12.2017, Kolping-Bildungsstätte Coesfeld  
Referentin: Carola Reiner

Einzelanschreibungen zu den angekündigten Themen erhalten  
Sie direkt beim

**Caritas-Bildungswerk Ahaus**

Wesheimer Str. 41

48683 Ahaus

Telefon: 02561-9362-25

Fax: 02561-9362-40

E-Mail: [info@caritas-bildungswerk.de](mailto:info@caritas-bildungswerk.de)

[www.caritas-bildungswerk.de](http://www.caritas-bildungswerk.de)

**Ansprechpartner im Diözesancaritasverband**

Hermann Depenbrock

Telefon: 0251-8901-203

Fax: 0251-8901-4205

E-Mail: [depenbrock@caritas-muenster.de](mailto:depenbrock@caritas-muenster.de)

Anmeldungen erfolgen ebenfalls direkt dort.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!



# Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie

## ANSPRECHPARTNER

---

### Heinz Kues

Referent für Behindertenhilfe

Referat Behindertenhilfe

Fon 0251 8901-281

Fax 0251 8901-4306

Mail [kues@caritas-muenster.de](mailto:kues@caritas-muenster.de)

### Ludger Kreienborg

Referent für offene Behindertenhilfe und  
Gehörlosenhilfe

Referat Behindertenhilfe

Fon 0251 8901-269

Fax 0251 8901-4306

Mail [kreienborg@caritas-muenster.de](mailto:kreienborg@caritas-muenster.de)

### Karola Laukötter

Sachbearbeitung

Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-273

Fax 0251 8901-4273

Mail [laukoetter@caritas-muenster.de](mailto:laukoetter@caritas-muenster.de)

## ICF und überprüfbare Ziele in der Hilfeplanung unter Berücksichtigung des Projektes: Teilhabe 2015 des LWL

Die Hilfeplanverfahren in der Eingliederungshilfe haben einen hohen Anspruch an die Mitarbeitenden, die gemeinsam mit dem Leistungsberechtigten für die Erhebung des individuellen Hilfebedarfs verantwortlich sind. Dazu gehört eine gute Wahrnehmung und empathische Aufnahme der Situation des Leistungsempfängers genauso wie die sich daraus ergebenden Ziele für die Organisation der weiteren Hilfe.

Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) wirft ein neues Licht auf die Beschreibung von Behinderung. Nicht die Behinderung steht im Fokus der Betrachtung sondern deren Wirkungen auf die Möglichkeiten der Teilhabe und Aktivitäten des Menschen. Das Bio-Psychosoziale-Modell (ICF) erweitert die Klassifikation der Krankheiten (ICD), hat diese aber als Grundlage.

Diese Sichtweise führt zu einer passgenaueren Bewilligung von Hilfen für Behinderte oder von Behinderung bedrohte Menschen im Sinne der Eingliederungshilfeverordnung. Deutlich sichtbar wird der Bezug zum ICF im Hilfeplansystem Teilhabe 2015 des Landschafts-

verbandes Westfalen-Lippe. Aktuelle Entwicklungen aus dem Projekt werden berücksichtigt.

Die Teilnehmenden setzen sich mit der Philosophie des ICF auseinander und bekommen praktische Ansätze anhand der Arbeit mit einer Auswahl anwendbarer Items (ICF-Coreset). Sie werden ein eigenes Coreset entwickeln, das sich an den Lebensbereichen orientiert, wie sie im Teilhabeprojekt 2015 des LWL hinterlegt sind. Dieses Coreset vereinfacht im weiteren Verfahren der Hilfeplanung die Hilfeehebung und die sich daraus ergebenden Ziele erheblich.

Inhalte des Seminars sind:

- Die ICF - und die Bedeutung für die Diagnostik und Erhebung des Hilfebedarfes im Hilfeplan
- Die Aufgabe eines Coresets in der Diagnostik der Hilfeplanung - Hilfetool
- Die Lebensbereiche des Projektmanuals in der ICF-Systematik - beispielhaft
- Zielverständnis im Projekt Teilhabe 2015
- Ziel und Zielerreichungskriterien

Methoden: Vortrag, Übungen in Kleingruppen, Diskussion

Zielgruppe:

Mitarbeiter/-innen der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie

Zum Referenten:

Hansjörg Mandler, Dipl. Sozialarbeiter, Dipl.-Kaufmann, Coach,  
war lange Zeit als pädagogischer Direktor in der Geschäftsführung  
eines Diakonischen Werkes tätig.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>322-17-009</b>
<b>Referent</b>	Hansjörg Mandler, Dipl. Sozialarbeiter, Coach und Fortbildner
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	16. März 2017 9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DICV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 16. Februar 2017

## Borderliner sind anstrengend...

### - Grundlagenseminar -

„Borderliner sind anstrengend“, „Die spalten das Team“, „Mit denen kann man sowieso nicht arbeiten“. Dies sind Sätze, die immer wieder fallen, wenn es um Menschen mit Borderline-Problemen geht. Ziel dieses Workshops ist es, durch Informationen über Symptomatik, Krankheitsentstehung und Behandlungsmöglichkeiten mit solchen und ähnlichen Vorurteilen aufzuräumen und Perspektiven zu entwickeln für eine konstruktive Zusammenarbeit mit diesen anspruchsvollen Klientinnen und Klienten. Anhand praktischer Übungen werden die Grundregeln der Beziehungsgestaltung mit Borderline-Patienten erarbeitet. Typische Problemsituationen im Arbeitsalltag werden anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer/-innen besprochen.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/-innen aus der Psychiatrie und Behindertenhilfe

Referent: Benedikt Steigenberger, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, psychologischer Psychotherapeut

Herr Steigenberger war mehrere Jahre in der Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie in Münster, dem Alexianerkrankenhaus in

Münster-Amelsbüren und in der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Vestischen Kinder- und Jugendklinik in Datteln tätig. Seit 2009 arbeitet er in eigener Praxis für psychologische Psychotherapie in Münster.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>322-17-006</b>
<b>Referent</b>	Benedikt Steigenberger, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, psychologischer Psychotherapeut
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	21. März 2017 9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 24. Februar 2017



### Mitarbeitergespräche zielgerichtet und souverän führen

Mindestens einmal im Jahr steht es an: Das Mitarbeitergespräch. Und oft sind Vorgesetzte und Mitarbeitende gleichermaßen froh, wenn das Ganze wieder vorbei ist. Dabei gehören Mitarbeitergespräche zu den wichtigsten Führungsinstrumenten und bieten für beide Seiten viele Chancen. Hier können Rückmeldungen gegeben und kann individuell motiviert werden. Unternehmensziele werden vermittelt. Zielvereinbarungen und Personalentwicklungsmaßnahmen sind Gegenstand der Gespräche.

Damit Mitarbeitergespräche für beide Seiten erfolgreich sind, ist es wichtig, dass sie gut vorbereitet und strukturiert werden, dass der rote Faden nicht verlorenght und dass der Vorgesetzte sensibel und zielgerichtet das Gespräch steuert.

Aber egal ob anlassbezogen oder jährlich institutionalisiert, entscheidend für das gute Gelingen eines Mitarbeitergespräches ist in erster Linie die innere Haltung und die Art der Kommunikation.

Das Seminar bietet allen Teilnehmer/-innen die Chance, ihr Gesprächsverhalten zu hinterfragen und zu überprüfen sowie die eigene Kommunikationskompetenz und die Fähigkeit zur konstruktiven Konfliktlösung weiter auszubauen.

## Inhalte:

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Mitarbeitergesprächen
- Strukturierung von Mitarbeitergesprächen
- Kommunikationspsychologische Aspekte und Gesprächstechniken
- Das konstruktive Kritikgespräch
- Reflektion des eigenen Verhaltens und dessen Wirkung auf andere

## Zielgruppe:

Diese Fortbildung richtet sich an interessierte Mitarbeiter/-innen aus allen Leitungsebenen.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>322-17-011</b>
<b>Referentin</b>	Christa Hartmann, Dipl.-Pädagogin, Referentin für Altenhilfe und Gesundheitswesen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	5. April 2017 9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 3. März 2017

## Alles nur geschenkt... - Besinnungstage auf Wangerooge

Die meisten Menschen bekommen gerne Geschenke. Manchmal weiß man fast gar nicht, was man damit anfangen soll, manchmal ist man völlig begeistert und manchmal hält man es auch für selbstverständlich. Jedem Menschen sind von Gott unterschiedliche Talente geschenkt worden, mit denen er das Leben für sich und andere gestalten und bereichern kann. Während der Besinnungstage wollen wir uns Zeit nehmen, diese Geschenke und deren Bedeutung für unser Leben und das Leben mit den anderen etwas näher zu betrachten. Neben zwei täglichen Impulsen und einem Gottesdienstangebot wird für jeden ausreichend Zeit sein, die Anregungen und Gespräche auf sich wirken zu lassen oder einfach mal ohne Vorgaben die Seele baumeln zu lassen.

Abfahrtszeiten der Fähre: Hinfahrt ab Harlesiel am 24.04.2017, Rückfahrt ab Wangerooge am 27.04.2017. Die neuen Fahrpläne sind noch nicht erstellt, daher können wir hier noch keine genauen Angaben machen. Wir werden Sie frühzeitig über die Zeiten informieren.

Die An- und Abreise erfolgt privat. Für die Bildung von Fahrgemeinschaften wird die Teilnehmerliste allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>331-17-001</b>
<b>Referent</b>	Christel Plenter, Dipl. Theologin, Pater Sebastian Hackmann
<b>Inhaltliche Planung</b>	Jörn Suermann
<b>Ort</b>	Haus Meeresstern, Wangerooge
<b>Termin</b>	24. – 27. April 2017
<b>Kosten</b>	250,00 € (inkl. Unterkunft/Verpflegung - ohne Fahrtkosten) für Teilnehmer aus dem Bistum Münster und dem Offiziatat Vechta 295,00 € (inkl. Unterkunft/Verpflegung - ohne Fahrtkosten) für alle anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 27. Januar 2017

## ICF und überprüfbare Ziele in der Hilfeplanung unter Berücksichtigung des Projektes: Teilhabe 2015 des LWL

Die Hilfeplanverfahren in der Eingliederungshilfe haben einen hohen Anspruch an die Mitarbeitenden, die gemeinsam mit dem Leistungsberechtigten für die Erhebung des individuellen Hilfebedarfs verantwortlich sind. Dazu gehört eine gute Wahrnehmung und empathische Aufnahme der Situation des Leistungsempfängers genauso wie die sich daraus ergebenden Ziele für die Organisation der weiteren Hilfe.

Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) wirft ein neues Licht auf die Beschreibung von Behinderung. Nicht die Behinderung steht im Fokus der Betrachtung sondern deren Wirkungen auf die Möglichkeiten der Teilhabe und Aktivitäten des Menschen. Das Bio-Psychosoziale-Modell (ICF) erweitert die Klassifikation der Krankheiten (ICD), hat diese aber als Grundlage.

Diese Sichtweise führt zu einer passgenaueren Bewilligung von Hilfen für Behinderte oder von Behinderung bedrohten Menschen im Sinne der Eingliederungshilfeverordnung. Deutlich sichtbar wird der Bezug zum ICF im Hilfeplansystem Teilhabe 2015 des Landschafts-

verbandes Westfalen-Lippe. Aktuelle Entwicklungen aus dem Projekt werden berücksichtigt.

Die Teilnehmenden setzen sich mit der Philosophie des ICF auseinander und bekommen praktische Ansätze anhand der Arbeit mit einer Auswahl anwendbarer Items (ICF-Coreset). Sie werden ein eigenes Coreset entwickeln, das sich an den Lebensbereichen orientiert, wie sie im Teilhabeprojekt 2015 des LWL hinterlegt sind. Dieses Coreset vereinfacht im weiteren Verfahren der Hilfeplanung die Hilfeehebung und die sich daraus ergebenden Ziele erheblich.

Inhalte des Seminars sind:

- Die ICF - und die Bedeutung für die Diagnostik und Erhebung des Hilfebedarfes im Hilfeplan
- Die Aufgabe eines Coresets in der Diagnostik der Hilfeplanung - Hilfetool
- Die Lebensbereiche des Projektmanuals in der ICF-Systematik - beispielhaft
- Zielverständnis im Projekt Teilhabe 2015
- Ziel und Zielerreichungskriterien

Methoden: Vortrag, Übungen in Kleingruppen, Diskussion

Zielgruppe:

Mitarbeiter/-innen der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie

Zum Referenten:

Hansjörg Mandler, Dipl. Sozialarbeiter, Dipl.-Kaufmann, Coach,  
war lange Zeit als pädagogischer Direktor in der Geschäftsführung  
eines Diakonischen Werkes tätig.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>322-17-010</b>
<b>Referent</b>	Hansjörg Mandler, Dipl. Sozialarbeiter, Coach und Fortbildner
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	3. Mai 2017 9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DICV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 6. April 2017

## Menschen aus belastenden Lebensverhältnissen - die sogenannten „Jungen Wilden“

### Eine Herausforderung für Mitarbeiter/-innen in der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie

Wenn Menschen heute neu in die Werkstatt kommen oder in die Wohneinrichtungen mit ihren differenzierten Angeboten einziehen, so sind das immer seltener die Menschen mit „klassisch“ geistiger Behinderung, die direkt von der Förderschule für geistige Entwicklung kommen.

Vielmehr haben wir es oft mit Menschen zu tun, die durch soziale Benachteiligung „irgendwie“ in den Behindertenstatus gerutscht sind. Sie haben oft eine lange und leidvolle Geschichte in belasteten und belastenden Familien, in Einrichtungen der Jugendhilfe, in Maßnahmen der Arbeitsagenturen oder in der Psychiatrie hinter sich. Für die Institutionen bedeuten sie eine große Herausforderung. Umgangsweisen der professionellen Mitarbeiter/-innen, die bei anderen Zielgruppen immer gegriffen haben, laufen oft ins Leere. Selten fühlen MitarbeiterInnen sich so herausgefordert, wie gerade im Kontakt mit diesen Menschen, die oft sehr wortgewandt sind, häufig Schwierigkeiten haben, sich zu binden und aus ihrer eigenen Verletzung heraus verletzend sein können.

Mit dieser großen Gruppe von Menschen mit sehr unterschiedlichen, aber oft immens herausfordernden Verhaltensweisen werden wir uns in dieser Fortbildung beschäftigen. Dabei wird es Inputs geben, die den Verstehenszugang zu diesen Menschen erleichtern. Wir werden uns mit Möglichkeiten des Umgangs beschäftigen und an den praktischen Beispielen der TeilnehmerInnen arbeiten.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/-innen der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie

Hinweis:

Eine Übernachtung ist bei dieser Veranstaltung erwünscht!

<b>Kurs-Nr.</b>	322-17-005
<b>Referenten</b>	Mechthild von Prondzinski, Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin DGSv Hiltrud Luthe, Dipl. Psychologin, psycholog. Psychotherapeutin, Systemische Therapeutin.
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	9. – 10. Mai 2017 9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	345,00 € (inkl. Übernachtung/Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 395,00 € (inkl. Übernachtung/Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 6. April 2017

## Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung bei Menschen mit einer psychischen Erkrankung

Neben der Vermittlung der theoretischen Grundlagen liegt der Schwerpunkt dieses Seminars auf dem Ausprobieren und Erarbeiten der wichtigsten Techniken der Gesprächsführung im Plenum und in Kleingruppen.

Die Teilnehmer/-innen haben Gelegenheit, schwierige Gesprächssituationen aus ihrem Arbeitsalltag einzubringen und u. a. in Rollenspielen verschiedene Lösungsmöglichkeiten auszuprobieren. Dabei soll vor allem die Sensibilität für eine konstruktive, respektvolle Beziehungsgestaltung auch in kritischen Situationen (z. B. Umgang mit Regeln, Grenzen, Konflikten) gestärkt werden.

Das Seminar hat Workshop-Charakter. Daher ist es erwünscht, dass die Teilnehmer/-innen sich aktiv mit eigenen Fallbeispielen einbringen.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/-innen aus psychiatrischen Diensten und Einrichtungen

Referent:

Benedikt Steigenberger, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, psychologischer Psychotherapeut

Herr Steigenberger war mehrere Jahre in der Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie in Münster, dem Alexianerkrankenhaus in Münster-Amelsbüren und in der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Vestischen Kinder- und Jugendklinik in Datteln tätig. Seit 2009 arbeitet er in eigener Praxis für psychologische Psychotherapie in Münster.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>322-17-007</b>
<b>Referent</b>	Benedikt Steigenberger, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, psychologischer Psychotherapeut
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	16. Mai 2017
	9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 14. April 2017



## Sozialrecht aktuell - Rechtsprechung und Neuerungen in der Behindertenhilfe

In dieser Fortbildung werden die aktuellen Gesetzesbestimmungen und Gesetzesveränderungen des SGB V (Krankenversicherung), des SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen), des SGB XI (soziale Pflegeversicherung) und des SGB XII (Sozialhilfe) bezogen auf Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen vorgestellt und diskutiert. Des Weiteren wird über die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes informiert.

Zielgruppe:

Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie, Angehörige von Menschen mit Behinderungen

Referent:

Sebastian Tenbergen, Rechtsanwalt, Referent für Sozialrecht und Sozialpolitik beim Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen

Die Kursteilnehmer/-innen haben die Möglichkeit, ihre Fragestellungen schon mit der Anmeldung einzureichen.

<b>Kurs-Nr.</b>	323-17-001
<b>Referent</b>	Sebastian Tenbergen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Ludger Kreienborg
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	23. Mai 2017
	9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen 65,00 € (inkl. Verpflegung) für Angehörige
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 20. April 2017

## Neuland betreten

### - Kommunikations- und Beziehungsgestaltung im Umgang mit psychisch erkrankten Personen mit Migrationshintergrund

Gesellschaftliche Veränderungen fordern uns immer mehr zu interkultureller Arbeit heraus. Auch im Bereich der Eingliederungshilfe begegnen uns zunehmend Personen aus anderen Kulturkreisen mit ihren ganz eigenen Geschichten, Lebensweisen und Hintergründen. Unsere Vorstellungen von Gesundheit, Krankheit und Heilung werden nicht immer geteilt und nicht selten werden kulturelle Hürden dafür verantwortlich gemacht, wenn Hilfen scheitern. Die Fortbildung liefert Hintergründe für die psychische Situation von Migranten und Risikofaktoren, die eine Erkrankung begünstigen. Ebenso werden mögliche kulturelle Unterschiede im Umgang mit Erkrankung erläutert. Mittels Gruppenarbeit und Fallbeispielen wird eine Sensibilisierung für die eigene kulturelle Prägung und damit einhergehende Werthaltungen angestrebt. Ziel ist es, eine Haltung zu fördern, die sowohl Fachkräfte als auch Klienten und deren Bezugssysteme als Experten sieht und eine dialogische Zusammenarbeit ermöglicht. Somit betreten nicht nur die Klienten im Kontakt mit dem Gesundheits- und Sozialwesen „Neuland“, sondern auch die Fachkräfte.

Zielgruppe:

Mitarbeitende in der Eingliederungshilfe und Interessierte aus anderen Fachdiensten

Referentin:

Barbara Rothgänger, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Beraterin  
Mehrfährige Erfahrung in der Arbeit mit psychisch erkrankten Personen, sowie Arbeit mit Familien mit Migrationshintergrund

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>322-17-014</b>
<b>Referent</b>	Barbara Rothgänger, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Beraterin
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	7. Juni 2017 9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 5. Mai 2017

## Das neue Verständnis von Autismus

### Eine verstehende Sicht mit Perspektiven für die Praxis

Das Verständnis von Autismus befindet sich im Wandel. Traditionelle Vorstellungen und Einteilungen werden durch die Sicht des Autismus-Spektrums abgelöst. Innensichten und die Stimme von Betroffenen gewinnen an Bedeutung. Das gilt ebenso für die Wertschätzung autistischer Fähigkeiten und Stärken. Gleichwohl dürfen Probleme nicht ignoriert werden. Das betrifft zum Beispiel eine erhöhte Vulnerabilität oder eine mangelnde Kontextsensitivität. Wichtig für die Praxis ist die Frage des angemessenen Umgangs. Statt einer Behandlung sollte es um Unterstützung gehen. Darauf legen Betroffene Wert. Ihnen geht es um ein „Leben mit Autismus“.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen der Behindertenhilfe, Angehörigenvertreter

Referent: Prof. Dr. Georg Theunissen ist Professor für Gestig-behindertenpädagogik am Institut für Rehabilitationspädagogik, Fachbereich Erziehungswissenschaften an der Martin-Luther Universität Halle

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>323-17-011</b>
<b>Referent</b>	Prof. Dr. Georg Theunissen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Ludger Kreienborg
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	12. Juni 2017
	9:30 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen 65,00 € (inkl. Verpflegung) für Angehörige
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 5. Mai 2017

## Erfolgreiche Angehörigenarbeit ist kein Zufall

### Kooperation mit Angehörigen auf der Grundlage von Verstehen

Zusammenarbeit und Gespräche mit Angehörigen sind elementarer Bestandteil der Alltagsaufgaben in der Behindertenhilfe; gleichzeitig werden sie häufig als schwierig erlebt. Nicht selten kommt es zu Missverständnissen und Spannungen auf beiden Seiten, die viel Zeit und Energie benötigen, um geklärt zu werden; und manchmal ist eine Verständigung trotz intensiven Bemühens nicht möglich. Angehörigenarbeit kann man nicht „einfach nebenbei“ erledigen; sie erfordert ein hohes Maß an Wissen, Reflexion und Planung. In dieser Fortbildung soll die Familie eines Menschen mit Behinderung in ihrer besonderen Lebenssituation in den Blick genommen werden. Es geht darum, einen professionellen Verstehenszugang zu erarbeiten, denn Verstehen ist die Basis von Verständigung.

Themen dabei sind:

- Die besondere Lebenssituation von Familien mit Kindern mit Behinderungen
- Verlust- und Trauererlebnisse
- Die Bedeutung der Diagnose
- Geschlechtsspezifische Verarbeitungs- und Verhaltensmuster
- Die Situation und das Erleben der Geschwister

In einem nächsten Schritt geht es um die professionelle Zusammenarbeit mit Angehörigen. Es werden Kommunikationsgrundlagen erarbeitet sowie auch konkretes Handwerkszeug für den Kontakt mit Angehörigen.

Wir arbeiten mit Theorieinputs und mit Beispielen aus der Praxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In praktischen Übungen werden konkrete Techniken für Gesprächssituationen spielerisch ausprobiert und vertieft.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/-innen der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie

<b>Kurs-Nr.</b>	322-17-003
<b>Referentinnen</b>	Mechthild von Prondzinski, Dipl. Sozialpädagogin, Fortbildnerin, Supervisorin DGSv Hiltrud Luthe, Dipl. Psychologin, Psycholog. Psychotherapeutin, Systemische Therapeutin, Mediatorin
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	20. – 21. Juni 2017 9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	345,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DICV im Bistum Münster 395,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 18. Mai 2017

## Aufgaben, Funktionen und Rechte von Bewohnerbeiräten

### Grundkurs

Was ist ein Beirat? Welche Aufgaben, Rechte und Pflichten haben Beiräte? Wie führe ich Beiratssitzungen und Bewohnerversammlungen durch? Welche Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte habe ich?

Der Kurs will Antworten auf die vielen Fragen der Beiräte in den Wohnheimen für Menschen mit Behinderungen geben und führt in das Wohn- und Teilhabegesetz und das Bundesteilhabegesetz ein. Diese Fortbildung richtet sich an Beiräte aus Wohnheimen der Behindertenhilfe, die noch keine oder wenig Erfahrung haben.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>323-17-003</b>
<b>Referenten</b>	Ludger Kreienborg, Heinz Kues
<b>Inhaltliche Planung</b>	Ludger Kreienborg
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	5. – 7. Juli 2017
	Beginn am ersten Tag: 10:00 Uhr Ende am letzten Tag: 13:00 Uhr
<b>Kosten</b>	140,00 € (inkl. Verpflegung und Unterkunft) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 165,00 € (inkl. Verpflegung und Unterkunft) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 31. Mai 2017

### **Erfolgreicher Umgang mit psychischen Belastungen in helfenden Berufen**

#### **Vorbeugung und Bewältigungsmöglichkeiten von Burnout**

In der Betreuung und Pflege von behinderten und pflegebedürftigen Menschen werden Mitarbeiter/-innen durch die zunehmende Arbeitsverdichtung besonders herausgefordert. Sie geraten immer häufiger in Situationen, in denen sie vorgegebene Arbeitsanforderungen und persönliche Leistung nicht mehr balancieren können. Von ihrem professionellen Verständnis her sind Menschen in helfenden Berufen um den ganzen Menschen bemüht und wollen ihm ein Leben in Achtung und Würde ermöglichen. Um dies zu erreichen, erhöhen sie ihren persönlichen Einsatz und es besteht die Gefahr, dass sie sich immer mehr verausgaben. Schöpft man - bis zur Grenze der Höchstbelastung - zu lange aus eigenen Reserven, ohne Möglichkeiten zur Verarbeitung der körperlichen und seelischen Anspannung, hat dieser individuelle Lösungsversuch mittels eines immer höheren persönlichen Einsatzes seinen Preis: Eine weitreichende körperliche und seelische Erschöpfung, man fühlt sich kraft- und perspektivlos, leer und eben wie »ausgebrannt«. Zwischen Durchhalten und Resignation gerät man in die sogenannte „Burnout-Spirale“. Um diese nachhaltig zu unterbrechen, bedarf es Veränderungen in der Wahrnehmung, im Denken und Handeln.

Ausgehend von den Erfahrungen der Seminarteilnehmer/-innen findet eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema statt. In einer Selbsteinschätzung werden zu Beginn des Kurses zunächst das subjektive Belastungsempfinden und dessen Einschätzung herausgefunden. Danach werden die Teilnehmer/innen in verschiedenen Arbeitsschritten praxisnah:

- verstehen, wie es zu den jeweiligen Belastungssituationen kommt,
- erkennen, wie sie zu deren Aufrechterhaltung beitragen,
- verändern, was im Alltag tatsächlich in ihrer eigenen Macht steht.

Dieses Vorgehen soll in beruflichen Alltagssituationen entlasten. Es dient der Erschließung von Kraftquellen und soll dazu beitragen, dass die Teilnehmer/-innen den Kurs gestärkt verlassen und die gewonnenen Einsichten in einer individuellen Anti-Burnout-Strategie praxisnah umsetzen.

Methoden:

Selbsteinschätzung, Kurzreferate, Gruppengespräch, Einzel-, Paar-, Gruppenarbeit, Übungen, Körper- und Entspannungsübungen.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/-innen der Behindertenhilfe, Alten- und Gesundheitshilfe und Interessierte

Hinweis:

Eine Übernachtung ist bei dieser Veranstaltung erwünscht! Es sind Abendeinheiten vorgesehen. Die Veranstaltung beginnt am ersten Tag um 10:15 Uhr und endet am letzten Tag um 17:00 Uhr.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>322-17-002</b>
<b>Referent</b>	Dr. Sylvia Blanke, Erziehungswissenschaftlerin, Psychotherapeutin
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Tagungshaus Karneol, Steinfurt
<b>Termin</b>	11. - 14. Juli 2017
	10:15 Uhr - 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	505,00 € (inkl. Übernachtung/Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 555,00 € (inkl. Übernachtung/Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 19. Mai 2017



## Aufgaben, Funktionen und Rechte von Bewohnerbeiräten

### Aufbaukurs

Dieser Kurs wendet sich an Beiräte, die bereits über mehrjährige Erfahrungen verfügen. Schwerpunktmäßig wollen wir uns mit folgenden Themen beschäftigen:

- Was steht im Wohn- und Teilhabegesetz?
- Mitwirkungsrechte von Beiräten
- Zusammenarbeit mit Assistenten
- Das Bundesteilhabegesetz
- Was heißt Inklusion?

Daneben wird es zu einem intensiven Erfahrungsaustausch der Teilnehmer/-innen über ihre Funktion als Beirat kommen.

Zielgruppe: Beiräte mit mehrjähriger Erfahrung

<b>Kurs-Nr.</b>	323-17-005
<b>Referenten</b>	Ludger Kreienborg, Heinz Kues
<b>Inhaltliche Planung</b>	Ludger Kreienborg
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	30. August 2017 – 1. September 2017
	Beginn am ersten Tag: 10:00 Uhr Ende am letzten Tag: 13:00 Uhr
<b>Kosten</b>	140,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 165,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 7. Juli 2017

## Wenn Menschen mit geistiger Behinderung dement werden

### Verstehende Kommunikation bei Menschen mit geistiger Behinderung

Die Anzahl demenziell erkrankter Menschen nimmt auch in den Einrichtungen der Behindertenhilfe stetig zu und stellt die Mitarbeiter/-innen immer häufiger vor Probleme. Sie stoßen vor allem dort an ihre Grenzen, wo sie die Gesetze „unserer Normalität“, „unserer Logik“ weiterhin anwenden wollen. Um den speziellen Bedürfnissen Demenzkranker gerecht werden zu können, ist ein grundsätzliches Umdenken in allen Bereichen der Arbeit erforderlich.

In erster Linie aber geht es um eine veränderte Form der Kontaktaufnahme, des Verstehens und der Beziehungsgestaltung mit der Konsequenz:

Wenn ich den Demenzkranken auf der Gefühlsebene erreiche, wird er sich eher wohl fühlen, wenn er sich wohl fühlt, wird er weniger Symptome von Unruhe, Fremdheit und Aggression zeigen.

Es geht also nicht darum, mehr zu machen, sondern es anders zu machen, die Welt der Logik zu verlassen und in die Gefühlswelt des einzelnen, verwirrten Menschen einzutreten, ihn dort abzuholen und nach Möglichkeiten zu suchen, mit ihm zu kommunizieren.

In dem Seminar werden ausgewählte kommunikationspsychologische Grundlagen vermittelt/aufgefrischt, erlebte Gesprächssituationen analysiert und praktische Übungen durchgeführt.

Inhalte:

- Kernsymptome demenzieller Veränderungen
- Der personenzentrierte Ansatz (n. T. Kidwood)
- Der verstehende Umgang/Grundzüge der Validation
- Kommunikation mit allen Sinnen

Zielgruppe:

Mitarbeiter/-innen der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie

Referentin:

Christa Hartmann, Dipl. Pädagogin, Referentin und Beraterin für Altenhilfe und Gesundheitswesen

Frau Hartmann ist seit Jahren als Referentin im Fortbildungsbereich tätig u. a. für den Diözesancaritasverband Münster, insbesondere für Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>322-17-012</b>
<b>Referentin</b>	Christa Hartmann, Dipl.-Pädagogin, Referentin für Altenhilfe und Gesundheitswesen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	6. September 2017 9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 20. Juli 2017

### Aufgaben, Funktionen und Rechte von gehörlosen Bewohnerbeiräten

Was ist ein Bewohnerbeirat? Welche Aufgaben, Mitbestimmungsrechte und Pflichten haben Bewohnerbeiräte? Was steht im Wohn- und Teilhabegesetz? Was steht im Bundesteilhabegesetz? Der Kurs will Antworten auf die vielen Fragen der gehörlosen Beiräte und die Möglichkeit zu einem intensiven Erfahrungsaustausch geben. Die Kommunikation erfolgt in der Gebärdensprache.

Zielgruppe:

Beiräte aus Wohnheimen für gehörlose Menschen

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>323-17-004</b>
<b>Referenten</b>	Ludger Kreienborg
<b>Inhaltliche Planung</b>	Ludger Kreienborg
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	9. September 2017 10:00 Uhr – 15:00 Uhr
<b>Kosten</b>	50,00 € (inkl. Verpflegung)
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 27. Juli 2017

## Heimleiter und Angehörigenvertreter als Partner

### Die Zukunft (mit)gestalten in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe

Eine verstärkte Zusammenarbeit aller Beteiligten zur Erreichung des gemeinsamen Ziels, die Optimierung der Lebensumstände und Lebensbereiche von Menschen mit Behinderung, sind in Zeiten gravierender Umbrüche in der Behindertenhilfe mehr denn je angezeigt. Inklusion, selbstbestimmte Teilhabe und Sozialraumorientierung gelingen nur in einem konstruktiven Miteinander.

Eine gute Kooperation von Heimleitern und Angehörigenvertretern ist ein Qualitätsmerkmal der stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe. Wie kann diese Zusammenarbeit aussehen? Welche Aufgaben und Mitwirkungsmöglichkeiten gibt es? Wie sieht eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, auch hinsichtlich der derzeitigen sozialpolitischen Diskussionen aus? Wie wird das Selbstbestimmungsrecht der Bewohner/-innen berücksichtigt? Welche Möglichkeiten eröffnet das Bundesteilhabegesetz und das WTG?

Wir wollen gemeinsam diese Fragen diskutieren und Antworten finden zum Gelingen einer wertschätzenden Kooperation. Darüber hinaus wird ein festgelegtes Schwerpunktthema diskutiert.

Zielgruppe: Heimleiter, Angehörigenvertreter

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>323-17-002</b>
<b>Referenten</b>	Ludger Kreienborg, Heinz Kues
<b>Inhaltliche Planung</b>	Ludger Kreienborg
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	12. September 2017 14:00 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	Es wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 27. Juli 2017

### Das Gespräch als zentrales Element der Praktikantenanleitung

Häufig nehmen sich zu Beginn eines Anleiterjahres sowohl Praktikantinnen und Praktikanten als auch Anleiter/-innen vor, gut im Gespräch und gut im Lernkontakt zu bleiben. Alle Beteiligten wissen auch, wie bedeutsam die gute Anleitung von Praktikant/-innen/-en für die Mitarbeitergewinnung und damit für die eigene Zukunft in der Einrichtung ist. Dennoch schlafen Anleitungsgespräche im Laufe des Praktikums „irgendwie“ ein. Der oft stressige Alltag mit Bewohner/-innen/-n und Beschäftigten sorgt dafür, dass man froh ist, wenn alles halbwegs läuft. Da scheint ein Anleitungsgespräch unnötiger Luxus. Es verbergen sich aber manchmal auch andere Motive hinter der Gesprächsvermeidung. Die Vorstellung, den/die Praktikanten/Praktikantin mit unangenehmen Rückmeldungen zu konfrontieren, verursacht Unbehagen. Wie gestalten sich die Gespräche gar, wenn die Erreichung des Ausbildungsziels in Frage steht? Der/die Anleiter/-in ist auch Gesprächspartner/-in der Lehrkräfte aus den Schulen. Manchmal ist es schwer, diesen Autoritäten als gleichberechtigte/r Partner/-in gegenüberzutreten. Und welche Stellung nimmt der/die Anleiter/-in im Team ein? Viele Gesprächssituationen, manche zwischen Tür und Angel, manche offiziell. In dieser Fortbildung soll es darum gehen, den Anleitungsprozess über ein Jahr hinweg fachlich zu begleiten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist daher, dass die Teilnehmer/-innen alle im Fortbildungszeitraum eine/n Praktikantin/Praktikanten anleiten. Sowohl durch Theorievermittlung als auch durch Fallbeispiele der Teilnehmer/-innen und Arbeit an den Themen im „Hier und Jetzt“ der Kursgruppe findet die Qualifizierung der Teilnehmer/-innen statt.

Diese Fortbildung richtet sich an Anleiter/-innen von Praktikanten/-innen im Berufsanererkennungsjahr und andere Jahrespraktikanten/-innen.

### Inhalte

#### Block I:

- Beziehungsgestaltung zwischen Anleiter/-in und Praktikant/-in, Nähe, Distanz
- Kontraktgestaltung
- Feed-back im Anleitungsprozess
- Krisengespräche

#### Block II:

- Der/die Anleiter/-in als Bewerter/-in
- Kontraktgestaltung zu den Lehrkräften
- Umgang mit Übertragung und Widerstand
- Abschluss-Feed-back

Hinweis: Eine Übernachtung ist bei dieser Veranstaltung erwünscht!

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>329-17-200</b>
<b>Referentin</b>	Mechthild von Prondzinski, Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin DGSv
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Zielgruppe</b>	Anleiter/-innen von Praktikanten/-innen im Berufsanererkennungsjahr und anderen Jahrespraktikanten/-innen der Behinder- tenhilfe und Sozialpsychiatrie
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termine</b>	<b>Block 1:</b> 26. – 27. September 2017 <b>Block 2:</b> 6. – 7. Februar 2018
	Beginn am ersten Tag: 9:30 Uhr Ende am letzten Tag: 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	445,00 € (inkl. Übernachtung / Verpfle- gung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 495,00 € (inkl. Übernachtung / Verpfle- gung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 14. Juli 2017

### Borderliner sind anstrengend...

#### - Vertiefender Workshop -

„Borderliner sind anstrengend“, „Die spalten das Team“, „Mit denen kann man sowieso nicht arbeiten“. Dies sind Sätze, die immer wieder fallen, wenn es um Menschen mit Borderline-Problemen geht. Ziel dieses Workshops ist es, durch Informationen über Symptomatik, Krankheitsentstehung und Behandlungsmöglichkeiten mit solchen und ähnlichen Vorurteilen aufzuräumen und Perspektiven zu entwickeln für eine konstruktive Zusammenarbeit mit diesen anspruchsvollen Klientinnen und Klienten. Anhand praktischer Übungen werden die Grundregeln der Beziehungsgestaltung mit Borderline-Patienten erarbeitet. Typische Problemsituationen im Arbeitsalltag werden anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer/-innen besprochen.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/-innen aus der Psychiatrie und Behindertenhilfe

Referent:

Benedikt Steigenberger, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, psychologischer Psychotherapeut

Herr Steigenberger war mehrere Jahre in der Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie in Münster, dem Alexianerkrankenhaus in Münster-Amelsbüren und in der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Vestischen Kinder- und Jugendklinik in Datteln tätig. Seit 2009 arbeitet er in eigener Praxis für psychologische Psychotherapie in Münster.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>322-17-008</b>
<b>Referent</b>	Benedikt Steigenberger, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, psychologischer Psychotherapeut
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	17. Oktober 2017 9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 15. September 2017

## Integrationshelfer und Schül assistenten in Förder- und Regelschulen

### Grundlagenseminar für Integrationshelfer und Schül assistenten

Schüler mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen benötigen für den Schulalltag mehr Unterstützung als der bisherige personelle Rahmen für die Klassen bieten kann. In diesen Klassen werden zunehmend Integrationshelfer oder Schül assistenten als Helfer eingesetzt, die jedoch oftmals ohne entsprechend ausreichende Vorkenntnisse in ihrem Tätigkeitsbereich eingesetzt werden.

Dieses Grundlagenseminar wird sich u.a. mit folgenden Themen beschäftigen:

- Informationen zum Schulsystem
- rechtliche Fragestellungen
- Behinderungsarten und Störungsbilder
- Zusammenarbeit im interdisziplinären Team
- Nähe und Distanz
- Spannungsfeld Schüler, Schule, Lehrer, Elternhaus, Integrationshelfer
- herausforderndes Verhalten/Auto-/Fremdaggression

Zielgruppe:

Integrationshelfer und Schül assistenten in Förder- und Regelschulen

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>323-17-006</b>
<b>Referent</b>	Ulrike Stockel, Dipl. Sozialpädagogin, CV Rheine
<b>Inhaltliche Planung</b>	Ludger Kreienborg
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	23. – 24. Oktober 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	195,00 € (inkl. Übernachtung/Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 245,00 € (inkl. Übernachtung/Verpflegung) für alle Anderen Ohne Übernachtung reduziert sich der Teilnehmerbeitrag um 25,00 €.
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 21. September 2017



### Konfliktbewältigung im beruflichen Alltag

#### Individuelle Stärken und Schwächen in der Beziehung zu sich selbst und zu anderen

Konflikte gehören zum Leben und daher auch zum beruflichen Alltag. Um berufliches Handeln zu sichern, ist bei Konflikten die Erarbeitung von Lösungen mit Hilfe einer kooperativen Sprache sinnvoll. Entsprechend werden Formen von Kooperation in Wort und Tat angeboten. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Sprache liegen, jedoch wird es nicht um die Vermittlung oder den Erwerb von sogenannten Sprachtechniken gehen. Im Mittelpunkt werden Sie als individuelle Persönlichkeit in Ihrer Beziehung zu sich und zu anderen stehen, und es wird in den Blick genommen, wie sich Ihre Stärken und Schwächen in der beruflichen Konfliktgestaltung auswirken. Nach Informationen über verschiedene Ebenen und Arten von Konflikten ist geplant, in drei Lernschritten vorzugehen:

Erkennen:

- Wo liegen meine individuellen Stärken und Schwächen in Konfliktgesprächen?

Verstehen:

- Wozu führen meine individuellen Schwächen und Stärken in Konfliktgesprächen?

Verändern:

- Wie möchte ich meine zukünftige Gestaltung von Konfliktgesprächen verändern?

In dieser Fortbildung wird ein wichtiger Ausgangspunkt die Bearbeitung von individuellen beruflichen Konfliktsituationen sein. Sie wendet sich an Teilnehmer/-innen, die bereit und dafür offen sind, über sich und andere mehr zu erfahren, die sich in ihren Beziehungen zu anderen deutlicher erleben wollen, ihr Erleben reflektieren möchten und bereit sind zu lernen, wie sie gewonnene Einsichten in ihr tägliches Handeln umsetzen können.

Eine Übernachtung ist bei dieser Veranstaltung erwünscht, da dies die Gruppenarbeit begünstigt. Es sind Abendeinheiten vorgesehen. Bitte bequeme Kleidung und eine Decke mitbringen.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/-innen der Behindertenhilfe und Psychiatrie, der Alten- und Gesundheitshilfe sowie Interessierte.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>322-17-001</b>
<b>Referent</b>	Dr. Sylvia Blanke, Erziehungswissenschaftlerin, Psychotherapeutin
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Gertrudenstift Rheine-Bentlage, Rheine
<b>Termin</b>	6. – 10. November 2017
	10:30 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	595,00 € (inkl. Unterkunft/Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 645,00 € (inkl. Unterkunft/Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 21. September 2017

## Einführung in die Psychotraumatologie

### Menschen mit herausforderndem Verhalten besser verstehen

Im Rahmen der Fortbildung soll ein Grundverständnis traumatischen Erlebens und traumatischer Prozesse vermittelt werden, um zu verstehen, welche Auswirkungen dies auf traumatisierte Menschen hat aber auch mit den professionellen Helfern ‚macht‘. In den letzten Jahren haben es die Mitarbeiter/-innen in den Diensten und Einrichtungen der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie auch zunehmend mit Menschen aus der ‚Grauzone‘ zwischen Lernbehinderung, psychischer Behinderung und Verhaltensauffälligkeit zu tun. Es sind oft junge Erwachsene am Ende einer ‚Maßnahmekarriere‘, deren Verhalten in vielen Fällen auf traumatisierende Erfahrungen in Kindheit und Jugend schließen lässt.

Nicht selten erleben sich Mitarbeiter/-innen angesichts der mit Traumatisierungen verbundenen Anforderungen ohnmächtig und hilflos, ohne ein entsprechendes Handlungskonzept, das ihnen zur Verfügung steht. Ohnmacht aber ist schwer aushaltbar und kann nicht zuletzt auch wütend machen oder zu Resignation und innerem Rückzug führen. Das Erleben von Ohnmacht und Kontrollverlust sind aber zentrale Elemente, wenn es darum geht zu beschreiben, was Menschen mit „seelischen Verletzungen“ (Psychotrauma) erleben mussten und immer wieder neu erleben. Es ist unabding-

bar geworden „zu verstehen“, wie traumatisierte Menschen „tickern“ und welchen Einfluss deren Verhalten auf Mitarbeiter/-innen und Teams haben kann.

Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen soll es vor allem darum gehen, einen Bezug zur Arbeit und den konkreten Erfahrungen der Teilnehmer/-innen herzustellen und Handlungs- bzw. Haltungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/-innen der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>322-17-013</b>
<b>Referent</b>	Jürgen Hilleke, Supervisor (DGSv), Fachberater Psychotraumatologie (DIPT)
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	8. November 2017 9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 6. Oktober 2017

## Am Ende des Lebens nicht alleine sein - Begleitung von sterbenden Menschen mit Behinderungen

### Vernetzung von Behindertenhilfe und Hospizarbeit

In der Begleitung von Menschen mit Behinderungen müssen wir uns auch den Themen „Sterben und Abschiednehmen“ nähern. Das Sterben der zu betreuenden Menschen konfrontiert auch uns mit der Endlichkeit des Lebens und löst oft Ängste und Unsicherheiten aus. Das Sterben ist die letzte Entwicklungsaufgabe, die letzte Krise, die ein Mensch - ob mit oder ohne Behinderung - zu bewältigen hat. Auch wenn es den Menschen mit Behinderung nicht immer bewusst ist, so setzen sie sich doch auf ihre Art mit ihren schwindenden Lebensmöglichkeiten auseinander. Mitunter konfrontieren sie uns auch mit schwer verständlichen Verhaltensweisen und benötigen unsere Unterstützung in einer für sie jeweils angemessenen Weise. Um eine gute Begleitung für Menschen mit Behinderungen an ihrem Lebensende zu ermöglichen, vernetzen sich Einrichtungen der Behindertenhilfe immer mehr mit der Hospizarbeit: Ehrenamtliche HospizhelferInnen begleiten Menschen mit Behinderungen am Ende ihres Lebens.

In dieser Fortbildung werden wir zunächst Wissen vermitteln über Sterben und Trauern sowie über die Kommunikation mit sterbenden Menschen. Am zweiten Fortbildungstag wird eine Mitarbeiterin aus der Hospizarbeit teilnehmen. Hier wird es schwerpunktmäßig um die Schnittstelle zwischen Behindertenhilfe und Hospizarbeit gehen, um die Zusammenarbeit in der Begleitung sterbender Menschen mit Behinderungen durch MitarbeiterInnen beider Institutionen.

#### Zielgruppe:

Mitarbeiter/-innen der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie

#### Hinweis:

Am ersten Fortbildungstag wird eine Abendeinheit stattfinden. Daher ist eine Übernachtung erwünscht.

<b>Kurs-Nr.</b>	322-17-004
<b>Referenten</b>	Mechthild von Prondzinski, Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv) Hiltrud Luthe, Dipl. Psychologin, Psycholog. Psychotherapeutin, Systemische Therapeutin
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	14. – 15. November 2017 9:30 Uhr – 16:30 Uhr
<b>Kosten</b>	345,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DICV im Bistum Münster 395,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 12. Oktober 2017

## Vertrauensvoll zusammenarbeiten

### Kooperationsmöglichkeiten von Bewohnerbeiräten und ihren Assistenten

Fast jeder Bewohnerbeirat in den Wohnheimen für Menschen mit Behinderungen wird durch einen Assistenten oder Unterstützer begleitet. Die Assistenten befinden sich dabei in einem Spannungsfeld, da sie nicht nur als Begleiter des Beirats tätig sind, sondern in der Regel auch Mitarbeiter/-in der Einrichtung sind. Im Kurs sollen die Möglichkeiten einer vertrauensvollen Kooperation, die Abgrenzungsproblematik, das Rollenverständnis und das Aufgabenspektrum von Bewohnerbeiräten und Assistenten diskutiert werden. Darüber hinaus wird über aktuelle sozialpolitische Entwicklungen in der Behindertenhilfe (WTG, Betreuungsrecht, Bundesteilhabegesetz) informiert und diskutiert.

Zielgruppe:

Assistent/-innen von Bewohnerbeiräten und Bewohnerbeiräte mit Erfahrung

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>323-17-010</b>
<b>Referent</b>	Ludger Kreienborg
<b>Inhaltliche Planung</b>	Ludger Kreienborg
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	13. Dezember 2017 9:30 Uhr – 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 10. November 2017

### Leitung aktiv gestalten - Leitungspersönlichkeit werden

#### Praxisbegleitende Fortbildung zur Teamleitung in Wohnformen der Behindertenhilfe für Gruppenleiter/-innen, Teamleiter/-innen und Abteilungsleiter/-innen

Diese Fortbildung umfasst 4 Kursblöcke à 4 Tage und regionale eintägige Treffen. Auch wenn sie sich im Vorfeld noch so viel Gedanken gemacht haben: Die meisten Teamleiter/-innen haben die Übernahme der Leitungsverantwortung doch als „Sprung ins kalte Wasser“ erlebt. Plötzlich war man Leitung! Damit verbunden waren fortan vielfältige neue Aufgaben im Bereich fachlicher Verantwortung, Kommunikation, Teamsteuerung, Konfliktregelung und Interessensvertretung. Teamleiter/-innen werden mit widersprüchlichen Erwartungen konfrontiert. Sie müssen motivieren, kontrollieren, delegieren, sie müssen Entscheidungen fällen und stehen mehr im Blickpunkt der Öffentlichkeit. „Irgendwie“ wächst man meist in die Rolle hinein und „irgendwie“ kommt man zurecht.

Diese Fortbildung möchte Teamleiter/-innen fachlich und persönlich qualifizieren, als Leitung nicht nur aus dem Bauch heraus, sondern konzeptionell begründet, zielgerichtet, sicher und aktiv in der Rolle zu handeln. Das Verstehen der eigenen Leitungspersönlichkeit sowie das Verstehen von Teamprozessen und institutionellen

Bedingungen sollen helfen, die Handlungskompetenz zu erweitern. Die Leitungsrolle kann so sicherer im Spannungsfeld unterschiedlicher Anforderungen und Ziele und passend zur eigenen Persönlichkeit wahrgenommen werden.

Konzeptionelle Eckpfeiler dieser Fortbildung bilden:

- Lernen in der Beziehung: Durchgängige Begleitung durch die beiden Kursleiter/-innen
- Vermittlung von Theorie, Konzepten und Methoden: Kollegiale Beratung; Schreiben von Protokollen; Durchführung von Mitarbeiterbesprechungen, Konfliktgesprächen, Mitarbeiterjahresgesprächen; Präsentationsmethoden. Rechtliche Aspekte und die Kommunikation mit Vorgesetzten werden durch eingeladene Referenten vermittelt.
- Prozessorientierung: Arbeit im Hier und Jetzt; individuelle Lernzielentwicklung; Feed-Back; die Kursgruppe als Organisation
- Lernen an Praxissituationen der Teilnehmer/-innen: Besprechung von Fallsequenzen aus der Praxis
- Lernen in kollegialen Gruppen während und zwischen den Kursabschnitten: Reflexionsgruppen; Vorbereitung des Abschlusskolloquiums; inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Leitungsthema und dessen Präsentation.

#### 1. Abschnitt (05. - 08.12.2017):

Die Mitarbeitergruppe steuern, eigene Lernziele entwickeln

In diesem Abschnitt geht es schwerpunktmäßig um die Steuerung von Teambesprechungen als zentralem Ort der Konzeptionsentwicklung, Mitarbeiterführung und Organisation im Team. Methoden zur Teamsteuerung werden vermittelt. Zudem wird auf das Erstellen von Protokollen eingegangen. Die Rollengestaltung in der Kursgruppe selbst und die Entwicklung individueller Lernziele verknüpfen die Inhalte mit individuellem Persönlichkeitslernen.

#### 2. Abschnitt (17. - 20.04.2018):

Entwickeln von kollegialen Beratungsstrukturen - Umgang mit Vorgesetzten

Ein Schwerpunkt dieses Abschnitts ist das Kennenlernen und Einüben kollegialer Beratungskonzepte. Anhand von Beispielen aus der Praxis können die Methoden erprobt werden und gleichzeitig für die Auseinandersetzung mit Alltagsthemen vor Ort genutzt werden. Der zweite Schwerpunkt liegt in der Kontaktgestaltung zu Vorgesetzten. Hierfür stehen u.a. für einige Stunden Heimleiter/-innen zum Austausch zur Verfügung. Kontinuierlich wird an den individuellen Lernzielen unter Nutzung der Kursgruppe weitergearbeitet.

#### 3. Abschnitt (11. - 14.09.2018):

Mitarbeitergespräche zielgerichtet führen - Rechtliche Fragen klären

Im Mittelpunkt des Kursabschnitts steht das Gespräch mit dem einzelnen Mitarbeiter: Mitarbeiterjahresgespräche, Zielvereinbarungsgespräche, Kritik- und Tadelgespräche. Auch hier geht es um Vermittlung einerseits und Erprobung andererseits. Zudem werden rechtliche Aspekte der Behindertenhilfe in besonderer Weise durch die Einladung eines Rechtsexperten in den Mittelpunkt gerückt. Durch Prozesslernen im Kurs wird an der eigenen Leitungspersönlichkeit weitergearbeitet.

#### 4. Abschnitt (15. - 18.01.2019):

Arbeit an der eigenen Leitungsidentität als beständige Aufgabe

Der 4. Abschnitt bietet Gelegenheit, das Erlernte der vorangegangenen Monate inhaltlich zu vertiefen und zu einem inneren Leitungskonzept zu integrieren. Was macht jede einzelne Leitungspersönlichkeit in ihrer Individualität und mit ihren Lernthemen und Zielen aus? Wo werden Schwerpunkte für das künftige Lernen gesetzt?

Die Weiterbildung wird praxisbegleitend durchgeführt. Zwischen den einzelnen Kursblöcken finden regionale Studiengruppen statt (2 x einen Tag - insgesamt 6 Tage). Während der



Kursblöcke ist eine Übernachtung im Bildungshaus erwünscht. Es sind tägliche Abendeinheiten vorgesehen.

Die Weiterbildung endet mit einem Kolloquium, wozu Gäste aus den Einrichtungen eingeladen werden. Die Teilnehmer/-innen erhalten ein Zertifikat, worin die erfolgreiche Teilnahme bescheinigt wird. Dafür ist der Besuch aller Kursabschnitte und der Studiengruppen erforderlich.

Zielgruppe:

Fachkräfte in der Behindertenhilfe/ Sozialpsychiatrie, max. zwei Mitarbeiter/-innen je Einrichtung

Für diese Veranstaltung können Bildungsschecks und Prämiengutscheine eingereicht werden.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>329-17-100</b>
<b>Referent</b>	Mechthild von Prondzinski, Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv) Jürgen Hilleke, Supervisor (DGSv), Fachberater Psychotraumatologie (DIPT)
<b>Inhaltliche Planung</b>	Heinz Kues
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termine</b>	1. Teil: 05. – 08.12.2017 2. Teil: 17. – 20.04.2018 3. Teil: 11. – 14.09.2018 4. Teil: 15. – 18.01.2019
<b>Kosten</b>	2.290,00 € (inkl. Verpflegung und Unterkunft) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 2.490,00 € (inkl. Verpflegung und Unterkunft) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 6. Oktober 2017



# Hospiz- und Palliativkultur

## ANSPRECHPARTNER

---

### **Klaus Schoch**

#### **Abteilungsleitung**

Abteilung Gesundheitshilfe

Fon 0251 8901- 271  
Fax 0251 8901- 4271  
Mail [schoch@caritas-muenster.de](mailto:schoch@caritas-muenster.de)

### **Hermann Depenbrock**

Referent

Abteilung Gesundheits- und Altenhilfe

Fon 0251 8901-203  
Fax 0251 8901- 4205  
Mail [depenbrock@caritas-muenster.de](mailto:depenbrock@caritas-muenster.de)

### **Angela Borchert**

Sachbearbeitung

Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-325  
Fax 0251 8901- 4325  
Mail [borchert@caritas-muenster.de](mailto:borchert@caritas-muenster.de)

## Zeitplanung, Prioritätensetzung, Delegation...

### Die Kunst der Selbstorganisation in der Führungsverantwortung

Als hauptamtliche/r Koordinator/-in oder als Pflegedienstleitung sind Sie ständig im Blick: Gäste, Angehörige, Mitarbeiter/-innen, Ehrenamtliche – jede/r fragt nach Ihnen. Darüber hinaus „ruft“ Sie Ihr Schreibtisch. Konzepte, Planungen, Projekte wollen weiter entwickelt werden usw. Dabei nehmen Sie sich für Ihre Arbeitstage viel vor und stehen am Abend immer wieder vor der Frage: „Was habe ich eigentlich heute geschafft?“ Die Folge: Sie verlassen abends „Ihr“ Hospiz, und gehen unzufrieden nach Hause. Nicht selten beginnt das gleiche am nächsten Tag von vorn.

Diesen immer wieder und mehr oder weniger intensiv erlebten Teufelskreis wollen Sie durchbrechen oder erst gar nicht aufkommen lassen. Ihr Ziel: die Rückgewinnung von Arbeitszeitsouveränität.

Und dafür können Sie diesen Tag nutzen. Wir befassen uns mit Ihrem Hospizalltag unter den Aspekten:

- was uns immer wieder Zeit nimmt
- Was mich antreibt und mich prägt
- Arbeitsplatzuntersuchung
- Persönliche Ziele setzen

- Instrumente auf dem Weg zu mehr Zeitsouveränität
- Entspannung im Berufsalltag

Zielgruppe: Führungskräfte aus den verschiedensten Arbeitsbereichen aus stationären und ambulanten Hospizen, gerne auch aus der stationären und ambulanten Altenhilfe und Interessierte.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-004</b>
<b>Referent</b>	Dr. Christian Lummer, Beratung & Training
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	9. März 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 3. Februar 2017

## Einführung in die spirituelle Begleitung

### Spannend für alle Begleitenden in der hospizlich-palliativen Arbeit

Die spirituelle Begleitung ist eine der vier Säulen hospizlich-palliativer Arbeit. Sie hat ihren ganz eigenen Ton im „Vier-Klang“ hospizlicher Kultur. Eine ganzheitliche Begleitung, die dem Sterbenden und seinen Zugehörigen gerecht wird, ist ohne Blick auf die spirituelle Dimension nicht möglich. In dieser Einführungsveranstaltung möchten wir mit Ihnen in den Austausch kommen. Wir arbeiten an Fragen wie: Was heißt Spirituelle Begleitung in der Hospiz- und Palliativarbeit? Wie verhalten sich Religiosität und Spiritualität zu einander? Wie kann Spirituelle Begleitung im eigenen Team ermöglicht werden? Wie können wir wieder neu spirituell sprachfähig werden- mit den zu Begleitenden und auch in unseren Teams. Nicht zuletzt sind Fragen zur spirituellen Biografie von Bedeutung für diesen Einführungstag. Hinweis: wir empfehlen Ihnen als ergänzendes Thema das Tagesseminar: „Spirituelle Schmerz und symbolische Kommunikation mit Sterbenden“ am 29.09.2017.

Zielgruppe: Mitarbeitende in der hospizlich-palliativen Begleitung aus den verschiedensten Diensten und Einrichtungen (wie Pflegefachkräfte, Sozialarbeiter/-innen, Sozialpädagogen/-innen, Ärzte,

Pastoralreferenten, gerne auch ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen.

Referentin: Beatrix Hillermann, Dipl. Theol., Palliative Care Fachkraft, Trauerbegleiterin (TID), Supervisorin, Gestaltberaterin (IHP, langjährige berufliche Erfahrung in Einrichtungen der Altenhilfe, ambulanten und stationärer Hospizarbeit und Trauerpastoral.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-005</b>
<b>Referent</b>	Beatrix Hillermann
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	30. März 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 24. Februar 2017

## Pflegende im Auf und Ab der Gefühle

### Tabuthemen in der Pflege z. B. Scham und Ekel

Pflege und palliative Versorgung hat mit Beziehung, Berührung und Nähe zu Patienten/Patientinnen und Bewohnern/Bewohnerinnen zu tun. Pflegerische Tätigkeit greift ein in intime Bereiche, z.B. bei der Körperpflege, und befasst sich mit menschlichen Bedürfnissen und Verrichtungen, die zum Tabubereich eines Menschen gehören. Pflege bewegt sich daher oft an Grenzen. Berufliche Nähe umfasst unterschiedliche Gefühle: Fürsorge, Anteilnahme, Helfen- und Begleiten-Wollen; sie birgt unter Umständen aber auch den Wunsch nach persönlicher Abgrenzung und Distanz bis hin zur Abwehr. Ekel und Scham sind solche Abwehrreaktionen, z.B. Ekel vor menschlichen Ausscheidungen, Abwehr von menschlichem Leid. Da diese Gefühle scheinbar nicht zum pflegerischen Auftrag und Selbstverständnis passen, werden sie oftmals tabuisiert, nicht zugelassen oder negativ bewertet. Doch sind sie real und bergen manchmal persönliche und berufliche Konfliktsituationen.

- Bedeutung von Scham/Schamgefühl in der Pflege
- Was ist Ekel? - Betrachten von Ekelgefühlen
- Umgang mit tabuisierten Gefühlen
- Nähe und Distanz in der Pflege

### ■ Bedeutung der nonverbalen Kommunikation

Zielgruppe: Pflegemitarbeiter, Mitarbeiter/-innen aus den verschiedensten Arbeitsbereichen der ambulanten und stationären Altenhilfe, stationären und ambulanten Hospizen und Interessierte.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-037</b>
<b>Referent</b>	Monika Podbiel, Dipl. Theologin, Krankenschwester, Trauerbegleiter
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	30. März 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 24. Februar 2017

### Systemisches arbeiten mit Schwerstkranken und ihren Zugehörigen

Zugehörige von schwerstkranken und/oder sterbenden Menschen sind oft überfordert. Die Ursache dafür liegt meist in fehlender Unterstützung, Beratung und Anleitung. So scheitert der Wunsch der Sterbenden, in der gewohnten Umgebung verbleiben zu können, oft an mangelnden Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort. Kürzere Verweildauern in den Krankenhäusern sowie Organisationsveränderungen und Spezialisierungen erzeugen einen veränderten Beratungs- und Hilfebedarf im Umfeld von Schwerstkranken und deren Familien. Um Familien und Versorgungsstrukturen ganzheitlich zu stärken, bedarf es unterstützender Interventionen. Das Sterben eines Mitglieds der Familie stellt hohe Anforderungen an das ganze System Familie mit allen wichtigen Zugehörigen. Alle Betroffenen bedürfen einer wertschätzenden Begleitung, die die Wünsche und Bedürfnisse jedes Einzelnen wahrzunehmen vermag. Trauer, Hoffnung und Verzweiflung sowohl auf Seiten des Sterbenden als auch auf Seiten der Zugehörigen müssen angesprochen werden. Trotz allen guten Willens und allen Bemühens treten Konflikte und Missverständnisse zwischen dem Schwerstkranken und seinen Zugehörigen und auch zwischen den Zugehörigen selbst auf. Sie verhindern eine optimale Begleitung. Im diesem eintägigen Seminar werden sowohl Grundlagen von Palliative Care vermittelt als auch

Einblicke in die systemische Arbeit mit sterbenden und trauernden Menschen gegeben. Es werden hilfreiche Techniken und Haltungen für die Begleitung der betroffenen Patienten und ihren Zugehörigen besprochen und anhand von Fallbeispielen und Übungen vertieft.

Inhalt:

- Beratung im Kontext von Tod und Sterben
- Haltungen Systemischen und Palliativen Handelns
- Rekonstruktion eines Familiensystems
- Auftrag und Fragetechniken

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte, Mitarbeiter/-innen aus Pflege und sozialer Begleitung aus den verschiedensten Arbeitsbereichen der ambulanten und stationären Altenhilfe, stationären und ambulanten Hospizen und Interessierte.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	314-17-006
<b>Referent</b>	Susanne Kiepke-Ziemes, Systemische Familientherapeutin, Supervisorin
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	4. April 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 3. März 2017

## "Sie hat noch nie gesagt, dass sie Schmerzen hat"

Die eingeschränkte Fähigkeit von Menschen, sich adäquat zu äußern, stellt Pflegende und Begleitende von Menschen mit Demenz, geistiger und Schwerstmehrfachbehinderung immer wieder vor die Schwierigkeit, Schmerzen angemessen zu erfassen. Dies führt dazu, dass eine ausreichende Schmerzbehandlung nicht selten ausbleibt.

Wie kann Schmerzerfassung bei diesem Personenkreis aussehen? Welche Signale deuten auf Schmerz hin und wie kann mit den unterschiedlichen subjektiven Einschätzungen umgegangen werden? Antworten hierzu werden im Seminar erarbeitet und praktisch erprobt.

Schmerz im Sinne des Total-Pain-Konzepts stellt einen wesentlichen Bestandteil hospizlich-palliativer Begleitung dar. Unter Total Pain werden die Dimensionen des körperlichen, seelischen, sozialen und spirituellen Schmerzes verstanden. Diese Dimensionen beeinflussen sich gegenseitig. Die Teilnehmer erarbeiten hilfreiche und - im umfassenden Sinne - schmerzlindernde Zugangswege zu diesem Personenkreis. Hierbei wird deutlich, dass es neben dem



biographischen Wissen um den jeweiligen Menschen die Qualität der Beziehung ist, die Schmerzwahrnehmung in hohem Maße beeinflusst.

Inhalte:

- Schmerzwahrnehmung, -verarbeitung und -äußerung bei eingeschränkter Ausdrucksfähigkeit
- Indirekte Schmerzzeichen
- BESD als Assessmentinstrument - Chancen und Grenzen des Einsatzes
- Total Pain und Demenz - hilfreiche Zugangswege
- Schmerzlinderung durch Beziehungsqualität sichtbar machen

Referentin: Dr. med. Ursula Becker, Ärztin für Allgemeinmedizin/ Palliativmedizin, Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin (DGSF), lizenzierte Marte Meo-Supervisorin,

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen in den verschiedensten Arbeitsebenen der ambulanten und stationären Altenhilfe, der Behindertenhilfe und aus stationären und ambulanten Hospizen sowie Interessierte.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-009</b>
<b>Referent</b>	Dr. med. Ursula Becker
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	25. April 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 24. März 2017

## Sanfte Sprache -

### Worte als Spiegel der Haltung

In sozialen und pflegerischen Arbeitsfeldern nehmen nicht wenige eine Verarmung der Sprache wahr. Es scheint einen Trend zum Funktionellen in der Sprachentwicklung zu geben - eine Sprachform, die insbesondere den Verstand und Kopf erreicht und anspricht. Gerade aber in der hospizlich-palliativen Begleitung spielen Gefühle, die Sinne, das Herz und die Herzensbildung eine wichtige Rolle. Aus der Forschung wissen wir, dass es einen engen Zusammenhang zwischen Sprache und Verhalten gibt. Worte können massiv auf das Gehirn und unser Verhalten einwirken.

An unserer Sprache erkennt man uns. Sie erzählt die Geschichte unserer Gedankenwelt, unserer Weltanschauung, unseres Wesens. Sprachhandlungen sind Handlungen: Unsere Art zu sprechen und die Wahl unserer Worte öffnen oder verschließen Türen, heilen oder verletzen Menschen, fördern oder verhindern Gesundheit und Ganzheit.

Sanfte Sprache heißt keineswegs Verschleierung, Vertuschung oder Bagatellisierung, sie zielt vielmehr in behutsamer Weise auf Wahrhaftigkeit, Klarheit und Öffnung. Alte Worte wollen neu entdeckt und kultiviert werden.

Die Wirkung unserer Worte und Sätze wollen bedacht sein, damit aus Gesprächen keine Besprechungen werden.

Zielgruppe: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen in der palliativ-hospizlichen Begleitung von Menschen aus Diensten und Einrichtungen der Caritas und Interessierte.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-010</b>
<b>Referentin</b>	Monika Müller M.A., Fachbuchautorin, Therapeutin, Supervisorin, Fortbildnerin, Herausgeberin des Fachmagazins LEID- faden (Vandenhoeck & Ruprecht)
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	28. April 2017 10:00 Uhr - 16:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 24. März 2017

## Auszeit Coaching, Kollegiale Beratung - Auftanken, Kräfte (neu) gewinnen

Die tägliche Arbeit im Hospiz, Hospizdienst oder die hospizlich-palliative Pflege, sozialen Begleitung oder Seelsorge ist auch anstrengend und belastend. Sie fordert viel ab, besonders psychisch. Um hier gesund und handlungsfähig zu sein und zu bleiben brauchen insbesondere die Leitungen, Koordinator/-innen, Seelsorger/-innen etc. ihre spezifischen Instrumente. Mit den folgenden Themen werden wir uns befassen und die Instrumente in Übungen miteinander ausprobieren.

Unsere Themen:

- Was mich antreibt und mein persönlicher Umgang mit Belastungen und Stress
- Resilienz - die innere Kraft; das Stehaufmännchenprinzip
- „Ich“ im Haus der Arbeitsfähigkeit
- Mein Energiefass: Wo ich auftanken und neue Kräfte gewinnen kann
- Coaching, Kollegiale Beratung als Instrumente zur Bearbeitung persönlich-belastender Situationen im Hospizdienst
- Aspekte gesunden Führens: mich selbst und Gespräche mit Kolleginnen, Kollegen und/oder Mitarbeitenden
- Entspannung im Berufsalltag

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte, Mitarbeiter/-innen aus Pflege und sozialer Begleitung aus den verschiedensten Arbeitsbereichen der ambulanten und stationären Altenhilfe, stationären und ambulanten Hospizen und Interessierte.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-011</b>
<b>Referent</b>	Dr. Christian Lummer, Beratung & Training
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	4. Mai 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 31. März 2017

### Kultursensible Begleitung am Lebensende

#### Verständnis und Hilfen - ein Grundlagenseminar

Im Zuge aktueller Migration rückt das Thema der kultursensiblen Begleitung immer mehr in den Vordergrund. Zunehmend werden Menschen aus ganz anderen soziokulturellen Hintergründen betreut. Sie haben aufgrund ihrer verschiedenen Lebensweisen und individuellen Lebensstile, ihrer religiösen Zugehörigkeiten und Praxis unterschiedliche Bedürfnisse. Insbesondere in der Begleitung am Lebensende ist es der Wunsch, diesen Bedürfnissen gerecht zu werden. Auf der anderen Seite ist die kultursensible Begleitung am Lebensende bisher kein großes Thema in den Gesundheitseinrichtungen im Allgemeinen und in den Hospiz- und Palliative-Care-Einrichtungen im Besonderen. Viele Mitarbeitende fühlen sich in der Begleitung verunsichert und haben Angst davor, Fehler zu machen oder etwas Wichtiges zu übersehen. Dann ist der Wunsch nach Orientierung und festen Handlungsanleitungen besonders groß. Das Tagesseminar, das als Einführung zu verstehen ist, möchte ermutigen, sich dem Thema der interkulturellen Begleitung zu öffnen. Dabei wird sie am einzelnen Menschen, seinem familiären Kontext und seinen individuellen Bedürfnissen und nicht an kulturellen Stereotypen orientiert sein. Auch will sie kein stereotypes Basiswissen zu einzelnen Religionen vermitteln, sondern einführen

und aufmerksam machen auf erste hilfreiche Formen des Umgangs und der Unterstützung.

Inhalte des Seminars:

- Allgemeiner Einstieg
- Kulturbegriff; Stereotype/Vorurteile
- Was bedeutet interkulturelle Kompetenz?
- Modell „Interkultureller Einsatzstress“
- Umgang mit anderem Schmerzverhalten
- Umgang mit Abschiedskultur, Sterben, Tod und Trauer, Bestattung

Zielgruppe: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen aus den verschiedensten Arbeitsbereichen aus der ambulanten und stationären Altenhilfe, der Behindertenhilfe, stationären und ambulanten Hospizen und Interessierte.

Referenten: Dr. phil. Andreas Stähli, Pflegefachkraft und Trainer in Palliative Care, Akademie am Johannes Hospiz, Münster  
Anne Artmeyer M.A., Referentin für Migration, DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V., Interkulturelle Trainerin, Fachkrankenschwester Palliative Care.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-012</b>
<b>Referent</b>	Dr. phil. Andreas Stähli Anne Artmeyer M. A.
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	4. Mai 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 31. März 2017

### Wie wird aus der Kette ein Netz?

#### Coaching von Netzwerkprozessen in der hospizlich-palliativen Arbeit

„Was alle angeht, können alle nur gemeinsam lösen.“  
(Friedrich Dürrenmatt)

Ein zentrales Prinzip hospizlich-palliativer Arbeit ist das Arbeiten in und mit Netzwerken. Grundbedingung einer flächendeckenden palliativen und hospizlichen Versorgung ist eine fachgerechte Koordinierung und Kooperation, um am Ende alle kompetenten Akteure eines sektorenübergreifenden Netzwerkes zu integrieren. Jeder Mensch, der hospizlich-palliative Hilfe braucht, soll sie in Anspruch nehmen können, unabhängig von seinem Wohn- bzw. Aufenthaltsort. Die Realität der Versorgung schwerstkranker Menschen ist häufig durch Parallelstrukturen und nicht abgestimmte Behandlungsabfolgen gekennzeichnet. Ein abgestimmtes Versorgungsnetz braucht einen fortlaufenden Abstimmungsprozess über alle Systemgrenzen hinweg. Dafür braucht es Koordinierung als Kernfunktion eines Netzwerkes.

Ziele: Coaching und Moderation in Netzwerkprozessen der hospizlich-palliativen Versorgung kann zum Aufbau, zur Stabilisierung bzw. Krisenintervention von Netzwerkprozessen ein wichtiges

Hilfsmittel sein. Verbindliche Kooperationsregelungen sowie das Minimieren von Reibungsverlusten an den Schnittstellen sind wichtige Bestandteile in diesen Prozessen.

Inhalte:

- Ist-Analyse vorhandener Strukturen
- Konzept für Vernetzungsimpulse (Runder Tisch, Arbeitsgruppe ...)
- Kooperationsmodell erstellen
- Konzept für sachgerechte sektorenübergreifende Anschlussversorgung sicherstellen
- Gemeinsame Dokumentation und Qualitätsstandards festlegen
- Abgestimmtes Koordinierungsverfahren
- Finanzierung sicherstellen

Zielgruppe: Akteure, Mitarbeiter/-innen aus den verschiedensten Diensten und Einrichtungen der hospizlich-palliativen Versorgung z.B. aus der Alten- und Behindertenhilfe, Krankenhäusern, stationären und ambulanten Hospizen sowie Interessierte.

Referentin: Veronika Schönhofer-Nellessen, Geschäftsführerin des Vereins Palliatives Netzwerk für die Region Aachen e.V., Fachreferentin für Sterbe- und Trauerbegleitung, Moderatorin

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegender“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-013</b>
<b>Referent</b>	Veronika Schönhofer-Nellessen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	22. Mai 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 21. April 2017



### Nein, ich esse meine Suppe nicht

#### Nahrungsverweigerung bei Demenz

Ernährung von Menschen mit Demenz stellt eine große Herausforderung dar. Der Verantwortung der Angehörigen bzw. der Institution, für ausreichende Ernährung zu sorgen steht nicht selten die Ablehnung Betroffener entgegen. Fürsorge versus Autonomie - wie kann dieser Konflikt gelöst werden? Stellt künstliche Ernährung einen Ausweg dar? Und wo bleibt in dieser Situation der Patientenwille?

Zur Beantwortung o.g. Fragen gliedert sich das Seminar in drei Teile:

- Im ersten Teil werden Veränderungen des Appetits und des Essverhaltens im Alter und besonders bei Demenz sowie mögliche und nicht mögliche Effekte künstlicher Ernährung aus medizinischer Sicht besprochen.
- Der zweite Teil beleuchtet die Fragestellung unter ethischen Gesichtspunkten. Die Teilnehmer erarbeiten Handlungsmöglichkeiten, mit dem Konflikt zwischen Fürsorge und Autonomie umzugehen. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung werden organisatorische Aspekte ethisch reflektierter Entscheidungen berücksichtigt.

- Der dritte Teil richtet den Blick auf die Mikroebene der Interaktion. Er zeigt auf der Basis des Marte Meo®-Konzepts von Maria Aarts Kriterien auf, die es ermöglichen, klarer zu unterscheiden zwischen Nahrungsverweigerung als Ausdruck des Nicht-mehr-Wollens und Nahrungsverweigerung als Hinweis darauf, dass wesentliche Bedürfnisse wie Bindung, Autonomie und Kompetenz im Alltag nicht ausreichend gesehen werden. Hierzu werden Videos aus dem praktischen Arbeitsalltag genutzt.

Ziele: Das Seminar befähigt die Teilnehmer dazu, Nahrungsverweigerung unter verschiedenen u. a. auch unter hospizlichen-palliativen Aspekten zu beleuchten, Einflussfaktoren zu identifizieren und mehr Sicherheit in der Erfassung des mutmaßlichen Willens zu erlangen. Das eigene Handeln wird reflektiert.

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen der verschiedenen Arbeitsebenen aus den Einrichtungen und Diensten der stationären und ambulanten Altenhilfe, der Behindertenhilfe, den stationären Hospizen sowie Interessierte.

Referentin: Dr. med. Ursula Becker, Ärztin für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin (DGSF), lizenzierte Marte Meo-Supervisorin

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegender“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-014</b>
<b>Referent</b>	Dr. med. Ursula Becker
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	31. Mai 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 28. April 2017

### Loslassen

#### Gesunde Grenzen setzen in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen

Mitfühlende Pflege und Begleitung von Menschen im Endstadium ihres Lebens ist eine wunderbare und lohnende Aufgabe. Ehrenamtliche oder professionelle Helfer sind meist sehr motiviert, hilfsbereit und haben ein hohes soziales Engagement. Genau hier kann eine Falle lauern: die Fürsorglichkeit angesichts von Schmerzen, Not oder Ängsten kann dazu verleiten, weit über die Grenzen der eigenen Kräfte zu gehen - und auch gehen zu lassen.

Mögliche Folgen: bei uns selber kann es dazu kommen, dass häufiges Überschreiten der Grenzen zu Groll und Erschöpfung führen. Das löst wiederum bei den zu Begleitenden, ihren Angehörigen und Freunden leicht Verwirrung oder übertriebene Ansprüche aus. Klare Grenzen zu setzen ist also für alle Beteiligten von Vorteil. In diesen Situationen fällt es nicht immer leicht Grenzen zu spüren oder zu setzen.

In diesem Seminar wollen wir mit Entspannungsmethoden, Vorstellungsübungen, Rollenspiel und einfachen kreativen Mitteln Schritt für Schritt ein gesundes Gespür für unsere Grenzen entwickeln. So wird aus dem erschöpfenden Mit-LEID ein unterstützendes Mit-

GEFÜHL, das die Begleiterinnen und Begleiter, Helfende befähigt, Eigenschaften wie Wahrnehmen, Mitgehen, Zuhören, Verstehen, Weitergehen und Loslassen einzusetzen.

Inhalte im einzelnen sind:

- eigene Grenzen erkennen lernen
- Frühwarnsysteme in konkreten Situationen entwickeln
- Grenzen auf eine gute angemessene Weise ausdrücken lernen
- Das bewusste Überschreiten von Grenzen ausprobieren.

Grenzen sind keine Mauern! Sie sind veränderbar je nach Situation oder Tagesform. Sie auch einmal bewusst zu überschreiten, dies zu spüren und wahrzunehmen lässt uns innerlich stärker werden und gehört zur menschlichen Entwicklung.

Zielgruppe: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen aus den verschiedensten Arbeitsbereichen der ambulanten und stationären Altenhilfe und Behindertenhilfe, stationären und ambulanten Hospize und Interessierte.

Bitte mitbringen: Malkittel oder bequeme Kleidung

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegender“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-017</b>
<b>Referent</b>	Bettina Blum, Trainerin für Kreativ- und Persönlichkeitsentwicklung
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	13. Juni 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 12. Mai 2017

### Die schwierige Kunst des „Drüber-Redens“

#### Zärtlichkeit und Sexualität kranker und trauernder Menschen als Thema hospizlich-palliativer Begleitung

Eine schwere Krankheit konfrontiert Gäste, Bewohner/-innen, Patientinnen und Patienten wie ihre Partnerinnen und Partner mit vielen Fragen; der Alltag muss geregelt werden, Untersuchungs- und Behandlungstermine stehen an, evtl. müssen Kinder versorgt werden. Manchmal bleibt die Partnerschaft dabei auf der Strecke und es rücken Dinge in den Hintergrund, an denen man sich als Paar begegnet ist und sich miteinander gefreut hat. Sex, Sexualität und Zärtlichkeit gehören dazu, aber sie verändern sich in Zeiten von Krankheit und Trauer. Wie soll man damit umgehen in hospizlich-palliativer Begleitung? Muss man das thematisieren? Wie soll man darüber in ein Gespräch finden, wenn es auch sonst schon schwierig ist „darüber“ zu reden? Gibt es dazu Untersuchungen und Handreichungen? Was verlangt das von den Begleiterinnen und Begleitern?

Diesen und ähnlichen Fragen soll Raum und Zeit gegeben werden. Das Ziel ist es, die Themen Sexualität und Sterben aus dem Graubereich der Tabuisierung zu holen und miteinander zu überlegen, wie Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter damit umgehen

können. Über Information (Untersuchungen und Studien), Filmbeachtung, Gruppengespräche und Einzelarbeit werden Sinnhaftigkeit und Impulse für die Praxis vermittelt. Die Teilnehmer/-innen sollten aufgeschlossen sein für unterschiedliche Lebensformen und -entwürfe und bereit sein, ihre eigenen Erfahrungen zur reflektieren. Die Vertraulichkeit im geschützten Raum wird gewährleistet.

Zielgruppe: Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/-innen in der Sterbe- und Trauerbegleitung aus Diensten und Einrichtungen der Caritas und Interessierte.

Referent: Prof. Dr. Traugott Roser, Palliativseelsorger, Professor für Praktische Theologie und Religionspädagogik mit dem Schwerpunkt Seelsorge an der Evgl.-Theol. Fakultät an der Universität Münster, Buchautor u. a. „Sexualität in Zeiten der Trauer“

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-042</b>
<b>Referent</b>	Prof. Dr. Traugott Roser
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	13. Juni 2017
	9:00 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 12. Mai 2017

## Was der Körper spricht - Körpersprache und Bewegung in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen

Haltung, Mimik und Gestik sind Ausdrucksformen, die Botschaften jenseits der Worte enthalten. Im Umgang mit Menschen, die wir begleiten - im häuslichen Umfeld oder in einer stationären Einrichtung -, kommunizieren wir bewusst oder unbewusst immer auch über unsere Körpersprache.

Über den Blick auf die körperliche Ebene von Kommunikation können Herausforderungen wie u.a. der Umgang mit Emotionen oder die Frage nach Nähe und Distanz neu bewertet und Lösungsansätze gefunden werden. Der Workshop soll den Blick auf unterschiedliche Aspekte der „wortlosen Botschaften“ lenken.

Untrennbar mit dem Blick auf die Kommunikation jenseits der Worte ist aber die Wahrnehmung des Selbst verbunden: Wo stehe ich? Wie stehe ich - zu diesem Menschen, zu jener Situation? Wie halte ich mich? Und wie geht es mir in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen.

Diese Fortbildung vermittelt u.a. auch Übungen zur Stressbewältigung und Entspannung sowie zur Selbstwahrnehmung und Konzentrationsfähigkeit. Es wird auch maßgeblich darum gehen, aus der Selbsterfahrung heraus Lösungen zu entwickeln.

Zielgruppe: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen aus den verschiedensten Arbeitsbereichen der ambulanten und stationären Altenhilfe, stationären und ambulanten Hospize und Interessierte.

Bitte bequeme Kleidung mitbringen!

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-020</b>
<b>Referent</b>	Dr. phil. Felix Grützner, Trainer für Palliative Care, Tänzer, Choreograph
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	6. Juli 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 2. Juni 2017

## Das Kurzgespräch - Seminarreihe zur systemischen Gesprächsführung

### Ein wirksames Instrument in der palliativ-hospizischen Arbeit

Die Arbeitsabläufe von Pflegenden, SozialarbeiterInnen, ÄrztInnen und Seelsorgenden erlauben oft eher kurze Gespräche in der Begleitung von Schwerstkranken oder Menschen am Lebensende und ihren Angehörigen. Das Kurzgespräch ist ein Arbeitsinstrument für ein Gespräch, in dem eine anfragende Person einen konkreten Impuls für einen ersten Schritt aus einer Belastung, einer Krise erhalten möchte. Aus einem niedrighochschwelligen, beiläufigen Kontakt im Beruf gibt es ein „Andocken“, einen Auftrag, findet psychosoziale und spirituelle Begleitung „kurz und bündig“ statt. Kurzgespräche, spontan oder geplant, einmalig oder mehrmals angeboten, entsprechen dem Auftrag pflegender und helfender Berufe, Menschen in einer spezifischen Lebens-, Krisen- oder Konfliktsituation einen Impuls zur eigenen Lebensgestaltung zu geben.

Ziel der Seminarreihe ist das Erlernen und Einüben dieses Instrumentes: Der sichere Umgang mit den 4 Ebenen einer Mitteilung und das reflektierte Wahrnehmen von Trauerreaktionen öffnen Ihren Blick für erreichbare Ziele im Kurzgespräch. Die Fähigkeit, die Selbstmitteilungs-Ebene beim Verstehen von Schmerzen aufzugreifen, versetzt Sie in die Lage, die rechten Worte im Gespräch zu

finden, und das Kurzgespräch ressourcenorientiert zu führen. Die einzelnen Seminarbausteine bauen aufeinander auf und vermitteln die Kompetenz, Kurzgespräche professionell zu führen. Die Anmeldung gilt daher für die komplette Seminarreihe.

Inhalte:

Kurzgespräch I:

Das Zuhören mit 4 Ohren, die Spiegelzusammenfassung und die besonderen Elemente der Prozesssteuerung im Kurzgespräch

Kurzgespräch II:

Systemische Gesprächsführung: Trauer als Fähigkeit erschließen und Trauerarten beachten. Der Blick auf den nächsten möglichen Schritt.

Kurzgespräch III:

Die Selbstmitteilungs-Ebene nutzen: Physische, psychische, soziale und spirituelle Schmerzen verstehen und Worte für das (noch) Unsagbare finden.

Kurzgespräch IV:

Das Kurzgespräch führen von den Problemen zu Lösungen. Haltung und Interventionen begleiten vom Klagen zum Annehmen, von vertrauten zu neuen Sichtweisen.



Für die Teilnahme können 14 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegender“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>319-17-300</b>
<b>Referent</b>	Dr. Werner Greulich, Pastoralpsychologe DGfP, Dortmund
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeitende aus Pflege, der sozialen Arbeit, der Seelsorge oder der Medizin, der stationären und ambulanten Altenhilfe, der Behindertenhilfe und in stationären und ambulanten Palliativ- und Hospizdiensten, aus Krankenhäusern sowie Interessierte
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termine</b>	<b>Teil 1:</b> 12.09.2017 <b>Teil 2:</b> 27.11.2017 <b>Teil 3:</b> 13.02.2018 <b>Teil 4:</b> 11.04.2018
	9:00 Uhr – 16:00 Uhr Tagesveranstaltung ohne Übernachtung
<b>Kosten</b>	425,00 € (inkl. Verpflegung und Unterkunft) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 475,00 € (inkl. Verpflegung und Unterkunft) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 20. Juli 2017

## Demenz - der uneindeutige Verlust

Mit dem Begriff des „uneindeutigen Verlusts“ beschreibt die amerikanische Psychotherapeutin Pauline Boss Abschiedssituationen, in denen kein eindeutiger Abschied möglich ist; sei es, weil ein Mensch vermisst aber nicht sicher tot ist - sei es, weil ein Mensch zwar körperlich anwesend, geistig-seelisch aber nicht (sicher) erreichbar ist. Letzteres trifft auch und ganz besonders auf die Demenz zu. Insbesondere Angehörige von Menschen mit Demenz sind dauerhaft mit der Uneindeutigkeit konfrontiert, in einem ihnen nahestehenden Menschen den lange Vertrauten zu sehen und gleichzeitig ständig dessen Veränderung wahrzunehmen. Eine wirkliche Lösung dieses Dilemmas kann es nicht geben, sondern das Ziel besteht darin, mit der Uneindeutigkeit bis zuletzt leben zu lernen. Ein erheblicher Teil der erforderlichen Energie von Angehörigen muss von daher in das Aushalten dieser Uneindeutigkeit investiert werden. Dies hat auch wesentliche Bedeutung für die hospizlich-palliative Kultur, insbesondere für die Angehörigenberatung.

Das Seminar macht die Teilnehmer/-innen mit dem Konzept des uneindeutigen Verlusts nach Pauline Boss bekannt. Eigene Strategien im Umgang mit uneindeutigen Situationen werden bewusst gemacht und Übertragungsmöglichkeiten in die Angehörigenberatung insbesondere in der letzten Lebensphase von Menschen mit Demenz und geistiger Behinderung erarbeitet.

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus der Pflege und den Sozialen Diensten in Altenhilfe und Behindertenhilfe in der Begleitung älterer Menschen, die in Kontakt zu Angehörigen stehen. Mitarbeiter/-innen aus der hospizlichen Begleitung, Berater und Therapeuten die mit Angehörigen arbeiten.

Referentin: Dr. med. Ursula Becker, Ärztin für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin (DGSF), lizenzierte Marte Meo-Supervisorin

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-024</b>
<b>Referent</b>	Dr. med. Ursula Becker
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	19. September 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 18. August 2017

## Zielorientiert und variantenreich - so moderieren Sie effektive Besprechungen - ein Moderations- workshop

Zur Aufgabe als Koordinator/-in eines Hospizdienstes oder als Leitungsverantwortliche in der hospizlichen Arbeit gehört es, Besprechungen zu leiten und zu guten, von allen Teammitgliedern getragenen Vereinbarungen zu kommen. Oft verlaufen diese Sitzungen schleppend, man „dreht sich im Kreis“ und denkt „die Zeit hätten wir uns auch sparen können.“ Dabei gibt es viele Möglichkeiten, Besprechungen motivierend, interessant und zielführend zu gestalten. Damit befassen wir uns in diesem Workshop.

Inhalte:

- Moderation: unsere Erfahrungen
- Der Moderationszyklus mit seinen Regeln
- Instrumente zur Analyse von Problemlagen
- Techniken zur Ideenfindung
- Umgang mit Konflikten in Besprechungen
- Visualisierung
- Körpersprache und deren Wirkung

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte aus den verschiedensten Arbeitsbereichen, aus der ambulanten und stationären Altenhilfe, stationären und ambulanten Hospizen und Interessierte

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegender“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-025</b>
<b>Referent</b>	Dr. Christian Lummer, Beratung & Training
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	21. September 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 18. August 2017

### Lebenskultur angesichts des Sterbens

#### Zum Beitrag Sozialer Arbeit in Organisationen

Individuell unterschiedliche Bedürfnisse und vielfältige Lebenswünsche und -formen sowie eine dreifach alternde Bevölkerungsstruktur (immer mehr Menschen werden immer älter und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wächst) stellen Organisationen im sozialen und gesundheitlichen Bereich vor neue Herausforderungen: wir benötigen mehr denn je eine Lebenskultur angesichts des Sterbens in sozialen Einrichtungen. Soziale Arbeit hat dabei als Disziplin und Profession, die psycho-soziale Begegnungsräume kulturgebend gestaltet, einen besonderen Auftrag. Dazu müssen ihre Vertreter/-innen aus Fremdbestimmungen und Abhängigkeiten heraustreten, sich ihrer eigenen Identität bewusst werden und konsequent fachlich orientiert neue Wege beschreiten. Die Sterblichkeit des Menschen stellt dabei den kulturgebenden Taktgeber nicht nur im Umgang mit sterbenden Menschen dar.

In der Veranstaltung geht es um den Identitätskern Sozialer Arbeit und die gemeinsame Entwicklung kreativer, organisationsbezogener Handlungsstrategien angesichts des Sterbens.

Referent: Hugo Mennemann, Dr. phil., Professor für gesundheitsbezogene Gemeinwesenarbeit am FB Sozialwesen der FH Münster. Mehrfach ausgezeichnete Promotion zum Thema: „Sterben lernen heißt leben lernen. Sterbebegleitung aus sozialpädagogischer Perspektive“ (1998), Stiftungsgastdozentur an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M. zum Thema: „Sterben und Tod zwischen Verdrängung und Akzeptanz“ sowie Gastprofessur am „Institut für PalliativCare und OrganisationsEthik“ an der Alpen Adria Universität Klagenfurt in Wien, zahlreiche Vorträge und Veröffentlichungen zum Themenbereich: Sterben und Tod.

Zielgruppe: Sozialarbeiter/-innen und Sozialpädagogen/-innen in Einrichtungen im sozialen und gesundheitlichen Bereich (Altenhilfe, Behindertenhilfe, Krankenhaus, soziale Psychiatrie, stationäre und ambulante Hospize)

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	314-17-040
<b>Referent</b>	Prof. Dr. phil. Hugo Mennemann
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	25. September 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 09. August 2017

## Strukturieren und Moderieren von palliativen Fallbesprechungen

Ethische, hochsensible und konfliktbesetzte Entscheidungssituationen nehmen zunehmend mehr Raum in der Begleitung von Menschen am Lebensende ein. Das betrifft den häuslichen wie den stationären Bereich gleichermaßen. In einer palliativen Fallbesprechung eine gemeinsame Zielsetzung, Vorgehensweise und - wenn nötig - auch einen vorbereiteten Notfallplan zu entwickeln, führt für alle Beteiligten zu größerer Sicherheit, zu abgestimmtem Handeln und ermöglicht, sich gemeinsam an den Wünschen des schwerst-erkrankten Menschen zu orientieren.

Ziele: In diesem Tagesseminar geht es u. a. um Fragen wie: „Gibt es jetzt noch eine Krankenseinweisung, wird eine Magensonde verlegt oder wird eine häusliche Versorgung vorbereitet und welche Akteure sind hier zu beteiligen?“. Die Prozesse einer Entscheidungsfindung werden insbesondere mit Hilfe von konfliktbesetzten Situationen in strukturierten Fallbesprechungen praxisnah eingeübt. Die Übergänge einer alltäglichen Fallbesprechung, palliativer und möglicher ethischer Fallbesprechung werden definiert und in konkreter Fallarbeit anschaulich dargestellt.

### Inhalte:

- Wertkonflikte in der Begleitung von Menschen am Lebensende
- Modelle von Ethikberatung
- Struktur, Methode und Aufgaben von Fallbesprechungen
- Rolle und Aufgaben des Moderators
- Konzept palliativer Fallbesprechungen
- Strukturierung eines Entscheidungsfindungsprozesses
- Teamkommunikation in Konfliktsituationen
- Praktische Arbeit mit Fallbeispielen

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen in den verschiedensten Arbeitsbereichen aus den Diensten und Einrichtungen der Caritas sowie Interessierte.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-039</b>
<b>Referent</b>	Veronika Schönhofer-Nellessen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	28. September 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	155,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 180,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 25. August 2017

## Spirituelle Schmerz und symbolische Kommunikation mit Sterbenden

### Thema für Begleitende in der hospizlich-palliativen Arbeit

„Spirituelle Schmerzen entstehen überall da, wo Menschen sich in ihrer Verbindung zum Geheimnis des Lebens/zum Sinn ihres Lebens bedroht oder abgeschnitten sehen“, so definiert Erhard Weiler in seinem Buch „Das Geheimnis des Lebens berühren. Spiritualität bei Krankheit, Sterben, Tod.“ Wir wollen an diesem Tag den Fragen nachgehen: Was heißt Spiritueller Schmerz? Wo begegnet er uns? Wie kann er gelindert werden?

Im zweiten Teil wollen wir uns der symbolischen Kommunikation von Sterbenden nähern. Wie kann ich sie verstehen? Wie kann ich auf sie reagieren?

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus den verschiedensten Arbeitsbereichen aus der ambulanten und stationären Altenhilfe, stationären und ambulanten Hospizen und Interessierte.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegender“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-027</b>
<b>Referent</b>	Beatrix Hillermann, Dipl. Theol., Palliative Care Fachkraft, Trauerbegleiterin (TID), Supervisorin, Gestaltberaterin (IHP)
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	29. September 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 28. August 2017



### Hospizkultur und Social Care

#### Eine Herausforderung für den sozialen Dienst in der stationären Altenhilfe

Soziale Dienste sind integraler Bestandteil von Einrichtungen der stationären Altenhilfe. Das Konzept Palliative Care gewinnt in der Sorgeskultur und sozialen Begleitung pflegebedürftiger alter Menschen zunehmend an Bedeutung. Sinn und Ziel ist u.a. Räume für eine möglichst gute Lebensqualität der zu Begleitenden zu gestalten. Hospizliche Kultur und Palliative Care sehen den sterbenden Menschen und begreifen den sterbenden Menschen und seine Zugehörigen in ihrer physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Dimension. Sie bieten ihnen ein dementsprechend multiprofessionelles Versorgungs- und Begleitungskonzept an. In diesem Tagesseminar wollen wir uns folgenden Aspekten annähern:

- Was ist der Auftrag stationärer Einrichtungen der Altenhilfe?
- Wie passt das Konzept Palliative Care zum Konzept der Aktivierung?
- Wie lässt sich palliatives und kuratives Arbeiten in Einklang bringen?
- Welche Rolle hat der soziale Dienst im multiprofessionellen Zusammenspiel der Versorgung und Begleitung in der stationären Einrichtung?
- Palliative Care, was ist das?
- Was sind die Grundhaltungen hospizlich-palliativer Arbeit?
- Rolle und Auftrag des sozialen Dienstes und der sozialen Arbeit
- Kompetenzentwicklung
- Welche Auswirkungen hat die Implementierung dieses Konzeptes für die Einrichtung der stationären Altenhilfe?

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen der sozialen Dienste in Einrichtungen der stationären Altenhilfe, insbesondere Leitungen von sozialen Diensten, Dipl. Sozialarbeiter/-innen, Sozialpädagogen/-innen, Dipl. Pädagogen und Pädagoginnen und Interessierte.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-041</b>
<b>Referent</b>	Martha Wiggermann, Dipl.-Soziologin, Lehrbeauftragte für Palliative Care, Case- managerin, Supervisorin
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	29. September 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 25. August 2017

## Halt und Haltung in hospizlicher Führung

Hospizarbeit ist eine von starken ideellen Impulsen getragene Bürgerbewegung. Längst ist sie mit den Strukturen des Gesundheitswesens verflochten. Hospizarbeit braucht selber Strukturen und Führung. Führung fand auch von Beginn an in der Hospizarbeit statt. Gründungsmütter und -väter treten inzwischen ab. Eine neue Generation übernimmt Führung in Hospizen und Hospizvereinen. Durch veränderte Strukturen wird das Thema Führung vielschichtiger. Ehrenamt führt Hauptamt, Hauptamt führt Ehrenamt. Grund genug für Fragen wie:

- Welche Art von Führung braucht Hospizarbeit?
- Was kann die Hospizarbeit von klassischen Managementstrukturen und -instrumenten lernen?
- Was macht sie anders? Was können Unternehmen von Hospizen lernen?
- Benötigen Führungsverantwortliche in der Hospizbewegung eine besondere Haltung?
- Kann man „hospizliche Haltung“ lernen?
- Was gibt Führungsverantwortlichen Halt?
- Was stärkt sie?

Freuen Sie sich auf einen Tag mit Führung, Partizipation und Vernetzung.

Zielgruppe: Leitungs- und Führungskräfte, Ehrenamtliche aus den verschiedensten Arbeitsbereichen der stationären und ambulanten Hospize, sowie Interessierte.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-032</b>
<b>Referenten</b>	Christoph Drolshagen, Theologe, Pastoralpsychologe, Supervisor Dr. phil. Susanne Frewer-Graumann, Dipl. Pädagogin
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	7. November 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	155,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 180,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 6. Oktober 2017

## Ethischer Leitbildprozess für Organisationen

Die steigenden Ansprüche in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens sowie der ökonomische Druck stellen Leitungen und ihre Fachkräfte vor ethische Dilemmas. Neben den Alltagsanforderungen werden grundlegende Neuorientierungen, anspruchsvolle Qualitätsstandards, Flexibilität und Fachlichkeit bei knappen Ressourcen erwartet. An dieser Stelle kann eine ethische Standortbestimmung des eigenen Selbstverständnisses helfen, neue Perspektiven zu entwickeln. Ethik bedeutet die Frage nach dem guten Leben und zwar im Sinne von Beheimatung. Das führt unweigerlich zu Grundsatzfragen. Diese können Sie in einem moderierten Leitbildprozess innerhalb einer Standortbestimmung bearbeiten.

Ziele des Seminars: „Was bedeutet gutes Leben/Beheimatung für eine ganze Organisation?“ Mit Hilfe fachkundiger Begleitung bestimmen Sie einen aktuellen ethischen Standort, entwickeln Visionen und setzen Prioritäten. Spannungsfelder werden erkannt und benannt. Mit Hilfe von ethischen Selbstverständigungsprozessen lernen Sie Konfliktfelder verstehen und entwickeln in Konsensprozessen nächste zukünftige Schritte. Sie vergewissern sich Ihrer ethischen Wurzeln und passen diese den aktuellen Rahmenbedingungen an. Sinnhaftes Handeln hilft, im Beruf unter engen Rahmenbedingungen gesund zu bleiben und die Arbeit nachhaltig durchführen zu können.

Inhalte des Seminars:

- Was ist ein ethischer Leitbildprozess als Fundament von Organisationsentwicklung?
- Die Frage nach dem guten Leben / nach Heimat,
- Konfliktfelder identifizieren,
- Räume zum institutionellen Selbstverständigungsprozess öffnen,
- Sinnaspekte der eigenen beruflichen Tätigkeit (wieder-) entdecken,
- Ressourcen und ethische Potenzialentwicklung (in) der Organisation erkennen,
- Ethische Visionsentwicklung und Schrittfolgen.

Zielgruppe: Führungsverantwortliche aus verschiedensten Ebenen, Fachkräfte aus der Pflege, Sozialarbeiter/-innen, Sozialpädagogen/-innen aus den Einrichtungen und Diensten der Alten- und Behindertenhilfe sowie Interessierte.

Referentin: Veronika Schönhofer-Nellessen, Geschäftsführerin des Vereins Palliatives Netzwerk für die Region Aachen e.V., Fachreferentin für Sterbe- und Trauerbegleitung

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegenden“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-026</b>
<b>Referent</b>	Veronika Schönhofer-Nellessen
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH, Coesfeld
<b>Termin</b>	14. November 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	155,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 180,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 13. Oktober 2017

## Einfach nur da sein

### Hospizliche Begleitung von Menschen mit Demenz

In der Begegnung mit Menschen mit Demenz können wir manchmal verunsichert sein; vertraute Arten miteinander in Kontakt zu kommen, scheinen nicht zu funktionieren. Wohlgemeinte Angebote erreichen nicht immer ihren Zweck.

Dem steht der hospizliche Leitgedanke des „Einfach nur da sein“ gegenüber. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie dies umgesetzt werden kann - sowohl in der hospizlichen als auch in der palliativ-pflegerischen Begleitung.

Das Marte Meo-Konzept von Maria Aarts greift diese Sichtweise in dem Begriff des „Folgens“ auf. Darunter wird verstanden, sich als Pflegende und sozial Begleitende zurückzunehmen und offen zu sein auch für kleinste Signale des Gegenüber. Eine solche Umgangsweise vermittelt einem Menschen bis zuletzt die Erfahrung, wertvoll, bedeutsam und wirksam zu sein. Pflegende und sozial Begleitende erleben diesen Weg der Beziehungsgestaltung im allgemeinen als sehr entlastend.

Das Seminar lädt die Teilnehmer dazu ein, diese Sichtweise zu reflektieren und einzuüben. Es versetzt sie weiterhin in die Lage, ihre eigenen Stärken im „Einfach nur Da sein“ besser wahrzunehmen und bewusst zu nutzen.

Zielgruppe: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen in den verschiedensten Arbeitsebenen aus den Diensten und Einrichtungen der Caritas sowie Interessierte.

Referentin: Dr. med. Ursula Becker, Ärztin für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin (DGSPF), lizenzierte Marte Meo-Supervisorin

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die „Registrierung beruflich Pflegender“ angerechnet werden.



<b>Kurs-Nr.</b>	<b>314-17-035</b>
<b>Referent</b>	Dr. med. Ursula Becker
<b>Inhaltliche Planung</b>	Hermann Depenbrock
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	30. November 2017 9:30 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 27. Oktober 2017

## HINWEIS

**Fortbildungen des Caritas Bildungswerkes Ahaus in Kooperation mit den Diözesancaritasverbänden in NRW in dem Bereich Hospizkultur und Palliative Care**

■ **Palliative Care 36**

Beginn: 13.02.2017, Kolping-Bildungsstätte Coesfeld  
Referentin: Monika Podbiel

■ **Palliative Care 37**

Beginn: 26. - 30.06.2017, Kolping-Bildungsstätte Coesfeld  
Referentin: Monika Podbiel

■ **Palliative Care 38**

Beginn: 25. - 29.09.2017, Kolping-Bildungsstätte Coesfeld  
Referentin: Monika Podbiel

■ **Palliative Care Aufbaukurs 19**

20. - 24.03.2017, Kolping-Bildungsstätte Coesfeld  
Referentin: Monika Podbiel

■ **Palliative Care Aufbaukurs 20**

20. - 24.11.2017, Kolping-Bildungsstätte Coesfeld  
Referentin: Monika Podbiel

■ **Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen**

3. - 5.03.2017, Kolping-Bildungsstätte Coesfeld  
Referentin: Monika Podbiel



Einzelanschreibungen zu den angekündigten Themen erhalten  
Sie direkt beim

### **Caritas-Bildungswerk Ahaus**

Wesheimer Str. 41

48683 Ahaus

Telefon: 02561-9362-25

Fax: 02561-9362-40

E-Mail: [info@caritas-bildungswerk.de](mailto:info@caritas-bildungswerk.de)

[www.caritas-bildungswerk.de](http://www.caritas-bildungswerk.de)

### **Ansprechpartner im Diözesancaritasverband**

Hermann Depenbrock

Telefon: 0251-8901-203

Fax: 0251-8901-4205

E-Mail: [depenbrock@caritas-muenster.de](mailto:depenbrock@caritas-muenster.de)

Anmeldungen erfolgen ebenfalls direkt dort.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!



## Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

### ANSPRECHPARTNER

---

#### **Andrea Kapusta**

Referentin für Fortbildung

Referat Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Fon 0251 8901-337

Fax 0251 8901-4265

Mail [kapusta@caritas-muenster.de](mailto:kapusta@caritas-muenster.de)

#### **Kathrin Wiggering**

Projekt Lebensorte des Glaubens

Referat Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Fon 0251 8901-254

Fax 0251 8901-4265

Mail [wiggering@caritas-muenster.de](mailto:wiggering@caritas-muenster.de)

#### **Barbara Kick-Förster**

Geschäftsführung der AGE

Referat Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Fon 0251 8901-268

Fax 0251 8901-4303

Mail [kick-foerster@caritas-muenster.de](mailto:kick-foerster@caritas-muenster.de)

#### **Petra Kock**

Sachbearbeitung

Stabsstelle Fortbildung

Fon 0251 8901-313

Fax 0251 8901-4313

Mail [kock@caritas-muenster.de](mailto:kock@caritas-muenster.de)

## Alles nur eine Frage des Marketings?

### Wettbewerb in der Jugendhilfe

Marketing für die Jugendhilfe. Die Situation in der Jugendhilfe hat in den letzten Jahren tiefgreifende Veränderungen erfahren. Teilten sich noch vor einigen Jahren nur wenige Anbieter den Markt, erhöhen private Wettbewerber immer mehr den Konkurrenzdruck. Augenscheinlich dominiert der Preis den Erfolg der Leistung. Es besteht Handlungsbedarf, denn die sozialen Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege können dem Konkurrenzdruck besser standhalten, wenn sie die Marktmechanismen verstehen. Zunehmend geht es darum, sich professionell zu präsentieren und seine Leistung selbstbewusst am Markt zu platzieren. Dabei gilt: der Preis ist nicht das alleinige Erfolgskriterium für eine wettbewerbsfähige Leistung am Markt. Hinzu kommt, dass bei den Fachkräften der Jugendhilfe das Gefühl „sich verkaufen zu müssen“ entsteht und dieses ruft wiederum Widerstände hervor, was die Position im Wettbewerb weiter schwächt. Marketing sagt nicht, wo es langgeht. Es macht keine Vorgaben hinsichtlich der Profit- oder der Gemeinwohlorientierung. Vielmehr gilt es gute Fragen zu stellen, die im Lichte der gemeinnützig orientierten Zielsetzung zu beantworten sind. Das Marketingseminar setzt genau an dieser Stelle an. In einem ersten Schritt wird ein Überblick über mögliche Marketinginstrumente des

Non-Profit-Marketings vermittelt und anschließend werden aufbauend auf einem klaren inneren Selbstverständnis die Optionen ausgewählt, die der Gruppe für ihre Situation geeignet erscheinen. Das Seminar ist sehr interaktiv und bietet zahlreiche Übungsplattformen, erlerntes Wissen direkt anzuwenden und somit die eigenen Handlungsmöglichkeiten zu erweitern.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an den Personenkreis in den Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe, der Leitungsverantwortung hat und sowohl in der Dimension der Gesamtorganisation denkt, als auch im Kontakt mit Geldgebern/ potentiellen Geldgebern (z.B. Jugendamt) steht.

Seminarziele: Aus der oben beschriebenen Ausgangssituation ergeben sich folgende Ziele:

- Überblick über die theoretische Struktur des Marketings für Non-Profit-Einrichtungen
- Vermittlung relevanter Marketinginstrumente und Anwendung auf die eigene Situation
- Reflexion des eigenen Selbstverständnisses u. a. auch im Hinblick auf das Thema des „sich Verkaufens“
- Selbstbewusste Präsentation
- Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses von Wettbewerbsgestaltung. Der Fokus des Seminars liegt darauf, die Kräfte eines professionellen „Marketing-Mixes“ aufzuzeigen und das Handlungsrepertoire der Teilnehmenden zur Positionierung einer wettbewerbsfähigen Leistung zu erweitern.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>221-17-001</b>
<b>Referentinnen</b>	Veronika Seitler-Käfer, Dipl-Kauffrau, Postgraduate Diplom Marketing Petra van den Brand, Diplom Pädagogin
<b>Inhaltliche Planung</b>	Andrea Kapusta
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/-innen aus allen Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe
<b>Ort</b>	Franz Hitze Haus, Münster
<b>Termin</b>	12. Mai 2017 9:00 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	135,00 € (inkl. Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster 160,00 € (inkl. Verpflegung) für alle Anderen
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 1. März 2017

### 13. Workshop zur Umsetzung der Selbstverpflichtungserklärung zum grenzachtenden Umgang, für eine gewaltfreie Erziehung, Betreuung und Beratung und zum sicheren Umgang bei Fehlverhalten und zur Umsetzung der Präventionsordnung

#### Täterstrategien - missbrauchtes Vertrauen - Täter/innen und ihre Strategien

Die gesonderte Einladung zu dieser Veranstaltung und den Anmeldebogen erhalten Sie rechtzeitig durch die AGE. Die Veranstaltung ist auf 50 Teilnehmer begrenzt und richtet sich insbesondere an die leitenden Kolleginnen und Kollegen aus allen Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe - Anmeldungen anderer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aber auch herzlich willkommen.

<b>Referentin</b>	Prof. Dr. phil. Claudia Bundschuh
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/-innen aus allen Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	9. Juni 2017 9:30 Uhr – 13:15 Uhr

## 14. Workshop zur Umsetzung der Selbstverpflichtungserklärung zum grenzachtenden Umgang, für eine gewaltfreie Erziehung, Betreuung und Beratung und zum sicheren Umgang bei Fehlverhalten und zur Umsetzung der Präventionsordnung

### Nähe und Distanz - Zum grenzwahrenden Umgang mit Kindern in pädagogischen Handlungsfeldern

Eine gesonderte Einladung und den Anmeldebogen erhalten Sie rechtzeitig durch die AGE. Die Veranstaltung ist auf 50 Teilnehmer begrenzt und richtet sich insbesondere an die leitenden Kolleginnen und Kollegen aus allen Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe - Anmeldungen anderer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aber auch herzlich willkommen.

<b>Referentin</b>	Prof. Dr. Margret Dörr
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/-innen aus allen Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe
<b>Ort</b>	Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Münster
<b>Termin</b>	10. Juli 2017 9:30 Uhr – 13:15 Uhr

## Erfolgreiches Leiten von Teams

### Ein Führungstraining für (neue) Gruppen- und Teamleitungen

Die Leitung von Gruppen/Teams ist oft eine große Herausforderung, und an eine erfolgreiche Leitung werden im Berufsalltag hohe Anforderungen gestellt. Die Leitung ist dafür verantwortlich, wie erfolgreich und motiviert eine Gruppe/ein Team arbeitet und wie sich das Zusammenspiel mit Mitarbeiter/-innen, Kollegen/-innen, Vorgesetzten und Klienten/-innen gestaltet.

Ziele der Fortbildungsreihe:

Die Teilnehmer/-innen

- erwerben Grundlagenwissen zum erfolgreichen und motivierten Leiten von Teams
- gewinnen Klarheit über die eigene Leitungsrolle
- erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, die das persönliche Führungsprofil weiterentwickeln
- erhöhen die eigene soziale Leitungskompetenz
- erlernen und trainieren (Arbeits-)Techniken und Handlungsstrategien, die zielgerichtet den Erfolg der Gruppe/des Teams steigern

Thematische Schwerpunkte:

- Führungsstile, Menschenbild und Führungshandeln
- Ein systemisches Modell von Führen und Leiten
- Führungspersönlichkeit und -kompetenzen, Rollenerwartungen und Selbstverständnis
- Teamentwicklung
- (Team-)Rollen, Rollenkonflikte und Aufgabenverteilung im Team
- Leitungsaufgaben: Förderung, Unterstützung, Motivation, Delegation, Kontrolle
- Mitarbeitergespräche als wichtiges Führungsinstrument
- Führen von Kritikgesprächen, Zielvereinbarungsgesprächen etc.
- Umgang mit Krisen, Problemen und Konflikten - Führen von Konfliktgesprächen, Konfliktmoderation
- Entscheidungen treffen und Ideen entwickeln



Arbeitsweise: In dem praxis- und prozessorientierten Seminar steht neben der Wissensvermittlung durch theoriegeleitete Inputs das praktische Ausprobieren und Erleben im Vordergrund. Die Teilnehmer/-innen haben die Gelegenheit, konkrete Themen und Situationen aus ihrem beruflichen Alltag einzubringen und für sich direkt umsetzbare Ergebnisse mitzunehmen.

Zielgruppe: Teamleitungen aus der stationären und beratenden Erziehungshilfe, die an der (Weiter-)Entwicklung ihrer Führungsrolle interessiert sind und die Bereitschaft mitbringen, eigene Haltungen und Werte als Grundlage authentischen Führungshandelns zu reflektieren und ggfs. auch zu modifizieren.

<b>Kurs-Nr.</b>	221-17-004
<b>Referentin</b>	Birgit Rehborn, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin
<b>Inhaltliche Planung</b>	Andrea Kapusta
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/-innen aus allen Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe
<b>Ort</b>	Heimvolkshochschule Gottfried-Könzgen, Haltern am See
<b>Termin</b>	27. - 29. September 2017 und 02. - 04. Oktober 2017 9:00 Uhr – 17:00 Uhr
<b>Kosten</b>	790,00 € (inkl. Unterkunft/Verpflegung) für Mitglieder des DiCV im Bistum Münster. 840,00 € (inkl. Unterkunft/Verpflegung) für alle Anderen. Ohne Übernachtung reduziert sich der Teilnehmerbeitrag um 210,00 €.
<b>Anmeldung</b>	erbeten bis zum 10. Juli 2017

## **Anschriften der Tagungshäuser**

### **Haus Ludgerirast der Abtei Gerleve**

Gerleve 1

48727 **Billerbeck** – Tel.: 02541 800-131

### **ESTA Europa-Haus Bocholt**

Adenauerallee 59

46399 **Bocholt** – Tel.: 02871 21765601

### **Kolping Bildungssätze Coesfeld GmbH**

Gerlever Weg 1

48653 **Coesfeld** – Tel.: 02541 80303

### **Hochseilgarten Dülmen**

Lüdinghauser Str. 101

48249 **Dülmen** – Tel.: 02594 944828

### **Kloster Maria Hamicolt e.V.**

Klosterweg 3

48249 **Dülmen** – Tel.: 02548 93040

### **Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzgen“ KAB/CAJ e.V.**

Annaberg 40

45721 **Haltern am See** – Tel.: 02364 1050

### **Akademie Klausenhof**

Klausenhof 100

46499 **Hamminkeln-Dingden** – Tel.: 02851 891150

### **Hotel Klostergarten**

Klostergarten 1

47623 **Kevelaer** – Tel.: 02832 9250100

### **Wasserburg Rindern** Heimvolkshochschule

Wasserburgallee 120

47533 **Kleve-Rindern** – Tel.: 02821 7321-0

### **Haus Germania**

Obere Strandpromenade 33

26486 **Wangerooge** – Tel. 04469 94980

### **Ferien- und Tagungszentrum Bethanien**

Barkhausenstraße 31 - 33

26465 **Langeoog** – Tel. 04972 691-0

**Caritasverband für die Diözese Münster e.V.**

Kardinal-von-Galen-Ring 45  
48149 **Münster** – Tel.: 0251 8901-0

**DJK Bildungs- und Sportzentrum**

Greverer Straße 125-127  
48159 **Münster** – Tel.: 0251 922030

**Franz Hitze Haus**

Kardinal-von-Galen-Ring 50  
48149 **Münster** – Tel.: 0251 98180

**Haus Mariengrund**

Nünningweg 133  
48161 **Münster-Gievenbeck** – Tel.: 0251 871120

**Hotel Haus vom Guten Hirten**

Mauritz-Lindenweg 61  
48145 **Münster** – Tel.: 0251 37870

**Liudgerhaus Münster**

Überwasserkirchplatz 3  
48143 **Münster** – Tel.: 0251 4956447

**Marienhaus am St. Franziskus-Hospital**

Hohenzollernring 72  
48145 **Münster**

**Gertrudenstift Rheine**

Salinenstr. 99  
48432 **Rheine** – Tel.: 05971 802660

**Tagungshaus Karneol**

Sellen 2  
48565 **Steinfurt** – Tel.: 02551 80572

**Kloster Vinnenberg**

Beverstrang 37  
48231 **Warendorf-Milte** – Tel.: 02584 919950

**Haus Meeresstern**

Westingstraße 5  
26486 **Wangerooze** – Tel.: 04469 8780

**Kath. Landvolkshochschule „Schorlemer Alst“**

Am Hagen 1  
48231 **Warendorf-Freckenhorst** – Tel.: 02581 94580

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

### für die Teilnahme an Fortbildungen / Veranstaltungen

Die Bedingungen für die Teilnahme an Veranstaltungen / Fortbildungen des Caritasverbandes für die Diözese Münster e.V. (DiCV Münster) sind nachfolgend geregelt.

Mit Ihrer Anmeldung zu einer Veranstaltung / Fortbildung erkennen Sie die Geschäftsbedingungen an.

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich schriftlich mit den hierfür vom DiCV Münster vorgegebenen Formularen (online, per Post, per E-Mail) zu unseren Fortbildungsveranstaltungen an. Ihre Anmeldung ist verbindlich und wird in der Reihenfolge des Eingangs von uns gebucht. Nach Anmeldeschluss oder wenn die Veranstaltung belegt ist, erhalten Sie von uns eine entsprechende Benachrichtigung (Teilnahmebestätigung, Absage, Zwischeninformation o.ä.). Sollten durch frühzeitige Abmeldungen Plätze frei werden, bieten wir diese Interessierten nach Eingangsdatum der Anmeldungen an.

### Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühren für die Veranstaltung / Fortbildung sind in der Ausschreibung angegeben und beinhalten – soweit nicht anders vermerkt – immer Kosten für Verpflegung und bei mehrtägigen Fortbildungen mit Übernachtung auch die Kosten für die Übernachtung.

Sie erhalten eine Rechnung über die Teilnahmegebühren. Der Rechnungsbetrag ist innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung unter Angabe der Rechnungsnummer auf das dort angegebene Konto zu überweisen. Nicht in Anspruch genommene Verpflegung reduziert die Teilnahmegebühren nicht.

### Bescheinigung

Am Ende einer Veranstaltung erhalten alle Teilnehmenden eine Teilnahmebescheinigung.

### Förderung

Für die Teilnahme an beruflichen Fortbildungsveranstaltungen gibt es verschiedene Förderprogramme des Landes und des Bundes. Auf unserer Internetseite finden Sie entsprechende Hinweise. Die dort aufgeführten Förderungen werden von uns akzeptiert (zur Zeit Bildungsschecks und Prämiengutscheine).

Soweit die in Aussicht gestellten Förderungen nicht geleistet werden, ist der gesamte Rechnungsbetrag von Ihnen zu begleichen.

## **Rücktritt, Vertretung, Stornierung**

Sie können jederzeit anstelle des angemeldeten Teilnehmenden einen Vertreter benennen. Ihnen entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Sie können jederzeit vom Vertrag zurücktreten. Dies ist jedoch nur schriftlich möglich. Bitte beachten Sie, dass folgende Gebühren fällig werden, wenn kein/e Teilnehmende/r nachrücken konnte.

- Eine Stornierung bis 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn ist kostenfrei möglich.
- Bei einer Stornierung bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn: 50 % der Teilnahmegebühr wird fällig.
- Bei einer Stornierung ab 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn: Die volle Teilnahmegebühr wird fällig.

Dies gilt auch bei Nichterscheinen des angemeldeten Teilnehmers/ einer angemeldeten Teilnehmerin.

## **Änderungsvorbehalte**

Wir sind berechtigt, notwendige inhaltliche, methodische und organisatorische Änderungen oder Abweichungen (z. B. aufgrund von Rechtsänderungen) vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen, soweit diese den Nutzen der angekündigten Veranstaltung für den Teilnehmenden nicht wesentlich ändern. Wir sind berechtigt, die vorgesehenen Referenten im Bedarfsfall (z. B. Krankheit, Unfall) durch andere hinsichtlich des angekündigten Themas gleich

qualifizierte Personen zu ersetzen.

Die im Rahmen der Weiterbildung zur Verfügung gestellten Dokumente werden nach bestem Wissen und Kenntnisstand erstellt. Haftung und Gewähr für die Korrektheit, Aktualität, Vollständigkeit und Qualität der Inhalte sind ausgeschlossen.

## **Absage von Veranstaltungen durch den Veranstalter**

Wir behalten uns vor, die Veranstaltung wegen zu geringer Teilnehmerzahl oder aus sonstigen wichtigen, von uns nicht zu vertretenden Gründen (z. B. plötzliche Erkrankung des Referenten, höhere Gewalt) abzusagen.

## **Haftungs- und Schadensersatzansprüche**

Haftungs- und Schadensersatzansprüche, die nicht die Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit betreffen, sind, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit unsererseits vorliegt, ausgeschlossen.

## **Datenschutz/Datenspeicherung**

Die Speicherung und Verarbeitung der Kundendaten erfolgt unter strikter Beachtung der Anordnung über den Kirchlichen Datenschutz (KDO) und des Bundesdatenschutzgesetzes.

Die Kundendaten werden zu Abwicklungs-, und Abrechnungszwecken in Form von Ihrem Namen, dem Namen Ihres Unternehmens,

Ihrer Postanschrift oder der Ihres Unternehmens, Ihrer Telefonnummer sowie Ihrer E-Mail-Adresse gespeichert. Darüber hinaus werden die Daten zu Werbezwecken, jedoch ausschließlich durch uns für die Information von weiteren Fortbildungsveranstaltungen, genutzt.

Sie können der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Teilen Sie uns dies bitte schriftlich mit.

Der Kunde ist damit einverstanden, dass die Deutsche Post AG dem Diözesancaritasverband Münster die zutreffende aktuelle Anschrift mitteilt, soweit eine Postsendung nicht unter der bisher bekannten Anschrift ausgeliefert werden konnte (§ 4 Postdienst-Datenschutzverordnung).

#### **Gerichtsstand**

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Münster/Westf.

Stand: 12.11.2013

## IMPRESSUM

### **Herausgeber**

Caritasverband für die Diözese Münster e.V.  
Stabsstelle Fortbildung  
Postfach 21 20  
48008 Münster

### **Aktuelles Fortbildungsangebot und Online-Anmeldung**

[www.caritas-fortbildung.de](http://www.caritas-fortbildung.de)



### **Redaktion**

Stabsstelle Fortbildung

### **Fotos**

Harald Westbeld

### **Druck**

Druckerei Stelljes

### **Auflage**

4.000 Exemplare



**Caritasverband für die Diözese Münster e.V.** · Kardinal-von-Galen-Ring 45 · 48149 Münster  
[www.caritas-muenster.de](http://www.caritas-muenster.de) · Fortbildungsangebot und Anmeldung: [www.caritas-fortbildung.de](http://www.caritas-fortbildung.de)

